



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg



Universitätsklinikum
Halle (Saale)

JAHRES- & KOMPETENZREPORT

Neues und Bewährtes aus der halleschen Universitätsmedizin

2018

Universitätsmedizin Halle (Saale)



BILANZ DER VORSTÄNDE	4
SCHLAGZEILEN 2018	11
NEUES AUS FORSCHUNG, LEHRE UND KRANKENVERSORGUNG	12
NEU AN BORD	18
KOMPETENZEN DER EINRICHTUNGEN	20
DEPARTMENT FÜR INNERE MEDIZIN	21
Innere Medizin I	22
Innere Medizin II	23
Innere Medizin III	24
Innere Medizin IV	25
DEPARTMENT FÜR OPERATIVE UND KONSERVATIVE KINDER- UND JUGENDMEDIZIN	26
Pädiatrie I	27
Pädiatrie II	28
Kindertraumatologie und Kinderchirurgie	29
Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin	30
DEPARTMENT FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE	31
Abteilung für Operative Orthopädie	32
Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	33
Abteilung für Endoprothetik	34
Abteilung für Konservative Orthopädie und Physikalische Medizin	35
DEPARTMENT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE	36
Kieferorthopädie	37
Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	38
Zahnärztliche Prothetik	39
Zahnerhaltungskunde	40
DEPARTMENT FÜR STRAHLENMEDIZIN	41
Radiologie	42
Strahlentherapie	43
Nuklearmedizin	44
Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	46
Augenheilkunde	47
Dermatologie und Venerologie	48
Geburtshilfe und Pränatalmedizin	49
Gynäkologie	50
Herzchirurgie	51
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	52
Neurochirurgie	53
Neurologie	54
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	55
Reproduktionsmedizin	56
Urologie	57
Viszeral-, Gefäß- und Endokrine Chirurgie	58
Allgemeinmedizin	59
Anatomie und Zellbiologie	60
Geschichte und Ethik der Medizin	61
Gesundheits- und Pflegewissenschaften	62
Humangenetik	63
Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik	64
Medizinische Mikrobiologie	65
Medizinische Immunologie	66
Medizinische Soziologie	67
Molekulare Medizin	68
Pathologie	69
Pharmakologie und Toxikologie	70
Julius-Bernstein-Institut für Physiologie	71
Physiologische Chemie	72
Rechtsmedizin	73
Rehabilitationsmedizin	74
Umwelttoxikologie	75
WIRTSCHAFTLICHE BILANZ	77
ÜBERSICHT	83

Bilanz der Vorstände

Bilanz der Vorstände



BILANZ DER VORSTÄNDE

Für das Ansehen der Universitätsmedizin Halle (Saale) war das Erreichen der „schwarzen Null“ im Jahr 2018 ein wichtiger Baustein. Das erste Mal seit 2011 haben wir keine Verluste geschrieben. Eine Basis dafür waren die auf einem sehr hohen Niveau stabilisierten Leistungen in der stationären und ambulanten Versorgung. Aber auch – Dank der Unterstützung aus der Politik – die Vereinbarung mit den Krankenkassen über eine verbesserte Finanzierung der Hochschulambulanzen trug dazu bei. Erstmals können die ambulanten Fälle nahezu kostendeckend abgerechnet werden.

Die Umsetzung der Zielvereinbarung mit dem Land Sachsen-Anhalt, die noch bis Ende 2019 gültig ist, und unser „Entwicklungskonzept 2025“ sind die Maßstäbe für unsere Arbeit in Lehre, Forschung und Krankenversorgung. Wir – die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität und das Universitätsklinikum Halle (Saale) – wollen

auf den kommenden Seiten einen kurzen Überblick über die Entwicklungen in Lehre, Forschung, Krankenversorgung, Bau und Investitionen sowie die wirtschaftliche Lage für 2018 geben.

BERUFUNGEN UND NEUER ÄRZTLICHER DIREKTOR

Das Universitätsklinikum Halle (Saale) hat seit 1. Oktober 2018 einen neuen Ärztlichen Direktor. Prof. Dr. Thomas Moesta wechselte aus Hannover nach Halle. Er trat die Nachfolge von PD Dr. Thomas Klöss an, der nach zwölf Jahren Tätigkeit in Halle in den Ruhestand getreten war. Der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Michael Gekle, wurde zudem im Juni 2018 wiedergewählt. Er trat damit seine dritte Amtszeit an. Als neuer Prodekan Forschung wurde Prof. Dr. Patrick Michl gewählt. Die Prodekane für Studium, Nachwuchsförderung und Genderfragen blieben die gleichen: Prof. Dr. Matthias Girndt, Prof. Dr.



Michael Bucher und Prof. Dr. Gabriele Meyer.

In zwei Fachgebieten – Kinder- und Jugendmedizin und Innere Medizin – können wir wichtige Berufungen verzeichnen. In der Inneren Medizin haben wir mit Prof. Dr. Mascha Binder (Onkologie und Hämatologie) und Prof. Dr. Daniel Sedding (Kardiologie) unser Department für Innere Medizin wieder vollumfänglich besetzt. In der Kinder- und Jugendmedizin haben wir uns mit Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann (Pädiatrische Onkologie) und Prof. Dr. Martin Kaiser (Kindertraumatologie und Kinderchirurgie) verstärkt. Prof. Kaiser ist zu-

dem als Chefarzt am BG Klinikum Bergmannstrost tätig. Diese Kooperation vertiefen wir des Weiteren mit der Berufung von Prof. Dr. Frank Siemers (ebenso BG Klinikum) in Form einer Brückenprofessur zum Professor für Plastische Chirurgie, Handchirurgie und Brandverletztenmedizin.

Unseren Forschungsschwerpunkt „Molekulare Medizin der Signaltransduktion“ stärken wir unter anderem mit der Berufung von Prof. Dr. Martin Gericke (Molekulare Anatomie). Seinen Dienst tritt 2019 zudem Juniorprofessor Dr. Michael Böttcher (Molekulare Medizin der Signaltransduktion) an.



Spatenstich zum Start des zweiten Bauabschnitts am Standort Ernst-Grube-Straße (v.l.n.r.: OB Dr. Bernd Wiegand, MP Dr. Reiner Haseloff, Minister Prof. Dr. Armin Willingmann, Alexander Domhardt, AD Prof. Dr. Thomas Moesta)

STUDIUM UND LEHRE

Wir bereiten die Einführung eines Hebammenstudiengangs für Sachsen-Anhalt vor, der im Jahr 2020 an den Start gehen soll. Die internen Überlegungen und Planungen dazu haben wir abgeschlossen. Wir freuen uns zudem, dass unser erfolgreiches Projekt „Klasse Allgemeinmedizin“ Schule macht und auch andere Medizinische Fakultäten sich die Klasse zum Vorbild nehmen. Wir haben erneut, aufgrund des großen Interesses, eine Doppelklasse mit 40 angehenden Hausärztinnen und -ärzten an den Start gebracht.

Des Weiteren wird die interprofessionelle Lehre mit interaktiven Angeboten und Modulen weiter vorangetrieben. Hier ist die Universitätsmedizin Halle durchaus deutschlandweit in einer Vorreiterrolle zu sehen. 2018 konnten zudem 147 Absolventinnen und Absolventen (und 94 Promovenden) verabschiedet werden.

INVESTITIONEN

Eine erfreuliche Entwicklung können wir im Bereich der Investitionen verzeichnen. Durch die Landespolitik wurde anerkannt, dass die beiden Universitätsklinika eine ausreichende Finanzierung ihrer Investitionen, beispielsweise in Medizintechnik, benötigen. Nur so können wir die

für das Land wertvollen Unternehmen in ihrem Wert erhalten. Wir sind dankbar dafür, dass in die Haushaltsplanungen für 2020 und 2021 eine feste Summe an Investitionsmitteln eingeplant wird. Weitere Mittel werden wir in den Bereichen Digitalisierung und Schutz unserer IT-Technik benötigen, für die das Land bereits zuvor hohe Beträge bereitgestellt hatte.

BAULICHE ENTWICKLUNG

Für den Ersatzbau des Bettenhauses II haben wir die Haushaltsunterlagen Bau fristgerecht abgegeben, so dass im Jahr 2019 die vorbereitenden Maßnahmen wie der Neubau der Bettenaufbereitungsanlage und des Interimsbaus für die Radiologie starten können. Der Finanzausschuss des Landtages hat die Mittel für die Baumaßnahme, in die etwa 110 Millionen Euro fließen werden, freigegeben. Wir rechnen damit, dass wir 2025 den Patientinnen und Patienten optimale Behandlungsbedingungen in den beiden neuen Gebäudeteilen anbieten können.

Ebenso fertiggestellt und durch den Stadtrat beschlossen wurde der Bebauungsplan für unseren Hauptstandort in der Ernst-Grube-Straße. Damit sind die Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung der Gebäudestruktur geschaffen. Für den



Standort Medizin-Campus Steintor schlossen wir mit der Stadt Halle zudem einen städtebaulichen Rahmenvertrag.

FORSCHUNG

Mit der Eröffnung des Charles-Tanford-Protein-zentrums (CTP) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhielten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bereichs Molekulare Medizin optimale Forschungsbedingungen. Die Forschung auf höchstem Niveau wird durch die enge Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaftlern der MLU zusätzlich profitieren.

Die Universitätsmedizin ist zudem Teil des Konsortiums „Smart Medical Information Technology for Healthcare (SMITH)“ geworden, um mit anderen Universitätsmedizinstandorten, Universitäten und Industriepartnern medizinische Routine- und Forschungsdaten gemeinsam besser nutzen zu können. SMITH, das vom Bundesministerium

für Bildung und Forschung gefördert wird, hat 2018 seinen offiziellen Projektstart gehabt und wir haben innerhalb der Universitätsmedizin die notwendigen Strukturen geschaffen, um SMITH erfolgreich voranzutreiben.

KRANKENVERSORGUNG

Die Zahl der stationären Fälle hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert: Wir haben 39.234 DRG-Fälle und damit 58.157 Case-Mix-Punkte verzeichnet. Diese stabile Lage sowie die bessere Vergütung der Hochschulambulanzfälle trug zu unserem positiven wirtschaftlichen Ergebnis bei. Neben den Berufungen in zahlreichen Fachgebieten konnten wir zudem durch den Einsatz neuer Medizintechnik – FORCE-CT in der Radiologie und ein neuer Augenlaser seien als Beispiele genannt – die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten für unsere Patientinnen und Patienten weiter verbessern.



AUSBLICK

Die Universitätsmedizin im Allgemeinen steht mit zahlreichen rechtlichen Veränderungen auf der Bundesebene vor großen Herausforderungen. Pflegepersonalstärkungsgesetz, Terminservice- und Versorgungsgesetz sind hier nur als einige Beispiele genannt. Wir stellen uns darauf ein und hoffen vor allem, dass unsere Pflegenden von der neuen Gesetzgebung profitieren werden. Auf Grund des Fachkräftemangels werden wir unsere Bemühungen verstärken, ausländische Pflegekräfte nach Halle zu holen.

In der Forschung treiben wir die Planungen für den Antrag für einen Sonderforschungsbereich auf dem Gebiet der Molekularen Medizin voran und im Bereich des Medizinstudiums stehen mit dem „Masterplan Medizinstudium 2020“ und der Einführung eines Hebammenstudiengangs einige Veränderungen an.

Durch den Start für den Ersatzbau des Bettenhauses II steht zudem ein sehr großes Bauprojekt an, welches uns die kommenden Jahre begleitet und im „Herzen“ der Universitätsmedizin Halle bei laufendem Betrieb durchgeführt wird.

Zudem erarbeiten wir Konzepte, wie die gesundheitliche Daseinsfürsorge – in Kooperation mit anderen Leistungsträgern – im südlichen Sachsen-Anhalt für die nächsten Jahrzehnte gesichert werden kann.

Mit dem Land Sachsen-Anhalt verhandeln wir über eine neue Zielvereinbarung der Medizinischen Fakultät, die ab 2020 gültig sein wird und die die Basis für die weitere Entwicklung unseres Universitätsmedizin-Standortes darstellt.





Landeszentrum für
Zell- und Gentherapie

 **UKH**
Universitätsklinikum
Halle (Saale)

Eingang

2018

SCHLAGZEILEN – EINE AUSWAHL

2018

13. Januar	147 Absolventen/innen des Medizinstudiengangs verabschiedet
14. Februar	Studie erfasst erstmals repräsentative Daten zur Kinder- und Jugendgesundheit im LSA
20. Februar	Kick-off-Veranstaltung für Medizininformatik-Initiative SMITH
26. März	Wissenschaftsminister Prof. Dr. Willingmann weiht FORCE-CT ein
1. April	Weidemann-Gruppe und UKH Service GmbH übernehmen Reinigungsdienstleistungen
28. Mai	Teddybärkrankenhaus startet zum 15. Mal
6. Juni	UKH 14 Mal in Focus-Ärzteliste vertreten
12. Juni	Prof. Dr. Michael Gekle als Dekan wiedergewählt
13. Juni	Festakt anlässlich der Zertifizierung des Krukenberg Krebszentrums
22. Juni	Neuer Augenlaser der Öffentlichkeit vorgestellt
1. September	Neuer Fakultätsvorstand nimmt seine Arbeit auf
11. September	Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin tagt in Halle
12. September	100. Zentrale Patientenvorlesung
21. September	Abschiedssymposium für PD Dr. Thomas Klöss, Ärztlicher Direktor
1. Oktober	Neuer Ärztlicher Direktor: Dienstantritt von Prof. Dr. Thomas Moesta
27. Oktober	Gründungssymposium für Interdisziplinäres Zentrum für Gefäßanomalien
22. November	Neue Klasse Allgemeinmedizin startet in das Studium
11. Dezember	Lehrpreis der Fachschaft an Prof. Dr. Stefan Plontke verliehen

Neues aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung

Wieder auf den Fokus



Klinikdirektor Prof. Dr. Dr. Walter Alexander Wohlgemuth, Minister Prof. Dr. Armin Willingmann und der Ärztliche Direktor PD Dr. Thomas Klöss bei der Einweihung des neuen Computertomographen (v.l.n.r.)

NEUES AUS FORSCHUNG, LEHRE UND KRANKENVERSORGUNG

EINER DER WELTWEIT BESTEN COMPUTERTOMOGRAPHEN INGEWEIHT

Der Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann, hat einen der weltweit besten kommerziell verfügbaren Computertomographen in der haleschen Universitätsmedizin eingeweiht. Das Gerät kostete 1,755 Millionen Euro und wurde nach erfolgreicher Begutachtung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt für die Großgeräteförderung finanziert.

„Es ist der erste CT dieser Art in Sachsen-Anhalt“, erklärte Prof. Dr. Dr. Walter Alexander Wohlgemuth, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie. In seiner Klinik ist das Gerät beheimatet. Die Radiologie ist für alle bildgebenden Verfahren wie MRT, Röntgen und CT zuständig, führt aber auch selbst Eingriffe unter Einsatz von bildgebenden Verfahren durch.

In Deutschland sind etwa ein Dutzend dieser „Somatom FORCE-CT“ im Einsatz. Das Gerät wird zur Bildgebung, beispielsweise nach Unfällen, und für interventionelle Eingriffe eingesetzt. Die Bandbreite reicht von der Kardiologie, Onkologie, interventionellen Radiologie, Pneumologie, Pädiatrie bis zur Unfall- und Viszeralchirurgie. So können

Herzkranzgefäße untersucht werden, aber genauso die Lunge oder feinste Knochenstrukturen dargestellt werden. Das neue Gerät ist ein sogenannter Dual-Source-Computertomograph, der mit zwei Strahlungsröhren und Detektor-Systemen ausgestattet ist. Dadurch kann der 384-Zeilen-CT mit einer extrem hohen Geschwindigkeit die Aufnahmen erzeugen, die zudem präziser sind. Der FORCE-CT ist schneller als bisherige Geräte – so kann ein Oberkörper in weniger als einer Sekunde abgetastet werden. Der Scan eines Herzens, beispielsweise zum Ausschluss der Erkrankung der Herzkranzgefäße, erfolgt in Sekundenbruchteilen. Bei Kindern kann in den meisten Fällen auf eine Sedierung für die CT-Untersuchung verzichtet werden. Insgesamt haben Alter, Körpergewicht und Krankheitszustand weniger Einfluss auf den Einsatz des CT.

Prof. Wohlgemuth: „Ganz wichtig ist zudem, dass die notwendige Strahlendosis für eine CT-Aufnahme deutlich geringer als bei Vorgängermodellen ist.“ So kann die Strahlung um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Was gerade für Patientinnen und Patienten, die häufig untersucht werden müssen, ein großer Gewinn ist. Außerdem kann auf Grund der besseren Bildqualität weniger Kontrastmittel bei den Untersuchungen eingesetzt werden.



MODERNSTER LASER FÜR EINSATZ AM AUGE IN BETRIEB GENOMMEN

Das UKH hat als erste Klinik in den neuen Bundesländern den modernen Laser „Amaris“ erhalten. Das Präzisionsgerät, welches vor allem bei chirurgischen Eingriffen am Auge – beispielsweise bei einer Hornhauttransplantation – zum Einsatz kommt, ist in der Universitätsklinik und Poliklinik unter Direktor Prof. Dr. Arne Viestenz im Einsatz. Er ist begeistert von den neuen Möglichkeiten, die dieser Laser bietet: „Wir sind froh, dass wir mit diesem Gerät Patienten mit schwerwiegenden Augenerkrankungen helfen können.“ Das Gerät hat etwa 400.000 Euro gekostet und wurde nach erfolgreicher Begutachtung durch die Deutschen Forschungsgemeinschaft durch das Land Sachsen-Anhalt finanziert.

Das Gerät verfügt unter anderem über einen Zielstrahlaser, ein super-vergrößerndes Mikroskop und einer Absaugeinheit. Nur fünf Kliniken in Deutschland verfügen über das Spezialgerät. Nur zwei davon, darunter Halle, transplantieren damit Augenhornhäute. „Es kommt bei uns nicht zur Korrektur von Fehlsichtigkeit zum Einsatz, sondern beispielsweise bei Patienten mit einer vernarbten Hornhaut nach einem Unfall.“ Ebenso kann der „Amaris“ bei der Hornhautdystrophie eingesetzt werden. Bei dieser, meist erblich bedingten Erkrankung kommt es zu Einlagerungen in der Hornhaut. Dadurch werden die Lichtdurchlässigkeit und damit die Sehfähigkeit vermindert. Mit dem Laser kann die weitere Einlagerung unterbunden werden.

Ein besonderes Einsatzgebiet wird die Transplantation von Augenhornhäuten sein. Seit mehr als hundert Jahren werden auf der Welt Augenhornhäute (Cornea) transplantiert. Damals wie auch noch heute in den meisten Fällen geschieht die Entnahme (Trepanation) der Hornhäute auf mechanischem Wege. Doch durch den Laser können die Augenärzte viel präziser und schonender ihre Eingriffe durchführen. „Dafür wird auf die Hornhaut eine dünne Metallmaske gelegt und der rotierende



Laserstrahl schneidet an der Außenseite der Maske entlang“, erklärt der Augenarzt, in dessen Klinik pro Jahr etwa 300 Augenhornhäute transplantiert werden. Die Klinik verfügt über eine eigene Hornhautbank, in denen die Hornhäute aufbereitet werden. Die hallese Hornhautbank stellt auch anderen Augenkliniken diese Gewebe zur Verfügung. Der Laserstrahl ist nur etwa einen Millimeter breit. Durch den Einsatz der Metallmaske bleibt das „restliche“ Auge vor der Strahlung geschützt. Der Laser und die Metallmaske werden sowohl im Spender- als auch Empfängerauge eingesetzt, so dass exakt deckungsgleiche Teile der Hornhaut entnommen und wieder eingesetzt werden können.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN HALLE (SAALE) VERABSCHIEDET ÄRZTLICHEN DIREKTOR PD DR. THOMAS KLÖSS MIT EHRENSYMPIOSIUM

Mehr als 200 Gäste waren dabei, als PD Dr. Thomas Klöss aus seinem Dienst als Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Halle (Saale) verabschiedet wurde. Er vollendete im Herbst 2018 am Monatsende seine zwölfjährige Tätigkeit für die hallese Universitätsmedizin. Wegbegleiter/innen gestalteten ihm einen spannenden, aber auch unterhaltsamen Abschied.

PD Dr. Thomas Klöss war seit dem 1. Oktober 2006 der Ärztliche Direktor des hallese Universitätsklinikums und Vorsitzender des Klinikumsvorstandes sowie Mitglied im Fakultätsvorstand der Medizinischen Fakultät. Damit wurde die enge Verzahnung von Klinikum und Fakultät betont, die einander bedingen und sich nur gemeinsam positiv entwickeln können. Der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Michael Gekle, betonte: „Die Zusammenarbeit zwischen Ärztlichem Direktor und Dekan an der Universitätsmedizin Halle seit Ende 2010 möchte ich als best-practise-case für die Belange einer universitären Medizin bewerten.“ Geprägt von großem, gegenseitigem Verständnis für Fakultät und UKH sei es beiden immer klar gewesen, dass es bei der Universitätsmedizin immer um wesentlich mehr ginge als um ein Klinikum der



Maximalversorgung. „Ebenso war uns bewusst, dass die Universitätsmedizin eine moderne Struktur- und Personalentwicklung vollziehen muss.“ Zwischen beiden – Dekan und Ärztlichem Direktor – habe beim Engagement für die Entwicklung und den Erhalt der haleschen Universitätsmedizin nie das berühmte Blatt Papier gepasst. Prof. Gekle: „Wann haben schon einmal ein Ärztlicher Direktor und ein Dekan einen Demonstrationszug angeführt, der Pläne der eigenen Landesregierung zum Anlass hatte.“ Damit verweist der Dekan auf die Schließungsdebatte im Jahr 2013 und das Entstehen der Beschäftigten sowie Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt von Universitätsklinikum und Medizinischer Fakultät.

Und wie geht PD Dr. Thomas Klöss mit dem Ende seiner Amtszeit um? „Ich gehe nicht mit Wehmut, sondern mit dem Gefühl, dass ich in den vergangenen Jahren sehr viel – in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der haleschen Universitätsmedizin – erreicht habe.“ Das UKH habe sich – nach sehr schwierigen Zeiten – wirtschaftlich stabilisiert. Die bauliche Struktur habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert, auch wenn die Ablösung des Bettenhauses II noch bevorstehe und einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Außerdem müssten am Standort Medizin-Campus Steintor weitere Gebäude saniert und für neue Aufgaben vorbereitet werden. Die Weichen für diese Projekte sind gestellt. Außerdem habe man eine deutliche Verbesserung der Vergütung für die Hochschulambulanzen erreicht. Als er nach Halle kam, habe er eine schwierige Ausgangssituation vorgefunden: „Der Landesbasisfallwert für die Vergütung der Behandlungen lag deutlich unter unseren Kosten, die Hochschulambulanzfälle wurden schlecht vergütet, die Unimedizin belegte zu viel Nutzfläche mit einhergehenden hohen Infrastruktur-Kosten und außerdem war eine große Zahl von Professuren nicht besetzt und Kliniken mussten kommissarisch geleitet werden.“ Die Aufgaben, die auch der Aufsichtsrat an ihn stellte, seien sehr vielfältig und schwierig gewesen.

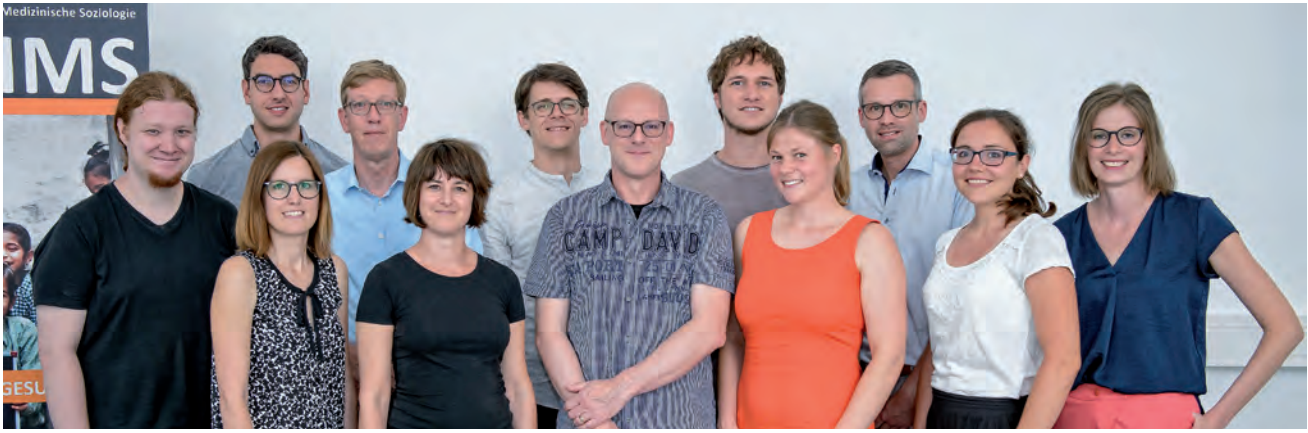
Heute könne er feststellen: Die Zahl der Standorte ist deutlich reduziert worden, dadurch sanken die Betriebs- und Energiekosten. Die Berufung von Professorinnen und Professoren gelinge immer besser und Halle verfüge mittlerweile über ein gewisses Renommee. Die Struktur der Kliniken, Departments und Institute sei modernisiert. „Außerdem haben wir in den vergangenen Jahren ein Netz an Kooperationen mit anderen Krankenhäusern aufgebaut, das auch in den kommenden Jahren wichtig und notwendig sein wird.“ Für ihn sei immer wichtig gewesen, dass die Universitätsmedizin alle medizinischen Dienstleistungen anbietet, die die Bevölkerung im südlichen Sachsen-Anhalt brauche. „Egal, ob sie sich rechnen oder nicht.“ Denn die Bevölkerung habe den Anspruch, dass sie gut und umfassend medizinisch versorgt werde.

SMITH-KONSORTIUM: MEDIZINISCHE ROUTINE- UND FORSCHUNGSDATEN GEMEINSAM BESSER NUTZEN

Das Konsortium „Smart Medical Information Technology for Healthcare (SMITH)“ der Medizininformatik-Initiative des BMBF ist 2018 gestartet. Daran ist auch die Universitätsmedizin Halle (Saale) mit dem Universitätsklinikum und der Medizinischen Fakultät beteiligt. Klinische Forschung und Patientenversorgung nachhaltig verbessern - hierfür entwickelt das SMITH Konsortium innovative IT-Lösungen. Neun Universitätsklinika sowie neun weitere Partner aus Forschung und Industrie haben sich zusammengeschlossen, um eine institutionen- und standortübergreifende Nutzung elektronischer Gesundheitsdaten aus der Krankenversorgung und der patientenorientierten Forschung zu ermöglichen.

DFG-FORSCHUNGSGRUPPE UNTERSUCHT GESUNDHEITLICHE UNGLEICHHEITEN BEI JUNGEN MENSCHEN

Unter Leitung des Medizinsoziologen Prof. Dr. Matthias Richter untersucht eine neue Forschungsgruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in einem Grundlagenprojekt „Institutionelle



Kontexte, Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheiten bei jungen Menschen“. Die Forschergruppe wird zunächst für drei Jahre gefördert, danach evaluiert und kann um weitere drei Jahre verlängert werden.

Es sei die erste Forschungsgruppe in diesem Feld, so Richter, der Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Leiter und Sprecher der Gruppe ist. Weiterhin sind daran Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Medizinischen Fakultäten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität Mannheim/Heidelberg, des Robert-Koch-Instituts Berlin, der Technischen Universität Cottbus/Senftenberg und der Ludwig-Maximilians-Universität München beteiligt.

„Wir wollen die zugrundeliegenden Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheiten von der Geburt bis ins junge Erwachsenenalter erforschen“, sagt Richter. „Das heißt, wir betrachten das Zusammenspiel zwischen jungen Menschen und den institutionellen Kontexten, in denen sie leben und handeln. Im Rahmen eines Lebensphasenansatzes werden hierbei die Besonderheiten aller Lebensphasen in dieser komplexen Altersspanne ergründet.“

Einem übergreifenden methodischen Ansatz folgend wird jedes Teilprojekt Daten aus der jeweiligen Lebensphase zusammentragen und analysieren. Die Zusammenführung der Ergebnisse erfolgt in einem ergänzenden Koordinationsprojekt, das in Halle geleitet wird. „Am Ende ist das Ziel, daraus übergreifende Mechanismen zu identifizieren“, sagt Richter. Die DFG-Forschungsgruppe leiste damit einen substanziellen Beitrag zur Implementierung einer interdisziplinären Mehrebenenperspektive auf gesundheitliche Ungleichheiten über den Lebenslauf an der Schnittstelle von Soziologie, Sozialepidemiologie und Public Health.

CHARLES-TANFORD-PROTEINZENTRUM WIRD ERÖFFNET UND ERMÖGLICHT INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist seit 2018 um ein neues Forschungszentrum reicher: das „Proteinzentrum Charles Tanford“. Dessen feierliche Eröffnung erfolgte am 12. Oktober 2018 im einem Festsymposium. Mit dem Zentrum bündelt die MLU ihre Expertise im Bereich der Proteinbiochemie. Der Bund und das Land Sachsen-Anhalt haben gemeinsam rund 40 Millionen Euro in den Forschungsneubau investiert. „Das neue Proteinzentrum ist wegweisend für die Arbeit des universitären Forschungsschwerpunkts Biowissenschaften - Makromolekulare Strukturen und biologische Informationsverarbeitung. Durch die räumliche Nähe der einzelnen Arbeitsgruppen lassen sich künftig noch besser gemeinsame Forschungsprojekte planen und realisieren. Das Forschungszentrum ist außerdem eine Bestätigung für die hervorragende Forschungsleistung, die unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den vergangenen Jahren geleistet haben“, sagte der damalige Uni-Rektor Prof. Dr. Udo Sträter.

Das Proteinzentrum hat eine Nutzfläche von rund 5.400 Quadratmetern. Darin arbeiten 255 Beschäftigte aus 14 Arbeitsgruppen der Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II sowie der Medizinischen Fakultät an gemeinsamen Forschungsprojekten zu Proteinen. Insgesamt stehen den Forscherinnen und Forschern 125 Labore und 62 Büros sowie Besprechungs- und Konferenzräume zur Verfügung.

Benannt ist das Proteinzentrum nach dem jüdischen Wissenschaftler Charles Tanford (1921-2009). Tanford wurde unter dem Namen Karl Tannenbaum in Halle geboren. Seine Familie emigrierte 1929 nach England und änderte dort ihren Familiennamen. Tanford erhielt seine akademische Ausbildung in den USA und verbrachte dort sein gesamtes wissenschaftliches Leben. Er führte insbesondere grundlegende Arbeiten zur Stabilität der Proteinstruktur durch.



MEDIZINISCHE FAKULTÄT HALLE (SAALE) SCHLIESST KOOPERATIONSVERTRAG MIT DER COLUMBIA UNIVERSITY IN NEW YORK

Die Kooperation zwischen der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und ihrem Gegenpart, dem Vagelos College of Physicians and Surgeons an der renommierten Columbia University in New York, USA, ist 2018 schriftlich vereinbart worden. Konkret kooperieren die beiden anatomischen Institute miteinander.

„Es ist die erste Hochschulkooperation einer Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit New York. In Bezug auf eine Medizinische Fakultät ist es deutschlandweit eine der wenigen, die die Columbia University eingeht“, sagte Prof. Dr. Heike Kielstein. Die Direktorin des haleschen Instituts für Anatomie und Zellbiologie und ihre New Yorker Kollegin Prof. Dr. Anette Wu haben die Zusammenarbeit aufgebaut.

„Konkret heißt das, dass einerseits unsere und die amerikanischen Studierenden des gleichen Semesters gemeinsam ihren Präparierkurs absolvieren und sich über Fragestellungen und Kursinhalte, aber auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Bildungs- und gesellschaftlichen System austauschen. Dabei befindet sich jeder an seiner eigenen Fakultät und der Kontakt besteht über Video-Chats. Das ist mit der Zeitverschiebung jedes Mal sportlich, zumal neuerdings auch Japan, Taiwan und Australien mit insgesamt elf Partneruniversitäten beteiligt sind. Andererseits bedeutet es aber auch wechselseitige Studien- und Forschungsaufenthalte sowie gemeinsame Forschungsaktivitäten“, sagte Kielstein.

„Die Kooperation ist dem großen Engagement von Prof. Dr. Heike Kielstein und der Kollegin in den USA zu verdanken, die sich sehr darum bemüht haben. Dass wir als Fakultät, aber insbesondere auch unsere Studierenden, davon profitieren können und die Zusammenarbeit auf soliden Füßen steht, hat sich in der Praxis bereits bewährt“, so der Dekan der Medizinischen Fakultät Halle, Prof. Dr. Michael Gekle.

23 DEUTSCHLANDSTIPENDIEN GEHEN AN STUDIENDE DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT DER MLU

Gleich 23 Studierende der Humanmedizin, Zahnmedizin und der Gesundheits- und Pflegewissenschaften haben 2018 Deutschlandstipendien erhalten. Die Medizinische Fakultät ist damit wie auch in den Vorjahren Spitzenreiter an der Universität. Die Stipendien gingen an zwei Studierende des Bachelor-Studiengangs Evidenzbasierte Pflege, drei Studierende des Master-Studiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaften, fünf Zahnmedizinstudierende sowie 13 Humanmedizin-Studierende. Die meisten Stipendien, auch insgesamt an der Universität Halle, finanziert das Universitätsklinikum Halle (Saale) mit, das seine Förderung seit dem Wintersemester 2017/18 von fünf auf acht Stipendien erhöht hat.

Weitere Förderer der medizinischen Fachrichtungen sind mit je zwei Stipendien die AMEOS Krankenhausgesellschaft, das Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis, die Asklepios Kliniken Weißenfels und das Krankenhaus Martha Maria Dölau. Jeweils ein Stipendium finanzieren die Stiftung für Nephrologie, das Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen, der Zahnarzt Dr. Frank Dreihaupt als Privatperson sowie die Praxis Dr. Dreihaupt & Partner, die Zahnärztekammer, der Rotary-Club und der Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Carsten Hünecke.

Insgesamt wurden 94 neue Stipendien zum WS 18/19 vergeben. Die Universität Halle beteiligt sich seit dem Wintersemester 2011 an dem nationalen Förderprogramm der Bundesregierung und hat inklusive des aktuellen Förderzeitraums bereits 669 Stipendien vergeben.

NEU AN BORD

PROF. DR. JAN-HENDRIK KLUSMANN

Prof. Dr. Jan-Hendrik Klusmann ist **neuer Professor für Pädiatrie** mit dem Schwerpunkt Kinderonkologie. Er trat seinen Dienst am 1. Januar 2018 an.



PROF. DR. MICHAEL MARTIN KAISER

Prof. Dr. Michael Martin Kaiser hat seit dem 1. Januar 2018 die **Professur für Pädiatrische Traumatologie** inne. Er ist zugleich **Leiter der Kinderchirurgie am BG Klinikum Bergmannstrost**.



PROF. DR. FRANK SIEMERS

Prof. Dr. Frank Siemers hat im Rahmen einer Brückenprofessur die **W3-Professur für Plastische Chirurgie, Handchirurgie und Brandverletztenmedizin** inne. Dienstantritt war ebenso der 1. Januar 2018.



PROF. DR. JAN SCHILDMANN

Prof. Dr. Jan Schildmann trat zum 1. April 2018 die **Professur für Geschichte und Ethik der Medizin** an und leitet damit auch das entsprechende Institut.



PROF. DR. MARTIN GERICKE

Prof. Dr. Martin Gericke hat am 1. September 2018 die **W2-Professur Anatomie** mit dem Schwerpunkt Molekulare Anatomie übernommen.



PROF. DR. MASCHA BINDER

Prof. Dr. Mascha Binder ist seit dem 1. Oktober 2018 neue **Professorin für Innere Medizin** mit dem Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie.



PROF. DR. DANIEL SEDDING

Prof. Dr. Daniel Sedding trat am 1. Dezember 2018 die **Professur Innere Medizin** mit dem Schwerpunkt Kardiologie an.



PROF. DR. KERSTIN LORENZ

Prof. Dr. Kerstin Lorenz übernahm am 1. Dezember 2018 die **W2-Professur für Endokrine Chirurgie**.



PROF. DR. THOMAS MOESTA

Prof. Dr. Thomas Moesta ist seit dem 1. Oktober 2018 neuer **Ärztlicher Direktor** des Universitätsklinikums Halle (Saale) und damit auch Vorsitzender des Klinikumsvorstandes.



RUF ANGENOMMEN - DIENSTANTRITT 2019

JUN. PROF. DR. MICHAEL BÖTTCHER

Juniorprofessor Michael Böttcher nahm den Ruf für die **W1-Professur Molekulare Medizin der Signaltransduktion** im Dezember 2018 an und hat seinen seinen Dienst am 1. April 2019 angetreten.



Kompetenzen

DEPARTMENT INNERE MEDIZIN

Im Department für Innere Medizin sind die vier Kliniken für Innere Medizin der halleschen Universitätsmedizin vereint, um die Krankenversorgung, Lehre und Forschung sowie Ressourcen gemeinsam zu nutzen und zu entwickeln.

Im Department vertreten sind:

- Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I (Gastroenterologie)
- Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II (Nephrologie)
- Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III (Kardiologie)
- Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV (Hämatologie/Onkologie).

Geschäftsführender Direktor ist

Prof. Dr. Matthias Girndt (Nephrologie).

Im Department werden folgende Schwerpunkte abgebildet:

- Angiologie
- Endokrinologie und Diabetologie
- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Nephrologie
- Hämatologie und Onkologie
- Pneumologie
- Rheumatologie.

Außerdem findet die Altersmedizin als Querschnittsaufgabe ihre Berücksichtigung.

Im Department werden unter anderem gemeinsame Bereitschaftsdienste organisiert, der wissenschaftliche Nachwuchs gemeinsam gefördert und die Facharztweiterbildungen in der Inneren Medizin durchgeführt.

Gemeinsame Fortbildungen und Forschungsprojekte stehen ebenso auf dem Programm.

Direktor: Prof. Dr. med. Patrick Michl

Telefon: 0345 557 2661

Telefax: 0345 557 2253

E-Mail: innere1@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kim1



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I bietet als Tertiärzentrum das komplette Spektrum der Diagnostik und Therapie im Bereich Gastroenterologie und Pneumologie an. Schwerpunkte sind gutartige und bösartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, der Leber und des Dünn- und Dickdarmes sowie im Bereich Pneumologie alle Erkrankungen der Atemwege sowie die Mukoviszidose. Weitere Schwerpunkte sind die diagnostische und interventionelle Endoskopie und Sonographie. Die Klinik ist Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums einschließlich Pankreaszentrum. Zudem bietet sie Vorbereitung und Nachsorge bei Leber- und Lungentransplantation an.

Forschungsschwerpunkte

- Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse
- Erkrankungen der Leber (Zirrhose)
- Interventionelle Endoskopie ()
- Zahlreiche klinische Studien zur Krebstherapie, entzündlichen Darmerkrankungen, Leberzirrhose, Endoskopie und Bronchoskopie

Spezialambulanzen

- Interdisziplinäre Pankreas-Ambulanz (Bauchspeicheldrüsenerkrankungen)
- Leberambulanz einschl. Transplantationsambulanz
- Ambulanz für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Ambulanz für allgemeine Pneumologie
- Ambulanz für schweres Asthma
- Ambulanz für Lungenemphysem
- Mukoviszidose-Ambulanz
- Ambulanz für Pulmonale Hypertonie
- Pankreas-Spezialsprechstunde (Prof. Rosendahl)
- Zweitmeinungssprechstunde für Tumorerkrankungen des Gastrointestinaltrakts (Prof. Michl)

Spezialverfahren

- Kontrastmittel-Endosonographie (KM-EUS) einschließlich Punktionen

- Interventionelle Endoskopische Zystendrainagen und Nekrosektomien
- Digitale Cholangioskopie (digit. Spyglass)
- Radiofrequenzthermoablation (RFA) transkutan und intraluminal (Gallengänge, Speiseröhre, Magen)
- Spezielle Diagnostik und Therapie von Frühkarzinomen in Speiseröhre, Magen und Darm: Endoskopische Submucosa-Dissektion (ESD) mit Hybridknife-Technologie, Mucosaresektion (EMR)
- Transjugulärer intrahepatischer porto-systemischer Shunt (TIPS)
- Lebervenenverschlussdruckmessung, Rechtsherzkathetermessungen
- Perkutane Gallenwegdrainage (PTCD)
- Kapsel- und Ballonendoskopie
- Flexible und interventionelle Bronchoskopie (Rekanalisationen, Biopsien, Stenteinlage, Fisteltherapie, Volumenreduktion, Fremdkörperentfernung)
- Endobronchialer Ultraschall (EBUS)
- Spezielle Thoraxsonographie inkl. Kontrastmittelgabe (DEGUM 2)

Neuerungen 2018

- Ambulanz für schweres Asthma
- Ambulanz für Lungenemphysem
- Erweiterung der Verfahren für interventionelle Therapie des Lungenemphysems: Bronchoskopische Vapor-Therapie, Bronchoskopische AeriSeal-Therapie (Dr. Eisenmann)

Ausgewählte Publikationen 2018

- Krug S, [...], Michl P et al.: (2018) Therapeutic targeting of tumor-associated macrophages in pancreatic neuroendocrine tumors. *Int J Cancer*, 143(7):1806-1816.
- Rosendahl J et al.: (2018) Genome-wide association study identifies inversion in the CTRB1-CTRB2 locus to modify risk for alcoholic and non-alcoholic chronic pancreatitis. *Gut*, 67(10):1855-1863.
- Fortea JI, [...], Ripoll C.: (2018) Enoxaparin does not ameliorate liver fibrosis or portal hypertension in rats with advanced cirrhosis. *Liver Int*, 38(1):102-112

Direktor: Prof. Dr. med. Matthias Girndt

Telefon: 0345 557 2717

Telefax: 0345 557 2236

E-Mail: innere2@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kim2



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Die Klinik für Innere Medizin II führt die Schwerpunkte Nephrologie (Nieren- und Bluthochdruckkrankheiten), Rheumatologie sowie Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten. Ein Spezialgebiet der Klinik ist die Behandlung von autoimmunen und entzündlichen Nierenkrankheiten, vor allem der sog. ANCA-Vaskulitis und des Lupus erythematodes. Alle Arten von Autoimmunerkrankungen – auch seltene Erkrankungen – werden diagnostiziert und behandelt.

Darüber hinaus gehört die Verhinderung von Nierenschäden durch Bluthochdruck und Zuckerkrankheit und die Verzögerung der Verschlechterung bei erblichen Nierenkrankheiten zu den wichtigsten Aufgaben. Für Patienten mit akutem und chronischem Nierenversagen bieten wir alle Arten von Nierenersatz- und Blutreinigungsverfahren an. Hierzu gehören die Hämodialysebehandlung (Blutwäsche), die Peritonealdialyse (Bauchfelddialyse) und die Nierentransplantation. Die Klinik arbeitet eng mit der Urologie im Transplantationszentrum Halle zusammen. Sie berät und versorgt Patienten vor und nach Nierentransplantation, auch bei Lebendspende oder inkompatiblen Blutgruppen. Eine Spezialsprechstunde steht Patienten mit schwer einstellbarer Bluthochdruckerkrankung offen. Der Schwerpunkt Rheumatologie ist in das Rheumazentrum Halle eingebunden und behandelt ambulant und stationär Patienten mit allen Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, mit Autoimmunerkrankungen und Kollagenosen. Der Schwerpunkt Endokrinologie diagnostiziert und behandelt Krankheiten der Hormondrüsen sowie die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus).

Forschungsschwerpunkte

- Herz-Kreislaufkrankheiten bei chronisch Nierenkranken
- Immundefekt und Infektionsprophylaxe
- Malnutrition und Inflammation
- Epidemiologie und Versorgung der chronischen

Niereninsuffizienz

- Neue Nierenersatztechniken
- Rheumatologie, klinische Immunologie

Spezialambulanzen

- Nierenkrankheiten
- Bluthochdruck
- Rheumatologie
- Endokrinologie und Diabetologie
- Knochenstoffwechselstörungen
- Lipidstoffwechselstörungen

Spezialverfahren

- Alle Formen der Dialysebehandlung inkl. Infektionsdialyse
- Immunadsorption und Plasmapherese
- Lipidapherese
- Konditionierung zur Blutgruppen-unverträglichen Lebendnierentransplantation

Neuerungen 2018

- Antikörperbasierte Therapie bei Autoimmunkrankheiten
- Endokrinologische Fachsprechstunde

Ausgewählte Publikationen 2018

- Neumann D, Mau W, Wienke A, Girndt M: Peritoneal dialysis is associated with better cognitive function than hemodialysis over a one-year course. *Kidney Int.* 2018;430–438.
- Trojanowicz B, Ulrich C, Fiedler R, Martus P, Storr M, Boehler T, Werner K, Hulko M, Zickler D, Willy K, Schindler R, Girndt M: Modulation of leucocytic angiotensin-converting enzymes expression in patients maintained on high-permeable haemodialysis. *Nephrol. Dial. Transplant.* 2018;33:34–43.
- Neumann D, Lamprecht J, Robinski M, Mau W, Girndt M: Social relationships and their impact on health-related outcomes in peritoneal versus haemodialysis patients: A prospective cohort study. *Nephrol Dial. Transplant.* 2018;98:235.

Direktor: Prof. Dr. med. Daniel Sedding

Telefon: 0345 557 2601

Telefax: 0345 557 2072

E-Mail: direktion-kardiologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kim3



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Der Schwerpunkt liegt auf der umfassenden Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislauf- und Gefäß-Erkrankungen sowie von internistisch-kardiologischen Intensivpatienten. In unseren Katheterlaboren sind alle aktuellen diagnostischen und therapeutischen Verfahren routinemäßig verfügbar. Für die Linksherzkatheter sind sowohl der Zugang über die Leistenbeuge als auch über den Unterarm etabliert.

Die invasive Diagnostik und Behandlung von Herzrhythmusstörungen (Kryoablation, HF) erfolgt unter Einbeziehung von 3D-Mapping-Verfahren. Patienten mit zerebralen und peripheren Durchblutungsstörungen werden in fachübergreifender Kooperation mit den Kliniken für Radiologie und Gefäßchirurgie betreut.

Forschungsschwerpunkte

- chronische Herzinsuffizienz,
- akute Herzinsuffizienz und kardiogener Schock
- akutes Koronarsyndrom,
- Ischämie-/Reperfusionsschaden, antithrombotische Therapie
- Sepsis und Multiorganfunktionsstörung, septische Kardiomyopathie
- Herzmuskelregeneration

Spezialambulanzen

- therapierefraktäre Herzinsuffizienz, pulmonale Hypertonie, komplexe Klappenfehler
- Angiologische und Rhythmologische Spezialambulanz
- Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern

Spezialverfahren

- Herzkatheterdiagnostik
- gesamtes Spektrum der perkutanen Koronarinterventionen, Kardio-CT und -MRT, perkutane Herzklappeninterventionen, Mitraclip, Vorhofverschluss

- Elektrophysiologische Untersuchung, HF- und Kryoablation
- Schrittmacher- und Defibrillator-Implantationen, kardiale Resynchronisationstherapie
- Testung der pulmonalen Vasoreagibilität, Stress-Echokardiographie
- Sonographie, Pulsanalytik, hämodynamische und ergometrische Verfahren,
- Kapillarmikroskopie,
- transkutane Sauerstoffdruckmessung
- Herzunterstützungssysteme bei terminaler Herzinsuffizienz, ECMO

Neuerungen 2018

Weitere Kooperationen mit anderen Krankenhäusern im Rahmen des Mitteldeutschen Herzzentrums

Ausgewählte Publikationen 2018

- Ostermann K, Schultheiss HP, Noutsias M: (2017) *Neural cell adhesion molecule expression in dilated cardiomyopathy is associated with intramyocardial inflammation and hypertrophy. Int J Cardiol: 241 322-325.*
- Noutsias M, Mavrogeni S, Spillmann F, Tschöpe C: (2017) *Cardiac computed tomography: A new player in the imaging portfolio for myocardial fibrosis. Herz: 790-791.*
- De Vecchis R, Ariano C, Di Biase G, Noutsias M: (2017) *Thiazides and Osteoporotic Spinal Fractures: A Suspected Linkage Investigated by Means of a Two-Center, Case-Control Study. J Clin Med Res: 943-949.*

Direktorin: Prof. Dr. med. Mascha Binder

Telefon: 0345 557 2924

Telefax: 0345 557 902924

E-Mail: innere4@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kim4

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Unsere Klinik deckt das komplette Spektrum der Hämatologie und Onkologie ab. Dazu gehört die Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Krebserkrankungen aller Organe und des Blutes.

Einen besonderen Leistungs- und Forschungsschwerpunkt haben wir auf Leukämien und Lymphome, Tumoren des Magen-Darm und Kopf-Hals Traktes, Sarkome, Keimzelltumoren, unterstützende Behandlungsmaßnahmen (Supportivtherapie) sowie die Tumorimmuntherapie gelegt. Für den Bereich der Knochenmark- und Stammzelltransplantation sind wir in Sachsen-Anhalt das größte Zentrum. Das „Joint Accrediation Committee ISH-EBMT“ (JACIE) hat die Transplantationseinheit unserer Klinik nach ihren weltweit gültigen Standards akkreditiert. Gemeinsam mit der Klinik für Pädiatrie I versorgen wir Patienten in der integrierten Child-Adolescent-Young-Adult-Unit (CAYA).

Forschungsschwerpunkte

- Tumorentstehung und Tumorstammzellen (Xenotransplantationsmodelle, therapeutische Nutzung mesenchymaler Stammzellen)
- Tumorimmuntherapie
- In-vivo-Imaging Charakterisierung und präklinische Validierung neuer Substanzen
- Zell- und molekularbiologische Untersuchungen zur Therapieresistenz
- Signaltransduktion und genetische Aberrationen in Malignen Lymphomen

Diese Projekte werden durch die DFG, die Deutsche Krebshilfe, das BMBF und andere Mittelgeber mit >2 Mio Euro gefördert.

Klinische Studien: Überprüfung neuer Medikamente und Behandlungskonzepte mit großen prospektiven nationalen und internationalen Studien, aber auch mit retrospektiven, unizentrischen Untersuchungen mit dem Ziel der fortwährenden Verbesserung der therapeutischen Optionen.

Spezialambulanzen

- Ambulanz für Komplexe hämatologische Erkrankungen und molekulare Sprechstunde
- Hämostaseologische Ambulanz
- Transplantationsambulanz
- HIV- Ambulanz
- Zweitmeinungssprechstunde für Tumorerkrankungen
- Phase I/II Einheit für klinische Studien mit hoch wirksamen, noch-nicht zugelassenen Medikamenten

Spezialverfahren

- Klinische Anwendung von Mesenchymalen Stammzellen
- Genetische Untersuchung zur Feststellung des Therapieerfolges
- Immunmonitoring

Neuerungen 2018

Anerkennung als zertifizierter Kooperationspartner für die Behandlung von Patienten im Bereich Hämatologie/Onkologie am zertifizierten Krukenberg-Krebszentrum Halle - Onkologisches Zentrum am UKH von der Deutschen Krebsgesellschaft

Ausgewählte Publikationen 2018

- Schliffke S, Buhs S, Bolz S, Gerull H, von Wenserski L, Rieken K, Fehse B, Nollau P, Binder M. The phosphotyrosine phosphatase SHP2 promotes anergy in chronic lymphocytic leukemia. *Blood*. 2018 131(15):1755-1758
- Schmitt F, Gold M, Rothemund M, Andronache I, Bier-sack B, Schobert R, and Mueller T: New naphthopyran analogues of LY290181 as potential tumor vascular-disrupting agents. *Eur J Med Chem* 2018;163: 160-8.
- Terziev D, Hutter B, Klink B3, Stenzinger A, Stögbauer F, Glimm H, Fröhling S, Wickenhauser C, Jordan K, Hurtz HJ, Müller LP, Rüssel J, Weber T. Nivolumab maintenance after salvage autologous stem cell transplantation results in long-term remission in multiple relapsed primary CNS lymphoma. *Eur J Haematol*. 2018 101(1):115-118.

DEPARTMENT FÜR OPERATIVE UND KONSERVATIVE KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

Das Department für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin wurde als zentrale Organisationseinheit der Universitätskliniken und Polikliniken für Kinder- und Jugendmedizin (jetzt: Pädiatrie I), Pädiatrische Kardiologie (jetzt: Pädiatrie II) und Kinderchirurgie (jetzt: Kinderchirurgie und Kindertraumatologie) gegründet. Es dient der Patientenversorgung, Lehre und Forschung sowie der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen.

Es besteht aus:

- Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I
- Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie II
- Universitätsklinik und Poliklinik für Kinderchirurgie und Kindertraumatologie
- Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Geschäftsführender Direktor ist

Prof. Dr. Ralph Grabitz.

Es organisiert beispielsweise – soweit möglich – gemeinsame Bereitschaftsdienste sowie die Facharzt-Weiterbildungsrotation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Außerdem sollen Ressourcen in der Krankenversorgung gemeinsam genutzt werden.

Im Department werden die Schwerpunkte Kinderonkologie/Kinderhämatologie, Kardiologie, Neonatologie, Neuropädiatrie, Pneumologie, Intensivmedizin, Endokrinologie, Gastroenterologie und Rheumatologie sowie Kinderchirurgie/Kindertraumatologie angeboten. Das Department ist gemeinsam mit dem Facharzt-Zentrum und den Hochschulambulanzen der größte Anbieter von kindermedizinischen Leistungen in Sachsen-Anhalt.

Direktor: Prof. Dr. med. Jan-Henning Klusmann

Telefon: 0345 557 2388

Telefax: 0345 557 2389

E-Mail: kinderlinik@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/paed1

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I ist als Klinik der Maximalversorgung und Partner der stationären und ambulanten Versorger der Stadt Halle sowie des südlichen Sachsen-Anhalts und dessen angrenzenden Regionen für die allgemeine und spezialisierte kinder- und jugendärztliche Versorgung zuständig. In enger Verzahnung von Patientenversorgung und wissenschaftlicher Arbeit widmen wir uns neben der Therapie häufiger kindlicher Erkrankungen der Erforschung, Erkennung und Behandlung schwerer und auch seltener Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters.

Die Klinik ist Pädiatrisch-onkologisches und hämatologisches Zentrum (POH-Zentrum) und, verfügt über eine Stammzelltransplantationseinheit. Sie ist außerdem Kinderhämostaseologisches Zentrum und Kinderreumatologisches Zentrum als Teil des Rheumazentrums Halle und bietet des Weiteren die Diagnostik und Therapie neuropädiatrischer Erkrankungen (Muskelerkrankungen, Krampfleiden) an. Im Bereich der Palliativmedizin arbeitet das stationäre und ambulante Kinderpalliativteam.

Forschungsschwerpunkte

- Akute myeloische Leukämie: Entstehung und Therapie
- Nicht kodierende RNAs
- Genomeditierung
- Endogene Retroviren

Spezialsprechstunden

- Hämatologie/Onkologie
- Stammzelltransplantation
- Hämostaseologie
- Hämoglobinopathien
- Rheumatologie
- Immunologie
- Neuropädiatrie
- Stoffwechselerkrankungen

Spezialverfahren

- Pädiatrisch-onkologisches Zentrum inklusive Stammzelltransplantationseinheit
- Kinderpalliativteam
- **Neuerungen 2018**
 - Dr. med. Kinan Kafa: Stammzelltransplantation
 - PD Dr. med. Jessica Höll: Advanced Clinical Scientist Programm, Palliativmedizin, Molekulare Diagnostik
 - Dr. med. Marcus Stange: Neuropädiatrie und Stoffwechsel

Ausgewählte Publikationen 2018

- Bhayadia R, [...], Klusmann JH. *Endogenous Tumor Suppressor microRNA-193b: Therapeutic and Prognostic Value in Acute Myeloid Leukemia.* *J Clin Oncol.* 2018 Apr 1;36(10):1007-1016. doi:10.1200/JCO.2017.75.2204.
- Flasiński M, [...], Klusmann JH. *Low-dose cytarabine to prevent myeloid leukemia in children with Down syndrome: TMD Prevention 2007 study.* *Blood Adv.* 2018 Jul 10;2(13):1532-1540.
- Gialesaki S, Mahnken AK, Schmid L, Labuhn M, Bhayadia R, Heckl D*, Klusmann JH*. **contributed equally. GATA1s exerts developmental stage-specific effects in human hematopoiesis.* *Haematologica.* 2018;103:e336-e340. doi: 10.3324/haematol.2018.191338

Direktor: Prof. Dr. med. Ralph G. Grabitz

Telefon: 0345 557 2611

Telefax: 0345 557 2633

E-Mail: kinderkardiologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kinderkardiologie

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Die Universitätsklinik und Poliklinik Pädiatrie II hat die Schwerpunkte Pädiatrische Kardiologie, Angeborene Herzfehler, Kinderpneumologie und Kinderallergologie. Im Bereich Kinderkardiologie werden Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen, akuten oder chronischen Erkrankungen des Herzens und der Gefäße behandelt. Im Bereich Pädiatrische Pneumologie Erkrankungen der Atemwege und Lunge behandelt. Allergische Erkrankungen werden im Bereich Pädiatrische Allergologie behandelt.

Neben den Einrichtungen des Departments für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin (DOKKJ) arbeiten wir eng mit den Universitätskliniken der Inneren Medizin, der Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, der Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, der Klinik für Radiologie sowie dem Institut für Humangenetik zusammen.

Im Mukoviszidose-Zentrum der Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie II und der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I werden aktuell ca. 50 Kinder- und Jugendliche sowie ca. 50 Erwachsene ambulant und stationär betreut.

Forschungsschwerpunkte

- arterielle Hochdruckerkrankungen des Kindes- und Jugendalters

Spezialambulanzen

- Herzschrittmacherversorgung im Kindes- und Jugendalter
- Pränatale Diagnostik und Therapie angeborener kardiovaskulärer Erkrankungen
- Kardiovaskuläre Leistungsdiagnostik und sportmedizinische Beratung
- Angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter

(EMAH)

- Schwangerschaftsbetreuung bei angeborenem Herzfehler (zusammen mit der Klinik für Geburtshilfe)
- Kinderzentrum Mukoviszidose
- Akute und chronische Erkrankungen der Lunge im Kindes- und Jugendalter
- Bluthochdruck

Spezialverfahren

- Interventionelle Behandlung von Herzfehlern im Herzkatheter
- Leistungsdiagnostik u.a. mit Spiroergometrie und Kipptischuntersuchungen

Direktor: Prof. Dr. med. Martin M. Kaiser

Telefon: 0345 557 2240

Telefax: 0345 557 2779

E-Mail: kinderchirurgie@uk-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/kinderchirurgie

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

In der Universitätsklinik und Poliklinik für Kindertraumatologie und Kinderchirurgie werden Kinder vom Frühgeborenen bis hin zum 16. Geburtstag behandelt. Das Behandlungsspektrum umfasst neben der Früh- und Neugeborenenchirurgie die Korrektur angeborener Fehlbildungen, die Kinderurologie, die Kindertraumatologie und die Akut- und Notfallchirurgie. Zusätzlich wird ein umfangreiches Spektrum von Funktions- Untersuchungen im Gastrointestinal- und Urogenitalsystem angeboten. Dabei werden die Eltern immer in die Behandlung einbezogen und den Kindern werden altersgerecht die Diagnose und die Therapiemöglichkeiten erklärt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Versorgung schwer brandverletzter Kinder dar. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Pädiatrie I werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen behandelt. Durch Zusammenarbeit mit dem Berufsgenossenschaftlichen Klinikum Bergmannstrost Halle wird „24/7“ ein Höchstmaß an Qualität in der Versorgung von Kindergarten- und Schulunfällen sichergestellt und mittels für das Kinderalter geeigneter Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen eine schnelle Wiederherstellung der Schulfähigkeit gewährleistet.

Forschungsschwerpunkte

Grundlagenforschung:

- Entwicklung kindgerechter Implantate
- Biomechanische Testung von Modifikationen der ESIN-Osteosynthese

Versorgungsforschung:

- Konservativ vs. Operativ? Optimierung Indikationsstellung für Frakturen im Wachstumsalter
- Therapieoptimierung bei Hämangiomen und Gefäßfehlbildungen

Spezialambulanzen

- Notfallambulanz für Kinder in der Klinik für Kin-

dertraumatologie und Kinderchirurgie, die von 20 bis 7 Uhr zudem in der Zentralen Notaufnahme integriert ist.

- Sprechstunden, z.B. für Kinderurologie und für Verletzungen des Kniegelenks, zur Beratung und Unterstützung der niedergelassenen Kollegen und auswärtigen Kinderkliniken (auch mittels Telemedizin)

Spezialverfahren

- Arthroskopie mit Behandlung von Patellaluxationen und Kreuzbandrupturen
- Kinderendoskopie
- Korrekturen bei Fehlstellungen nach Frakturen
- Minimal-invasive Operationen (Laparoskopie, Thorakoskopie)
- Trichterbrust-Korrektur nach Nuss
- Behandlung von Knochenzysten
- Funktionsdiagnostik und Sonographie

Neuerungen 2018

Durch die Erweiterung des kinderchirurgischen Portfolios konnten im Jahr 2018 die OP-Zahlen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 Prozent gesteigert werden. Hierbei wurden neu unter anderem laparoskopische Eingriffe bei Nierenerkrankungen behandelt ebenso wie ausgedehnte vaskuläre Fehlbildungen (u.a. Lymphangiome und Hämangiome) sowie Knochenzysten mit pathologischen Frakturen.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Rapp M, Kraus R, Illing P, Sommerfeldt DW, Kaiser MM. [Treatment of femoral shaft fractures in children and adolescents ≥ 50 kg : A retrospective multi-center trial]. *Unfallchirurg.* 2018 Jan;121(1):47-57
- Höhne S, Arndt M, Hesse V. The Esophageal Manometry with Gas-perfused
- Catheters. *Open Med (Wars).* 2018 Jun 14;13:232-236.
- Höhne S, Hesse V. Standard values for gas-perfusion manometry of the esophagus. *Medicine (Baltimore).* 2018 Feb;97(8):e9910

Leiter: PD Dr. med. Roland Haase

Telefon: 0345 557 2484

Telefax: 0345 557 2650

E-Mail: neonatologie@uk-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/neonatologie

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Die Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin betreut auf zwei Stationen Frühgeborene jeden Gestationsalters sowie kritisch kranke Kinder und Jugendliche. Weitere Schwerpunkte sind der Abholdienst für Früh- und Neugeborene sowie Kinder bis zum 6. Lebensjahr und die kinderärztliche Betreuung von Wochenstation, Kreißsaal und der Nachsorgeambulanz.

Im Rahmen einer geplanten stationären Aufnahme bieten wir bei Kindern mit Heimbeatmung die Prüfung der Respiratoreinstellungen im Rahmen des kindlichen Wachstums und die Prüfung einer möglichen Entwöhnung von der Heimbeatmung (Weaning) an. Außerdem können wir Pflegemaßnahmen, Physiotherapie/Atemtherapie, die medikamentöse Begleittherapie, die Ernährung und begleitende Aspekte der Heimbeatmung (Schluckakt, Larynxfunktion, Psyche, sozialmedizinische Versorgungsaspekte) prüfen.

Forschungsschwerpunkte

- Neonatologie (Einsatz von Stammzellpräparaten in der Therapie von Lungenerkrankungen)
- Pädiatrische Palliativmedizin
- Rolle der Intensivmedizin in der pädiatrischen Onkologie, Hämatologie und Immunologie
- Im Labor untersuchen wir anhand eines Zellmodells die Pathogenese der BPD (bronchopulmonale Dysplasie). Darüber hinaus sind wir in der Versorgungsforschung aktiv und beteiligen uns an nationalen und internationalen Studien zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse von Früh- und Neugeborenen.

Spezialambulanzen

Die Frühgeborenen-Nachsorgeambulanz betreut ehemalige unreife Frühgeborene bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres zur möglichst frühzeitigen Erkennung und Behandlung von frühgeburtsbedingten Entwicklungsstörungen. Die sozialmedizinische

Nachsorge und das Programm der „Frühen Hilfen“ unterstützen benachteiligte Familien im und nach dem Krankenhaus im medizinischen und sozialen Alltag.

Spezialverfahren

- Frauenmilchbank (Bereitstellung gespendeter Frauenmilch)
- Durchführung aller und differenzierter Verfahren der modernen Neugeborenen- und Kinderintensivmedizin
- 24 Stunden Bronchoskopie
- Schwerbrandverletzteneinheit
- Isolationseinheiten für Patienten mit Schäden des Immunsystems

DEPARTMENT FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDER- HERSTELLUNGSSCHIRURGIE

Im Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sind die beiden Universitätskliniken für Orthopädie beziehungsweise Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zusammengeführt worden. Im DOUW werden die Erkrankungen und Verletzungen der Haltungs- und Bewegungsorgane interdisziplinär versorgt.

Das Department besteht aus vier Abteilungen:

- Operative Orthopädie
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Endoprothetik
- Konservative Orthopädie und Physikalische Medizin

Zudem werden zwei Behandlungsschwerpunkte angeboten:

- Wirbelsäulenchirurgie
- Gelenkerhaltende Chirurgie und Sportmedizin.

Direktor des Departments ist

Prof. Dr. med. Karl-Stefan Delank.

Es dient der Patientenversorgung, der Lehre und Forschung sowie der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen. Es werden beispielsweise gemeinsame Bereitschaftsdienste und die Facharztweiterbildung organisiert.

Die Abteilung Endoprothetik ist als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung zertifiziert worden. Als überregionales Traumazentrum ist die Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie zertifiziert worden.

Leiter: Prof. Dr. med. Karl-Stefan Delank

Telefon: 0345 557 4805

Telefax: 0345 557 4809

E-Mail: douw@uk-halle.de

Internet: www.medizin-uni-halle.de/douw

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

In der Abteilung Operative Orthopädie erfolgt die Diagnostik und Therapie von verschiedensten Erkrankungen am Bewegungsapparat. Dazu gehören als besondere Bereiche:

- Tumororthopädie
- Rheumaorthopädie
- Fuß- und Sprunggelenkschirurgie
- Kinderorthopädie
- Systemische Skeletterkrankungen
- Wirbelsäulenchirurgie
- Gelenkerhaltende Chirurgie, Arthroskopie

In den Bereichen Wirbelsäulenchirurgie und Gelenkerhaltende Chirurgie/Arthroskopie erfolgt die Krankenversorgung in enger Kooperation mit der Abteilung für Unfallchirurgie.

Forschungsschwerpunkte

- Gang- und Bewegungsanalyse
- Leistungsdiagnostik
- Biomechanische Analyse Fußchirurgischer OP-Verfahren
- Frakturen am proximalen Humerus Ultraschallstruktur des Knochens
- Pedobarografie
- Klinische Studien zu operativen Verfahren in der Fuß- und Sprunggelenkschirurgie
- Gleichgewichtsdiagnostik
- Biomechanische Diagnostik vorderes Kreuzband

Spezialambulanzen

- Kinderorthopädie
- Fuß- und Sprunggelenkerkrankungen
- Wirbelsäulenerkrankungen
- Interdisziplinäre Rheumasprechstunde
- Tumororthopädie

Spezialverfahren

- Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie

- Operative Skliosetherapie
- Mehrdimensionale Korrekturingriffe an Vor- und Rückfuß
- Minimalinvasive perkutane OP-Techniken und arthroskopische Bandrekonstruktionen in der Fußchirurgie
- Verfahren zum Extremitätenerhalt bei Charcot Fuß, diabetischem Fußsyndrom
- Verfahren zur Korrektur von schweren neurogenen Deformitäten
- Knorpelersatzchirurgie
- Defektrekonstruktion bei Knochenverlust

Neuerungen 2018

- Erneute Auszeichnung von PD Dr. Natalia Gutteck in der Focus Ärzteliste
- Erweiterung der Forschungsgruppe durch Neueinstellung von:
 - Dr. Lars Reinhardt (Sportwissenschaftler/ Wiss. Mitarbeiter)
 - Dipl.-Sportwiss. Eduard Kurz (Sportwissenschaftler/ Wiss. Mitarbeiter)

Ausgewählte Publikationen 2017

- Gutteck N, Martin H., Hanke T., Matthies JB., Heilmann A., Kielstein H., Gradl G.,
- Delank KS, Wohlrab D. (2018). Posterolateral plate fixation with Talarlock® is more stable than screw fixation in ankle arthrodesis in a biomechanical cadaver study. *Foot and Ankle Surgery*, 24, 208-212
- Delank KS., Baghdadi J. (2018). Chirurgische Therapie bei Knochenmetastasen. *Journal Onkologie*, 4, 1-6.
- Schwesig R., Hermassi S., Hoffmeyer B., Irlenbusch L., Fieseler G., Noack F., Delank KS., Gabett TJ., Chelly MS. (2018). Relationships between the handball-specific complex-test and intermittent field tests performance in elite professional handball players. *J Sports Med Phys Fitness*, 58, 8-16.

Leiter: Dr. med. Holger Siekmann

Telefon: 0345 557 7075

Telefax: 0345 557 7073

E-Mail: unfallchirurgie@uk-halle.de

Internet: www.medizin-uni-halle.de/douw

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

- Sekundärrekonstruktion von fehl- und nicht verheilten Knochenbrüchen/Pseudarthrosen sowie Knocheninfektionen
- Alterstraumatologie
- Polytraumamanagement
- Komplexe Wirbelsäulen-, Acetabulum- und Beckenringfrakturen
- Handchirurgie
- minimalinvasive Versorgung von Gelenkverletzungen, Arthroskopie
- berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung

Forschungsschwerpunkte

- Frakturen des Humerus
- Beckenchirurgie
- konservative Extremitätenchirurgie
- Leistungsdiagnostik

Spezialambulanzen

- Komplikationssprechstunde (rekonstruktive Knochen- u. Gelenkchirurgie)
- Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
- Arthroskopie- und Gelenkerhalt
- Alterstraumatologie
- Hand- und Rheumasprechstunde
- D-Arztprechstunde

Spezialverfahren

- minimalinvasive Beckenchirurgie
- minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie
- computer-assoziierte Verfahren
- Defektrekonstruktionen mittels Segmenttransportes und Knochentransplantationen

Ausgewählte Publikationen 2018

- Siekmann, H, Becherer, L, Neef, R, Kunath, T, Radetzki, F (2018) „Iliosacral bridging – A new alternative minimal invasive fixation of unstable pelvic ring fractures. Arch Surg Clin Res, 2: 39-46
- Schimpf, R, Siekmann, H, Bauer, C, Radetzki, F

(2018) *Atypische distale Tibiaschaftfrakturen bei liegenden KTEP beidseits unter antiresorptiver Therapie, Orthopäde, 47: 688-691*

- Siekmann, H., Brückner, L., Becherer, L., Kapitel 27: *Amputationschirurgie, in: Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, 2. Auflage, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2018*

Leiter: apl. Prof. Dr. med. David Wohlrab

Leiter Endoprothetikzentrum:

apl. Prof. Dr. med. Alexander Zeh

Telefon: 0345 557 4880

Telefax: 0345 557 4883

E-Mail: endoprothetik@uk-halle.de

Internet: www.medizin-uni-halle.de/douw



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Die Abteilung Endoprothetik, ist mit dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung auf den Gelenkersatz von Hüfte und Knie, die Revision (Wechsel) von Endoprothesen sowie die Behandlung von infizierten Kunstgelenken spezialisiert.

Forschungsschwerpunkte

- Kurzschaftendoprothetik
- Langzeitstabilität von Endoprothesen
- Periprothetische Infektionen
- Minimalinvasive Chirurgie
- Individualisierte Knieendoprothetik

Spezialambulanzen

- Endoprothetik von Hüfte und Knie
- Revisionsendoprothetik
- Gelenkinfektionen

Spezialverfahren

- Minimal-invasive Endoprothetik
- Knochensparende Kurzschaftendoprothetik
- Fast track Chirurgie
- Therapie von Gelenkinfekten / Infektmanagement

Ausgewählte Publikationen 2018

- Dietz J, Radetzki F, Zeh A, Delank KS, Wohlrab D. Clinical and radiological midterm results of the MAYO short stem total hip arthroplasty. *Clin Surg* 2018; 3; 2033

Leiterin: Dr. med. Katja Regenspurger

Telefon: 0345 557 2042

Telefax: 0345 557 3334

E-Mail: physiotherapie@uk-halle.de

Internet: www.medizin-uni-halle.de/douw

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Im Bereich der konservativen Orthopädie werden akute und chronische Beschwerden des Stütz- und Bewegungssystems multimodal im interdisziplinären Team behandelt. Dafür steht eine Vielzahl physikalischer Therapieverfahren, einschließlich psychotherapeutischer Mitbehandlung zur Verfügung.

Forschungsschwerpunkte

- Gang und Bewegungsanalyse
- Einfluss psychosozialer Aspekte auf Operationsergebnisse bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen

Spezialambulanzen

- Konservative Orthopädie
- Physikalische und Rehabilitative Medizin
- Musikermedizin

Spezialverfahren

- Multimodale Schmerztherapie
- Nichtoperative multimodale Komplextherapie des Bewegungssystems
- Rheumatologische Komplextherapie

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Regenspurger K, Delank KS. Konservative Therapiemöglichkeiten bei Osteoporose und osteoporosebedingten Gestaltveränderungen. Die Wirbelsäule 2018; 02; 195-202*

DEPARTMENT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

Im Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sind die vier Zahnkliniken der halleschen Universitätsmedizin vereint. Das Department dient der Patientenversorgung, Lehre und Forschung sowie der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen.

Das Department besteht aus:

- Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie
- Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde
- Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie

Geschäftsführender Direktor ist:

Prof. Dr. Hans-Günther Schaller (Zahnerhaltungskunde).

Es werden folgende Schwerpunkte angeboten:

- Zahnärztliche Prothetik
- Parodontologie
- Endodontologie
- Implantologie
- Zahnerhaltung
- Kinderzahnheilkunde
- Zahnärztliche Propädeutik

Im Department werden unter anderem gemeinsame Bereitschaftsdienste organisiert, der wissenschaftliche Nachwuchs gemeinsam gefördert und die Facharztweiterbildungen in der Inneren Medizin durchgeführt. Gemeinsame Fortbildungen und Forschungsprojekte stehen ebenso auf dem Programm.

Das Department bezog im Herbst 2017 neue Räumlichkeiten am Standort Medizin-Campus Steintor und verfügt damit über die modernsten Lehr- und Behandlungsbedingungen.

Direktor: Prof. Dr. Dr. Robert Fuhrmann

Telefon: 0345 557 3742

Telefax: 0345 557 3767

E-Mail: kfo@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/zzmk/kfo

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Schwerpunktmäßig werden kraniofaziale Anomalien mit Fehlstellung des Gesichtsschädels, der Kiefer und der Zähne bis ins hohe Lebensalter diagnostiziert und therapiert. In einer Reihe von Spezialsprechstunden werden die Patienten und Patientinnen und ihre Angehörigen fachübergreifend beraten.

Zusätzlich behandeln wir sämtliche craniomandibuläre Dysfunktionen, Kiefergelenkserkrankungen und orofaziale Problemstellungen. In unserer Ambulanz kann an fünf Behandlungsstühlen parallel gearbeitet werden.

Forschungsschwerpunkte

- Effektivität von Glattflächenversiegelungen in der Kieferorthopädie
- Rezidivneigung von Klasse II/2 Dysgnathien mit und ohne Operation
- Skelettale Verankerung in der Kieferorthopädie
- Histolog. Untersuchung vom kieferorthopädischen Miniimplantaten
- Indikation und Grenzen der Aligner-Therapie in der Kieferorthopädie
- Ultraschalluntersuchungen des viszeralen Schluckmusters vor und nach Therapie
- Grundlagen, u. a. Materialforschung: Genese von Dehiszenzen, Schweißtechniken

Spezialambulanzen

- Dysgnathiesprechstunde
- Sprechstunde für Spaltträger
- Syndromsprechstunde
- Kiefergelenks- und Kopfschmerz

Spezialverfahren

- Sonographie des Schluckmusters
- craniomandibuläre Untersuchung der Kiefergelenke
- kombinierte Kieferorthopädie-Kieferchirurgie-Sprechstunde

- Lippen-Kiefer-Gaumenspalte-Sprechstunde
- Behandlung von Morbus Down und anderen Syndromen
- Kephalometrische Analyse

Komm. Direktor: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander W. Eckert

Telefon: 0345 557 5244

Telefax: 0345 557 5292

E-Mail: mkg.sekretariat@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/zzmk/mkpgch



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Das Fachgebiet der Mund-, Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie ist die wichtigste Schnittstelle zwischen Medizin und Zahnmedizin. Sie umfasst das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen, skelettalen Anomalien, Frakturen und Funktionsstörungen bis zur Onkologie der Mundhöhle, der Speicheldrüsen und im Kopf-Hals-Bereich.

Einen Schwerpunkt stellt die Chirurgie der Weichteile am Kopf und Hals einschließlich ästhetischer Gesichtschirurgie dar.

Forschungsschwerpunkte

- Klinische und experimentelle Onkologie
- Experimentelle Modelle und klinische
- Prävention von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Knochenersatzmaterialien
- Angewandte Frakturbehandlung im MKG-Bereich, Design-Optimierung von Osteosynthesematerialien
- Klinische Mikrobiologie und Antibiotika

Spezialambulanzen

- Sprechstunde für Spaltträger
- Dysgnathiesprechstunde
- Sonographiesprechstunde
- Tumorsprechstunde
- Hauttumorsprechstunde
- Implantatsprechstunde

Spezialverfahren

- Röntgenologie des Gesichtsschädels und des stomatognathen Systems
- Ultraschalldiagnostik
- Laserchirurgie
- Mikrochirurgische Technologien (inkl. knöcherner Transfer)
- Komplette Rehabilitation von Spaltträgern
- Skelettale Umstellungsosteotomien
- Ästhetische Gesichtschirurgie
- Zahnärztliche Implantologie

Neuerungen 2018

- Anschaffung eines hochmodernen DVT-Gerätes in Verbindung mit dem Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Standort Medizin-Campus Steintor, Magdeburger Str.
- Anschaffung eines 3-D-Druckers am Standort Ernst-Grube-Straße

Ausgewählte Publikationen 2018

- Neusel C, Class D, Eckert AW, Firsching R, Göbe P, R. Haase, R,G. Patzer L..... Rissmann A (2018) Multicentre approach to epidemiological aspects of craniosynostosis in Germany. *Br J Oral Maxillofac Surg.* 56(9):881-886.
- Rot S, Taubert H, Bache M, Greither T, Würfl P, Holzhausen HJ, Eckert AW, Vordermark D, Kappeler M (2018) Low HIF-1 α and low EGFR mRNA Expression Significantly Associate with Poor Survival in Soft Tissue Sarcoma Patients; the Proteins React Differently. *Int J Mol Sci* 19: 12.
- Baghdad E, Pinnapireddy SR, Vögeling H, Schäfer J, Eckert AW, Bakowsky U (2018) Nano spray drying: A novel technique to prepare well-defined surface coatings for medical implants *J Drug Deliv Sci Technol* 48: 145 -151

Direktor: Prof. Dr. med. dent. Jürgen Setz

Telefon: 0345 557 3765

Telefax: 0345 557 3779

E-Mail: prothetik@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/zzmk

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Wir bieten das gesamte Spektrum der zahnärztlichen Prothetik an. Dies schließt die Prophylaxe sowie die parodontologische, konservierende und funktionstherapeutische Vorbehandlung ein.

Wir rehabilitieren unsere Patienten mit festsitzendem, abnehmbarem und kombiniertem Zahnersatz. Ästhetische Gesichtspunkte finden ebenso Eingang wie modernste Verfahren in der Implantat- und Adhäsivprothetik.

Forschungsschwerpunkte

- klinische Prüfung zahnärztlicher Materialien
- Zahnersatz auf Implantaten

Spezialambulanzen

- ambulante prothetische Behandlung von Patienten und Patientinnen
- Behandlung von Patienten und Patientinnen vor und nach Strahlentherapie
- Behandlung von Patienten und Patientinnen mit craniomandibulärer Dysfunktion
- Behandlung von Patienten und Patientinnen mit Kieferdefekten

Spezialverfahren

- moderne zahnärztliche Materialien (Titan, Hochleistungskeramiken)
- computerunterstützte Verfahren (CAD/CAM) in der Zahnmedizin

Ausgewählte Publikationen 2018

- Schweyen R, Beuer F, Bochskanl M, Hey J. Implementing a new curriculum for computer-assisted restorations in prosthetic dentistry. *Eur J Dent Educ.* 2018 May;22(2):e237-e247.
- Arnold C, Hey J, Setz JM, Boeckler AF, Schweyen R. Retention force of removable partial dentures with different double crowns. *Clin Oral Investig.* 2018 May;22(4):1641-1649.

- Schweyen R, Arnold C, Setz JM, Hey J. Retentive characteristics of individual and prefabricated polyvinylsiloxane overdenture attachments: alternative treatment options for geriatric patients. *Clin Oral Investig.* 2018 Jul 21. doi: 10.1007/s00784-018-2568-x. [Epub ahead of print]

Direktor: Prof. Dr. med. dent. Hans-Günter Schaller

Telefon: 0345 557 3763

Telefax: 0345 557 3773

E-Mail: hans-guenter.schaller@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/zahnerhaltung



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Schwerpunktaufgaben in der Krankenversorgung sind die Prophylaxe und Therapie von Erkrankungen der Zahnhartsubstanzen und des Zahnhalteapparates. Dazu zählen kariöse und nicht kariöse Zahnhartsubstanzschäden, traumatische Zahnverletzungen sowie plaquebedingte und nicht plaquebedingte Parodontopathien. Neben der Prävention und restaurativen Therapie werden auch Verfahren zur ästhetischen Zahnheilkunde (Veneers, Bleichen, operative Deckung von Zahnhalbsdefekten) durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Endodontie (Wurzelkanalbehandlung).

Darüber hinaus erfolgt eine spezialisierte zahnärztliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit Behandlungsschwierigkeiten infolge Allgemeinerkrankungen, hohem Kariesrisiko, Behinderungen, Phobien bzw. Schädigungen des Mund- und Kieferbereiches, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Nursing-Bottle-Syndrom, Schmelzbildungsstörungen und eine erweiterte Konsiliartätigkeit für niedergelassene Zahnärzte und regionale öffentliche Einrichtungen und Krankenhäuser auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde.

Forschungsschwerpunkte

- Prüfung der physikalischen Eigenschaften von Füllungsmaterialien und Versieglern
- Dentinhaftung von zahnärztlichen Füllungswerkstoffen
- Einfluss der Bestrahlung auf die Zahnhartsubstanzen
- Dentinhypersensibilität und deren Therapiemöglichkeiten
- Genetische Risikoindikatoren für Parodontitis
- Zusammenhang Parodontitis zu rheumatischen Erkrankungen und koronarer Herzerkrankung
- Einfluss oraler Erkrankungen auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität

Spezialambulanzen

- Zahnerhaltung
- Parodontologie
- Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde

Spezialverfahren

- Laserfluoreszenzsystem zur Kariesdiagnostik
- Hochwertige direkte und indirekte Restaurationen
- Mikroskopische endodontische Therapie
- Mikrobiologische Diagnostik bei Parodontopathien und Antibiotikatherapie
- Parodontalchirurgie
- Operative Deckung von freiliegenden Zahnhälsen

Neuerungen 2018

Anschaffung eines hochmodernen DVT-Gerätes am Standort Medizin-Campus Steintor

Ausgewählte Publikationen 2018

- Schulz S, Seitter L, Werdan K, Hofmann B, Schaller HG, Schlitt A, Reichert S. (2018) Single nucleotide polymorphisms in long noncoding RNA, ANRIL, are not associated with severe periodontitis but with adverse cardiovascular events among patients with cardiovascular disease. *J Periodontal Res.*: 714-720.

DEPARTMENT FÜR STRAHLENMEDIZIN

Das Department für Strahlenmedizin ist das jüngste seine Art an der halleschen Universitätsmedizin. Es wurde als zentrale Organisationseinheit der Universitätskliniken und Polikliniken für Strahlentherapie, Radiologie sowie Nuklearmedizin gegründet. Es dient der Patientenversorgung, der Lehre und Forschung sowie der gemeinsamen Nutzung der Ressourcen.

Das Department besteht aus:

- Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie
- Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie
- Abteilung für Nuklearmedizin

Es organisiert beispielsweise gemeinsame Bereitschaftsdienste, die Weiterbildungsrotation der im Department vertretenen Fachgebiete Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin und deren Schwerpunkte und nutzt gemeinsame ambulante Strukturen. Außerdem sollen interdisziplinäre und gemeinsame Forschungsprojekte aufgesetzt werden.

Geschäftsführender Direktor des Departments ist

Prof. Dr. Dirk Vordermark (Strahlentherapie).

Direktor: Prof. Dr. Dr. Walter A. Wohlgemuth

Telefon: 0345 557 2441

Telefax: 0345 557 5157

E-Mail: radiologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kdr



Schwerpunkte der Krankenversorgung

- Prä- u. posttherapeutisches Staging onkologischer Patienten
- Minimalinvasive Therapie von Lebertumoren und von Metastasen
- Diagnostik akuter neurologischer Erkrankungen
- Perkutane Schmerztherapie
- Kinderradiologische Spezialuntersuchungen einschließlich MRT
- Neuroradiologische Interventionen
- Gefäßbehandlungen
- Diagnostik und Therapien von Gefäßanomalien
- Beteiligung am Mammographiescreening
- Kardiale Schnittbilddiagnostik

Forschungsschwerpunkte

- Gefäßanomalien
- Kopf-Hals-Diagnostik
- Klinische funktionelle MRT und Grundlagen fMRT
- Pädiatrische Radiologie
- Mamma-MRT und interventionelle Mammadiagnostik
- MRT bei Gelenktraumata
- Beteiligung an nationalen und internationalen klinischen und radiologischen Studien
- Gesundheitsbezogene Leistungsqualität

Spezialambulanzen

- Hochschulambulanz Mammadiagnostik
- Minimal-invasive Therapien
- Hochschulambulanz Interdisziplinäre Gefäßanomalien (IZG)

Spezialverfahren

- 1,5 und 3 Tesla MRT, ein 384-Zeilen-CT und zwei 64-Zeilen CT, 2-Ebenen-Angiographie, digitale Röntgendiagnostik einschließlich digitale Mammographie, hochauflösender Ultraschall
- MR-Spektroskopie
- funktionelle MR-Bildgebung

Neuerungen 2018

- 384-Zeilen-Computertomograph (Force-CT),
- 1,5-Tesla-Magnetresonanztomograph (MRT)

Ausgewählte Publikationen 2018

- Uller W, Hammer S, Wildgruber M, Müller-Wille R, Goessmann H, Wohlgemuth WA. Radiofrequency Ablation of the Marginal Venous System in Patients with Venous Malformations. *Cardiovasc Intervent Radiol.* 2019 (Epub 2018 Oct 29.)
- Sadick M, Müller-Wille R, Wildgruber M, Wohlgemuth WA. *Vascular Anomalies (Part I): Classification and Diagnostics of Vascular Anomalies.* *Rofo.* 2018
- Müller-Wille R, Wildgruber M, Sadick M, Wohlgemuth WA. *Vascular Anomalies (Part II): Interventional Therapy of Peripheral Vascular Malformations.* *Rofo.* 2018

Direktor: Prof. Dr. med. Dirk Vordermark

Telefon: 0345 557 4310

Telefax: 0345 557 4333

E-Mail: strahlentherapie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/strahlentherapie

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Die Universitätsklinik für Strahlentherapie ist spezialisiert auf die ambulante und stationäre Behandlung sämtlicher Formen bösartiger Tumore im Rahmen interdisziplinärer Therapiekonzepte. Schwerpunkte liegen im Bereich des Mammakarzinoms, des Rektum- und Analkarzinoms, gynäkologischer Tumore, des Bronchialkarzinoms, der Tumore im Kopf-Hals-Bereich (Kehlkopf, Mundhöhle, Rachen), des Prostata- und Blasenkarzinoms sowie der Hirntumore. Die Klinik ist Kooperationspartner zweier zertifizierter Onkologischer Zentren mit den dazugehörigen Organzentren. Es werden regelhaft alle Verfahren der Hochpräzisionsstrahlentherapie mit Photonen eingesetzt (stereotaktische Strahlentherapie, IMRT, VMAT, IGRT). Die PET-gestützte Bestrahlungsplanung wird langjährig routinemäßig eingesetzt (z. B. Bronchial-, Ösophagus-, Prostatakarzinom). Moderne hypofraktionierte Dosis-konzepte werden insbesondere beim Mammakarzinom und Prostatakarzinom angeboten. Die Strahlentherapie wird mit modernen Konzepten einer simultanen Chemo-, Antikörper- oder Immuntherapie kombiniert. Die symptom-orientierte supportive und palliative Therapie fortgeschrittener Tumorerkrankungen stellt ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Klinik dar.

Forschungsschwerpunkte

- Weiterentwicklung von Strahlentherapieverfahren, insbesondere im Hinblick auf „Patient-reported Outcomes“ (Nebenwirkungen, Organerhalt, Organfunktion und Lebensqualität)
- Onkologische Versorgungsforschung unter Einbeziehung von Krebsregister- und DRG-Daten
- spezifische Versorgungskonzepte für ältere Patienten
- AG „Molekulare Strahlenbiologie“ untersucht in experimentellen und translationalen Ansätzen Mechanismen der Strahlenresistenz und deren Modifikation

Spezialambulanzen

- Ambulante Strahlentherapie innerhalb des Medi-

- zinischen Versorgungszentrums (MVZ) des UKH
- Organbezogene Spezialsprechstunden für die Mamma- und Prostatakarzinom, gynäkologische Tumore, Kopf-Hals-Tumore, Hirntumore, gastrointestinale und Lungentumore
- Zweitmeinungssprechstunde

Spezialverfahren

- alle Spezialverfahren der Strahlentherapie mit Photonen (u.a. intensitätsmodulierte Strahlentherapie / IMRT und Volume-modulated Arc Therapy / VMAT)
- Image-guided Radiotherapy (IGRT)
- stereotaktische Strahlentherapie von Hirntumoren und Tumoren des Körperstamms (z. B. Lunge, Leber, Nebenniere, Wirbelsäule)
- intrakavitäre und interstitielle Brachytherapie
- Radiochemo- und Radio-Antikörper-Therapie

Neuerungen 2018

- Routinemäßige elektronische Erfassung von Patient-reported Outcomes
- Atemgestützte Strahlentherapie (Gating)
- Hippocampus-Schonung bei der Strahlentherapie von Hirntumoren

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Medenwald D, Vordermark D, Dietzel CT. Number of radiotherapy treatment machines in the population and cancer mortality: an ecological study. Clin Epidemiol 2018;10:1249-1273.*
- *Fiedler E, Vordermark D. Outcome of Combined Treatment of Surgery and Adjuvant Radiotherapy in Merkel Cell Carcinoma. Acta Derm Venereol 2018;98(7):699-703*
- *Ostheimer C, Evers C, Bache M, Reese T, Vordermark D. Prognostic implications of the co-detection of the urokinase plasminogen activator system and osteopontin in patients with non-small-cell lung cancer undergoing radiotherapy and correlation with gross tumor volume. Strahlenther Onkol 2018;194(6):539-551*

Leiter: Dr. med. Andreas Odparlik

Telefon: 0345 557 3463

Telefax: 0345 557 3466

E-Mail: nuklearmedizin@uk-halle.de

Internet: medizin.uni-halle.de/knu

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

- Umfassende Schilddrüsendiagnostik und -therapie (Radio-Iod-Therapie) bei benignen und malignen Schilddrüsen-Erkrankungen
- Behandlung entzündlicher Gelenkserkrankungen mit verschiedenen Tracern
- Radionuklidtherapien von Patienten mit metastasierten Tumoren wie bspw.
 - mit PRRT (Peptid-Radio-Rezeptor-Therapie bei Neuroendokrinen Tumoren)
 - mit PSMA (Prostata-Spezifisches-Membran-Antigen)-Therapie bei Prostatakarzinomen
 - mit SIRT (Selektive-Interne-Radiotherapie) bei malignen Lebertumoren

Forschungsschwerpunkte

Entwicklung von neuen Radiotracern im vorklinischen Stadium

Spezialambulanzen

- Schilddrüsenambulanz
- Tumorsprechstunde für nuklearmedizinische Therapieoptionen
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Spezialverfahren

- Hybridbildgebung mit PET/CT und SPECT/CT (incl. voll diagnostischem KM-CT)
- Radionuklidtherapien von Patienten mit metastasierten Tumoren wie bspw.
 - mit PRRT (Peptid-Radio-Rezeptor-Therapie bei Neuroendokrinen Tumoren)
 - SIRT (Selektive-Interne-Radiotherapie) bei malignen Lebertumoren
 - Behandlung bösartiger Erkrankungen des Lymphsystems
 - Behandlung von Knochenschmerzen bei Skelettmetastasen
- GMP-konformes Heißlabor zur Synthese von Radiopharmaka

Ausgewählte Publikationen 2018

- Mot AC, Prell E, Klecker M, Naumann C, Faden F, Westermann B, Dissmeyer N. Real-time detection of N-end rule-mediated ubiquitination via fluorescently labeled substrate probes. *New Phytol.* 2018, 613-624.
- Gündel D, Pohle U, Prell E, Odparlik A, Thews O. Assessing Glomerular Filtration in Small Animals Using [68Ga]DTPA and [68Ga]EDTA with PET Imaging. *Mol Imaging Biol.* 2018, 457-464.
- Kahlert V, Prell E, Ohlenschläger O, Melesina J, Schumann M, Lücke C, Fischer G, Malešević M. Synthesis and biochemical evaluation of two novel N-hydroxyalkylated cyclosporin A analogs. *Org Biomol Chem.* 2018, 4338-4349

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Bucher

Tel: 0345 557 2322

Telefax: 0345 557 3328

E-Mail: anaesthesie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kai



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Unsere nach der internationalen Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Klinik mit ca. 200 ärztlichen, pflegenden und nichtmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedient mit Regional- und Allgemeinanästhesien alle operativen und konservativen Fächer und erbringt dabei pro Jahr mehr als 19.000 Narkosen. Auf einer in zwei Bereiche aufgeteilten eigenen interdisziplinären Intensivstation, die technisch hochmodern und personell entsprechend ausgestattet ist, werden pro Jahr ca. 1500 Patienten versorgt. In der Rettungsmedizin werden ein Notarzteinsetzfahrzeug sowie zwei Rettungshubschrauber maßgeblich durch Ärzte der KAI besetzt und garantieren die regionale und überregionale notfallmedizinische Versorgung. Mit dem klinikinternen Reanimationsteam stellen wir die notärztliche Betreuung auf dem Gelände des Universitätsklinikums Halle (Saale) sicher.

Forschungsschwerpunkte

Forschungslabor: interdisziplinäre Projekte zu mechanistischen Grundlagen der Sepsis mit den Schwerpunkten: endotheliale Dysfunktion, Blutdruckregulation, metabolische Azidose und die Rolle von miRNAs und zellulären Membranen für die Signaltransduktion im inflammatorischen Milieu

Klinische Forschungsschwerpunkte:

Extrakorporale Lungen-/Herzunterstützungssysteme und Palliativmedizinische Versorgung im stationären Setting

Spezialambulanzen

Im Rahmen der Therapie akuter Schmerzen steht für stationäre Patienten täglich 24 Stunden ein Akutschmerzdienst zur Verfügung. In der Ambulanz für Schmerz- und Palliativmedizin bestehen ambulante Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen sowie für Patienten mit Schmerzen bei Tumorleiden. Für Patienten mit einer fortgeschrittenen Erkrankung und einer be-

grenzten Lebensdauer bieten wir eine ganzheitliche, multiprofessionelle palliativmedizinische Behandlung mit 24-stündiger Rufbereitschaft an.

Spezialverfahren

- Druckkammerzentrum: Im Rahmen der HBO-Therapie können sowohl stationäre als auch ambulante Patienten behandelt werden. Des Weiteren werden Tauchseminare, tauchmedizinische Untersuchungen sowie die Kurse Tauch- und Hyperbarmedizin nach GTÜM-Standard angeboten (Teil I, IIa und IIb).
- HELP: Als überregionales Zentrum für Herz- und Lungen-Unterstützungsverfahren betreiben die Intensivstationen die Hotline des Halleschen ECMO-Life-Support-Programms (HELP) am UKH und organisieren die mobilen ECMO (extrakorporale Membranoxygenation) und ECLS (extracorporeal life support) Einsatzteams in Zusammenarbeit mit der Klinik für Herzchirurgie.

Neuerungen 2018

- deutliche Zunahme der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten am UKH im Rahmen des palliativmedizinischen Konsildienstes.
- Gründung der Forschungs-AG Palliativmedizin

Ausgewählte Publikationen 2018

- Schumann J, Unverzagt S.: (2018) Inotropic agents and vasodilator strategies for cardiogenic shock or low cardiac output syndrome. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 1: CD009669
- Hellwing C, Tigistu-Sahle F, Fuhrmann H, Käkelä R, Schumann J.: (2018) Lipid composition of membrane microdomains isolated detergent-free from PUFA supplemented RAW264.7 macrophages. *Journal of Cellular Physiology* 233, 2602-2612
- Burgdorff AM, Bucher M, Schumann J.: (2018) Vasoplegia in sepsis and septic shock – pathways and mechanisms. *Journal of International Medical Research* 46 (2018), 1303 – 1310

Direktor: Prof. Dr. med. Arne Viestenz

Telefon: 0345 557 1878

Telefax: 0345 557 1848

E-Mail: sekretariat.augenklinik@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kau

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Die Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde widmet sich schwerpunktmäßig überregionalen Augenverletzungen und schweren Hornhauterkrankungen. Das Hornhauttransplantationszentrum mit eigener Hornhautbank am UKH bietet lamelläre und perforierende Verfahren sowie Amnionmembrantransplantationen an. Der netzhautchirurgische Schwerpunkt wird durch unser Makulazentrum und unsere Netzhautlasertherapie abgerundet.

Miniaturisierte OP-Techniken ermöglichen eine rasche Erholung der operierten Augen. Schwere Erkrankungen der Lider und Tränenwege sowie Tumoren der Lider und Orbita werden interdisziplinär und möglichst minimal-invasiv behandelt. Minimal-invasive Glaukomverfahren sollen bei Glaukopatienten schonend den Augeninnendruck senken. Kindliche Katarakte, Frühgeborenenretinopathie und Strabismus werden an unserer Klinik von Spezialisten behandelt. Der graue Star wird meist mit Kleinstschnittstechnik operiert und es werden auch auf Wunsch Speziallinsen implantiert.

Forschungsschwerpunkte

- Ophthalmotraumatologie und okuläre Rekonstruktion,
- Pharmakologie der Augeninfektionen,
- Augen-Tumorforschung, Reperforationsmodellierung,
- Pathologie und Therapie der Tränenwegsstenosen

Spezialambulanzen

- Hornhautsprechstunde
- Lid- und Tränenwegssprechstunde
- AMD-Sprechstunde, Glaukomsprechstunde und Mikropuls-laserprechstunde
- Netzhaut- und Tumorsprechstunde, interdisziplinäre Orbitasprechstunde
- Uveitissprechstunde
- Lasersprechstunde
- Kinder- und Neuroophthalmologie

Spezialverfahren

Rekonstruktion schwerstverletzter Augen, DMEK, Limbus- und Hornhauttransplantation, Kinder-Augenchirurgie, Aniridiechirurgie, Minimal-invasive Glaukomchirurgie (MIGS), Lid- und Orbitatumorchirurgie, Tränenwegsendoskopie, OCT-assistierte Augenchirurgie, Makulareperforationschirurgie, Chirurgie der Netzhautablösung, Mikropuls-lasertherapie für Makulaödeme, okuläre Chemotherapie

Neuerungen 2018

Pol-zu-Pol-Chirurgie, DALK, nichtmechanische Excimer-Laser-Keratoplastik, phototherapeutische Keratektomie, Elektrochemotherapie, nonmydratische Fundus- und Autofluoreszenzuntersuchung, TrainingsWetLab, Biologisches Labor der Augenklinik

Ausgewählte Publikationen 2018

- Fiorentzis M, Kalirai H, Katopodis P, Seitz B, Viestenz A, Coupland SE. *Electrochemotherapy with bleomycin and cisplatin enhances cytotoxicity in primary and metastatic uveal melanoma cell lines in vitro.* *Neoplasma.* 2018;65(2):210-215.
- Viestenz A, Seitz B, Deland E, Fiorentzis M, Latta L, Viestenz A, Käsmann-Kellner B. *Clinical anatomy of the anterior chamber angle in congenital aniridia and consequences for trabeculotomy/cyclophotocoagulation.* *Clin Anat.* 2018 Jan;31(1):64-67.
- Völkerling A, Struck HG, Kunert KS, Schmidt-Pokrzywniak A, Fiorentzis M, Viestenz A, Heichel J. *Dacryoscopic Surgery-Factors Influencing Postoperative Results.* *Klin Monbl Augenheilkd.* 2018 Jan;235(1):24-30.

Direktor: Prof. Dr. med. Cord Sunderkötter

Telefon: 0345 557 3925

Telefax: 0345 557 3942

E-Mail: hautklinik@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/hautklinik

**Schwerpunkte der Krankenversorgung****Schwerpunkte des dermatologisch-konservativen Bereichs:**

- chronisch entzündliche und auto-immunologisch bedingten Hauterkrankungen (Schuppenflechte, Neurodermitis, Juckreiz, Vaskulitis, Vaskulopathien, kutaner Lupus erythematodes, systemische Sklerose, begrenzte Sklerodermie [Morphea], Lichen sclerosus, Blasen-bildende Dermatosen)
- Haut- und Weichgewebe-Infektionen (Wundrose, Gürtelrose einschließlich Schmerzen, Skabies, Leishmaniasis)
- Allergologie (Testungen, Hyposensibilisierungen inkl. Antibiotika, Berufsdermatologie, Arzneimittelreaktionen)
- Hauttumoren (Melanom, Basaliom, aktinische Keratosen)

Schwerpunkte des operativ-dermatologischen Bereichs:

- operative Versorgung aller gut- und bösartigen Hauttumoren, inklusive der Lymphknoten
- vollständige Behandlung der Akne inversa
- chronische Wunden unterschiedlicher Ursache
- Nagelchirurgie
- axilläre Schweißneigung (Hyperhidrose)
- Behandlung von Venenerkrankungen und ihren Folgen
- korrektiv-ästhetische Eingriffe
- histologische Untersuchung von Hautmaterial

Forschungsschwerpunkte

- Dermatopharmakologie und Immunbiologie
- Galenik und Lipidbiochemie der Haut
- epidermale Stammzellen
- Malignes Melanom (Molekularbiologie, Interaktion mit dem Immunsystem, Resistenzmechanismen, Exosomen und micro RNA)
- Kutanes Lymphom
- Infektionen der Haut und Immunabwehr
- Vaskulitis und Vaskulopathie
- Systemische Sklerose, Dermatomyositis

- Vaskulitiden
- Weichgewebeinfektionen

Spezialambulanzen

- Allgemeine Dermatologie
- Allergologie
- Berufsdermatologie
- Onkologische Dermatologie (Hauttumorzentrum)
- Operative und ästhetische Dermatologie
- Phlebologie (Venenzentrum)/ Lymphologie
- Chronische Wunden
- Immundefizienz (HIV)

Spezialverfahren

- Licht-(UV-) Therapie, photodynamische Diagnostik und Therapie (inkl. Tageslicht PDT)
- Hochfrequente Ultraschalluntersuchung der Haut- und Lymphknoten
- Kapillarmikroskopie
- Duplex- und Doppler-Sonographie der Venen
- Radiofrequenzobliteration der Beinvenen
- Lasertherapie IPL und CO₂-Laser, Laserfluxmetrie
- Tumescenz-Lokalanästhesie und subkutane Saugkürettage
- Allergologische Testverfahren
- Wächter-Lymphknoten-Biopsie
- Histologie der Lymphome, Vaskulitiden, Vaskulopathien, Infektionen

Ausgewählte Publikationen 2018

- Sunderkötter CH, Zelger B, Chen KR, et al. *Nomenclature of Cutaneous Vasculitis: Dermatologic Addendum to the 2012 Revised International Chapel Hill Consensus Conference Nomenclature of Vasculitides*. *Arthritis Rheumatol*. 2018 Feb;70(2):171-184. doi: 10.1002/art.40375. Review. PubMed PMID: 29136340.
- Wohlrab J, Staubach P, Augustin M, et al.,. *S2k-Leitlinie zum Gebrauch von Präparationen zur lokalen Anwendung auf der Haut (Topika)*. *J Dtsch Dermatol Ges*. 2018 Mar;16(3):376-392. doi: 10.1111/ddg.13473_g. PubMed PMID: 29537157.

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Tchirikov

Telefon: 0345 557 3250

Telefax: 0345 557 3251

E-Mail: geburtshilfe@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kgr

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Im Mittelpunkt steht die familienorientierte Betreuung der Schwangeren und Wöchnerinnen mit Ihren Neugeborenen. Diese wird unter anderem durch hebammengeleitete Geburten und „Rooming in“ in Familienzimmern realisiert. Unsere Klinik verfügt zudem über ein Zentrum für Fetalchirurgie und ein Perinatalzentrum Level 1. Kritisch verlaufende Schwangerschaften werden durch ein interdisziplinäres und multizentrisches Team begleitet, vor allem in der vulnerablen Phase bis zur 28. Schwangerschaftswoche und frühem vorzeitigem Blasensprung.

Forschungsschwerpunkte

- Kontinuierliche Amnioninfusion beim vorzeitigem Blasensprung > 22/0 SSW
- Laserablation mit ultradünner Technik beim fetofetalen Transfusionsyndrom (TTTS)
- Schwangerschaftsprolongation beim HELLP-Syndrom mit Urbason
- Multimodales Monitoring des fetalen Inflammationsrisiko beim Blasensprung
- Studie zur fetoskopischen intratrachealen Ballonokklusion mit „Long-Tail-Ballon“ bei ausgeprägter kongenitaler Zwerchfellhernie
- BMBF-geförderte „Be-UP“-Studie zur Reduktion der Kaiserschnitttrate
- Narbenresektion im unteren Uterinsegment bei Re-Sectio und deren Einfluss auf die myometriale Architektur in der sonographischen Detektion

Spezialambulanzen

Nichtinvasive (Erst-Trimester-Screening, Feindiagnostik, Dopplersonographie und fetale Echokardiographie) und invasive Pränataldiagnostik (Amnionzentese, Chorionzottenbiopsie, Cordozentese)

Spezialverfahren

- Fetoskopische Laserkoagulation plazentarer Anastomosen mit ultradünnem Instrumentar (Ø 1 mm) beim TTTS

- Intrauterine Shuntimplantation bei LUTO
- Intratracheale „Long-Tail-Ballon“- Okklusion bei Zwerchfellhernie
- „flush out“ – Methode: kontinuierliche Fruchtwasserinfusion beim PPROM
- Chorionzottenbiopsie, Nabelschnurpunktion, fetal Bluttransfusion
- Fetales MRT
- Amnionzentese mit „Tchirikov-Nadel“ (29 gauge, Ø 0,34mm)
- Vaginale Geburt bei Beckenendlage und äußere Wendung

Neuerungen 2018

- Interdisziplinäres Notfalltraining mit Hebammen, Ärzten (Geburtshilfe, Gynäkologie, Anästhesie), sowie Pflegekräfte der Anästhesie bei PPH (Peripartale Hämorrhagie), sowie Kommunikationstraining
- Europäische Patenterteilung (UKH) auf den „Long-Tail-Ballon“-Okklusionskatheter zur Behandlung der schweren kongenitalen Zwerchfellhernie
- „the best of the best“ DGGG Auszeichnung der „Long-Tail-Ballon“-FETO Studie
- „the best of the best“ MFGF Auszeichnung der Studie mit dem weltbesten neonatalen Outcome nach der Laser-Koagulation beim TTTS

Ausgewählte Publikationen 2018

- Tchirikov M, Schlabritz-Loutsevitch N, Maher J, Buchmann J, Naberezhnev J, Winarno AS, Seliger G. Mid-trimester preterm premature rupture of the membranes (PPROM): etiology, diagnosis, classification, international recommendations of treatment options and outcome. *J Perinat Med* 2018;26;46(5):465-488.
- Tchirikov M, Saling E, Bapayeva G, Bucher M, Thews O, Seliger G. Hyperbaric oxygenation and glucose/ amino acids substitution in human severe placental insufficiency. *Physiol Report* 2018;6:e13589

Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Thomssen

Telefon: 0345 557 1847

Telefax: 0345 557 1501

E-Mail: gyn@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/gynaekologie



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Unsere Universitätsklinik und Poliklinik bietet alle Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich Gynäkologie, Senologie und Urogynäkologie an. Es werden Diagnose, onkologische Operationen und rekonstruktive Operationen sowie die gesamte adjuvante und palliative medikamentöse Therapie angeboten. Die Operationen werden, wenn möglich, minimal-invasiv durchgeführt. Weiterhin wird die Behandlung des familiären Brust- und Eierstockkrebses angeboten. Die Klinik nimmt zudem am Mammographie-Screening in Sachsen-Anhalt teil und verfügt seit dem Jahr 2004 über ein zertifiziertes Brustzentrum und seit dem Jahr 2009 über ein zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum. Seit dem Jahr 2011 ist die gesamte Klinik nach ISO-DIN 9001-2008 und seit dem Jahr 2017 nach der ISO-DIN 9001-2015 zertifiziert. Es werden psychosoziale Betreuung wie psychoonkologische Beratung, Kunsttherapie sowie Klinikseelsorge angeboten.

Forschungsschwerpunkte

- Neue prognostische und prädiktive Faktoren beim Mammakarzinom auf Protein- und RNA-Ebene
- Risikoabschätzung anhand klinischer, pathologischer Kriterien und anhand des uPA/PAI -1 Status
- RNA -Expressionsprofile von Mammatumoren
- Subklassifizierung von invasiven Mammatumoren:
 - a) immunhistochemisch
 - b) molekularbiologisch - PAM50 Assay für die Forschung, Prosigna-Assay für die klinische Routine
- Spezielle Subklassifizierung von tripel-negativen Mammatumoren
- Prävalenz des PIK3CA – Mutationsstatus in Mammatumoren
- HER2-Bestimmung mittels ELISA in Mammatumoren
- Tumor-Stroma-Interaktionen:
 - Molekulare Mechanismen der CAF- und MSC-induzierten Entwicklung der Anti-Estrogen-Resistenz

- Adaption von Mammakarzinomzellen an stromale Faktoren: Konsequenzen für die zelluläre Dormanz und Anti-Estrogenresistenz
- Zelllinien- und Sublinien-spezifische Reaktionen auf stromale Faktoren und spezifische Zytokine
- Krebsstammzellen:
 - Krebsstammzellpopulationen in Anti-Estrogen-resistenten Brustkrebszellen
- Expressionsprofil in Tumoren des Ovars

Spezialambulanzen

- Chemoambulanz, Dysplasie, Endometriose, gynäkologische Onkologie, Kindergynäkologie, Kunsttherapie, Myome, psychoonkologische Beratung, Senologie, Urogynäkologie, Forschungslabor, Studiensekretariat inkl. Study nurse

Spezialverfahren

- Minimal-invasive Operationen mittels Laparoskopie

Neuerungen 2018

- molekularbiologisch - PAM50 Assay für die Forschung, Prosigna-Assay für die klinische Routine
- einmal wöchentlich ambulanter Operationstag in der Saale-Klinik

Ausgewählte Publikationen 2018

- *4th ESO-ESMO International Consensus Guidelines for Advanced Breast Cancer (ABC 4)*. ANNALS OF ONCOLOGY, 29: 1634-165730032243
- *External validation of Modified Breast Graded Prognostic Assessment for breast cancer patients with brain metastases: A multicentric European experience*. BREAST, 37: 36-4129073498
- *Ten-year results of intense dose-dense chemotherapy show superior survival compared with a conventional schedule in high-risk primary breast cancer: final results of AGO phase III iddEPC trial*. ANNALS OF ONCOLOGY, 29: 178-18529069370

komm. Direktorin: PD Dr. med. Britt Hofmann

Telefon: 0345 557 2719

Telefax: 0345 557 2782

E-Mail: herzchirurgie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/herzchirurgie



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Das Behandlungsspektrum der Klinik beinhaltet die Erwachsenenherzchirurgie, die katheterinterventionelle Therapie von Herzklappenerkrankungen, die Rhythmus-chirurgie, die Chirurgie der terminalen Herzinsuffizienz mit einem Programm für temporäre und permanente Kunstherzsysteme und die minimal-invasiven herzchirurgischen Verfahren. Gleichzeitig verfügt die Klinik über eine eigene kardiotechnische Abteilung mit einem Kunstherz-Koordinator und eine eigene Intensivtherapiestation.

Die herzchirurgische Klinik bietet einige Spezialsprechstunden an, wie die Sprechstunde zur ambulanten Betreuung der Kunstherzpatienten mit den verschiedenen Systemen, die gemeinsame Sprechstunde mit der Klinik für Innere Medizin III (Kardiologie) zur ambulanten Betreuung von Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz, die gemeinsame Sprechstunde mit der Klinik für Pädiatrische Kardiologie zur Betreuung von Patienten mit kongenitalen Vitien und die gemeinsame Sprechstunde für katheterinterventionelle Verfahren.

Forschungsschwerpunkte

- Translationale Forschung im Bereich der Altersmedizin und kardiovaskulären Medizin unter Bearbeitung folgender klinischer und experimenteller Projekte:
- Lebensqualität vs. Lebensdauer Erwartungen von herzchirurgischen Patienten in Bezug zu Alter und Geschlecht – die LiLA Studie (Multizentrische Studie)
- Proteinmodifikationen als Schlüsselmechanismen des Alterns (ProMoAge/DFG)
- Backwaren als Functional Food: neuronaler Schutz vor stressinduziertem Zelltod (EFRE/Land)
- Entwicklung eines Tests zur Frühdiagnose der Alzheimer Demenz (EFRE/Land)
- Klinische Studien zur Evaluation von neu entwickelten Transkatheter Herzklappenersatz und –rekonstruktionsverfahren (TAVI, TMVR)

Spezialambulanzen

- Herzchirurgische Ambulanz
- Kunstherzambulanz
- Herzinsuffizienzambulanz

Spezialverfahren

- Aortenklappenrekonstruktion (David-OP)
- Klappenersatz – und Rekonstruktion bei Endokarditis
- Minimal-invasiver Aortenklappenersatz
- Transkatheter Aortenklappenimplantation (TAVI)
- Zerebrale Protektion bei katheterinterventionellen Eingriffen (Claret System)
- Transkatheter Mitralklappenclipping (MitraClip)
- Minimal invasive(r) Mitralklappen-rekonstruktion/Ersatz
- Komplett arterielle Revaskularisierung
- Myokardrevaskularisierung im Off-pump-Verfahren (OPCAB)
- Chirurgie der thorakalen Aorta inklusive Bogenersatz (Frozen Elephant Trunk)
- Implantation von permanenten Kunstherzsystemen (LVAD, BiVAD)
- Implantation von temporären Systemen zur mechanischen Kreislaufunterstützung
- Extrakorporale Membranoxygenierung bei Lungenversagen
- Ventrikel-Rekonstruktion (DOR-Plastik)

Neuerungen 2018

- Teilnahme an der multizentrischen Studie REMO-VE des Center for Sepsis Control and Care (CSCC)
- Spezialsprechstunde Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinderkardiologie

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Hofmann et al., Cardiac surgery score (CASUS) improves outcome prediction in patients treated with extracorporeal life support (ECLS). Perfusion. 33 (2018) 36-43*

Direktor: Prof. Dr. med. Stefan Plontke

Telefon: 0345 557 1784

Telefax: 0345 557 1859

E-Mail: hno@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/hno



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Es werden die hochspezialisierte Diagnostik und die gesamte operative und konservative Therapie der ins HNO-Fachgebiet fallenden Erkrankungen einschließlich Phoniatrie und Pädaudiologie angeboten. Interdisziplinäre Therapiemöglichkeiten, Spezialsprechstunden und modernste Laser-, Navigations- und HD-Visualisierungssysteme in einem Zentral-OP ermöglichen die Behandlung komplexer Erkrankungen im Kopf-Halsbereich und der vorderen und seitlichen Schädelbasis insbesondere bei Tumoren. Im Bereich Audiologie und Gleichgewicht sowie Cochlea-Implant und implantierbare Hörgeräte (Hallesches Hör- und Implant-Zentrum) wird hörgestörten Kindern und Erwachsenen die Diagnostik und Therapie von Hörstörungen ermöglicht. Die Phoniatrie/Pädaudiologie bietet die Diagnostik und Behandlung von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen an.

Forschungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie des Hör- und Gleichgewichtssinnes und experimentelle Onkologie
- Klinische Studien (Hörsturz-Studie „HODOKORT“, Tubendilatation bei Mittelohroperationen, SUPRA-TOL-Studie beim Kehlkopfkarcinom, Chemotherapie bei Kopf-Hals-Tumoren)
- Untersuchung des Sprachverständnisses und Musikhörens von Cochlea-Implant-Trägern
- Diagnostik und Therapie bei Tumoren des Hör- und Gleichgewichtsnervens
- Lokale Pharmakotherapie bei Innenohrerkrankungen

Spezialambulanzen

- Allgemeine und spezielle HNO, Notfallambulanz
- Plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie
- Audiologie (auch pädiatrische Audiologie) Ohrsprechstunde
- Phoniatrie/Pädaudiologie
- Allergologie und Rhinologie
- Schlaf-bezogenen Atemstörungen und Schnarchen

Spezialverfahren

- Mikrochirurgie des Ohres einschließlich implantierbarer Hörgeräte und Cochlea-Implantate
- Plastische und ästhetische Gesichtschirurgie
- Mikroskopische und endoskopische Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie
- Chirurgische Therapie von schlafbezogenen Atemstörungen und Schnarchen
- Differentialdiagnostik der Schwerhörigkeit im Kindes- und Erwachsenenalter
- Differentialdiagnostik von Gleichgewichtsstörungen
- Tumornachsorge und Rehabilitation von Schlucken und Sprechen nach Tumoroperationen
- Epithetik bei Gesichtsdefekten, bei Tracheostoma und ösophagotrachealen Fisteln

Neuerungen 2018

- Neuer Oberarzt. Dr. med. Jan Wittlinger mit Spezialgebiet: Erkrankungen und Chirurgie der Speicheldrüsen
- Start der multizentrischen Studie unter unserer Leitung zu Zielparametern bei klinischen Studien zur Hörverbesserung (AUZIPA)
- Start der multizentrischen Studie unter unserer Leitung zur objektiven, intraoperativen Bewertung der Ankopplung aktiver Mittelohrimplantate

Ausgewählte Publikationen 2018

- Wagner L, Rahne T, Plontke SK, Heidekrüger N. Mismatch negativity reflects asymmetric pre-attentive harmonic interval discrimination. *PLoS One*. 2018 Apr 25;13(4):e0196176.
- Salt AN, Plontke SK. Pharmacokinetic principles in the inner ear: Influence of drug properties on intratympanic applications. *Hear Res*. 2018 Oct;368:28-40.
- Plontke SK, Kösling S, Rahne T. Cochlear Implantation After Partial or Subtotal Cochleoectomy for Intracochlear Schwannoma Removal-A Technical Report. *Otol Neurotol*. 2018 Mar;39(3):365-371.

Direktor: Prof. Dr. med. Christian Strauss

Telefon: 0345 557 1401

Telefax: 0345 557 1412

E-Mail: neurochirurgie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/neurochirurgie

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Unsere Universitätsklinik und Poliklinik bietet das volle Spektrum zur Behandlung neurochirurgischer Erkrankungen. In den Überschneidungsbereichen zu anderen Fachrichtungen existieren enge Kooperationsbeziehungen zu den entsprechenden Kliniken der Universitätsmedizin Halle, so dass wir für jeden Patienten, einen maßgeschneiderten Behandlungsplan anbieten können. Zu unserem Konzept der „Sicheren Operation“ gehören selbstverständlich neben der Operation selbst auch die präoperative Phase und die Organisation einer Nachbehandlung und aktuell bei kritischen Lokalisationen auch die Durchführung von Wach-Operationen

- Kraniale und spinale Tumoren, insbesondere Gliome
- Neurotraumatologie
- Vaskuläre Malformationen
- Pädiatrische Neurochirurgie
- Schädelbasischirurgie
- Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule
- Neurochirurgische Schmerztherapie
- Nachsorge bzw. ambulante Betreuung von Tumorpatienten

Forschungsschwerpunkte

- Neuromonitoring
- Medikamentöse Neuroprotektion

Spezialambulanzen

- Akustikusneurinome
- Hypophyse
- Periphere Nerven
- Schädelbasis
- Gefäße
- Wirbelsäule
- Kinder
- Schmerz
- Gliome

Spezialverfahren

- Akustikusneurinome
- Hirnstammtumoren
- Spezielles Neuromonitoring
- Medikamentöse Neuroprotektion
- Neuromodulatorische Verfahren zur Schmerztherapie
- Wach-Operationen

Neuerungen 2018

- Rezertifiziertes Neuroonkologisches Zentrum
- Zertifiziertes Schädelbasiszentrum (gemeinsam mit der HNO Klinik)

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Prell et al: Reduced risk of venous thromboembolism with the use of intermittent pneumatic compression after craniotomy: a randomized controlled prospective study.*
- *J Neurosurg* 2018 March 1:1-7doi: 10.3171/2017.9.JNS17533. [Epub ahead of print]
- *Scheller et al: Increased rate of ventriculostomy-related hemorrhage following endovascular treatment of ruptured aneurysms compared to clipping.*
- *Acta Neurochir (Wien)*. 2018 Mar;160(3):545-550. doi: 10.1007/s00701-018-3471-6. [Epub 2018 Jan 23].

Direktor: Prof. Dr. med. Stephan Zierz

Telefon: 0345 557 2858

Telefax: 0345 557 2860

Email: neurologie@uk-halle.de

www.medizin.uni-halle.de/neuro

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Grundsätzlich wird in der Universitätsklinik und Poliklinik das gesamte Spektrum von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems behandelt. Auf folgenden drei Gebieten verfügt die Klinik über eine besondere Kompetenz.

Neuromuskuläre Erkrankungen werden im Rahmen des von der Deutschen Gesellschaft für Muskelkrankungen (DGM) zertifizierten inter-disziplinären Muskelzentrums behandelt. Die Diagnostik dieser Erkrankungen umfasst elektrophysiologische Untersuchungen, muskuläre Belastungsteste sowie die Muskelbiopsie, die in der Neurologischen Klinik durchgeführt wird und im Muskellabor der Neurologie histologisch, bio-chemisch und molekulargenetisch untersucht werden kann. Bei verschiedenen neuromuskulären Erkrankungen werden Therapien (u. a. auch im Rahmen von klinischen Studien) angeboten. Zudem existieren Spezialsprechstunden für verschiedene Neuromuskuläre Erkrankungen.

Zerebrovaskuläre Erkrankungen werden auf der überregional zertifizierten Stroke Unit und der Neurologischen Intensivstation schwerpunktmäßig behandelt. Bei akutem ischämischen Infarkt wird versucht, die Gehirndurchblutung durch systemische und lokale Thrombolyse sowie mechanische Rekanalisation 24 Stunden am Tag und sieben Tage pro Woche wiederherzustellen. Im Dopplerultraschalllabor werden Perfusions- und Autoregulationsmessungen der extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Gefäße vorgenommen.

Im Rahmen einer ambulanten Spezialsprechstunde werden Patienten mit allen relevanten Kopf- und Gesichtsschmerzen betreut, dies umfasst auch eine psychologische Beurteilung. Es existiert eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen über die Landesgrenzen hinaus. Bei komplizierten Verläufen oder dem Verdacht auf sekundäre

Kopfschmerzen erfolgt eine stationäre Diagnostik und Therapie

Forschungsschwerpunkte

- Neuromuskuläre Erkrankungen
- zerebrovaskuläre Erkrankungen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Klinische Studien zu Akuttherapien von ischämischen Schlaganfällen und Hirnblutungen sowie langfristigen neuroprotektiven Verfahren
- Studien zu Therapien zur Akuttherapie und Prophylaxe
- Sekundäre Kopfschmerzen nach Schlaganfall, bei mitochondrialer Myopathie
- Epidemiologie und Grundlagenforschung zu seltenen Kopfschmerzen

Spezialambulanzen

- Muskelkrankungen
- Mitochondriale Erkrankungen
- Myasthenie
- Motoneuronerkrankungen
- Bewegungsstörungen inkl. M. Parkinson
- Kopf- und Gesichtsschmerzen
- Immunneuropathien

Spezialverfahren

- Muskelbiopsien (histologische, biochemische und molekulargenetische Untersuchungen)
- Duplexsonografische Untersuchungen
- Elektrophysiologische Untersuchungen

Direktor: Prof. Dr. med. Dan Rujescu

Telefon: 0345 557 3651

Telefax: 0345 557 3607

E-Mail: psychiatrie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kpsy

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Es werden Patienten ab dem 18. Lebensjahr mit jeglicher Art psychischer Störung behandelt. Schwerpunkte liegen in der Therapie von Suchterkrankungen, affektiven, psychotischen und dementiellen Erkrankungen sowie von Angst-, Zwangs-, Ess- und Somatisierungsstörungen. Sollten gleichzeitig somatische Erkrankungen bestehen, können weitere Kliniken der Universitätsmedizin herangezogen werden.

Nach einer sorgfältigen Abklärung mit verschiedenen Methoden planen wir die Behandlung individuell. Wir wenden Pharmakotherapie und andere biologische Therapien genauso an wie verschiedene Psychotherapieverfahren als Einzel- oder Gruppenangebote und Sozialtherapie. Hinzu treten Ergo-, Kunst- und Gestaltungs-, Musik-, Physio- und Sporttherapie.

Während der stationären Behandlung legen wir Wert darauf, dass die Kontakte zu Familie und Freunden aufrechterhalten werden. Es ist zudem möglich, in die Tagesklinik zu wechseln.

Forschungsschwerpunkte**Schizophrenes Spektrum:**

- Genomics und Biomarker; zellkultur-basierte Krankheitsmodelle, neuropsychologische, neurophysiologische und bildgebende Parameter
- inflammatorische Faktoren; Pharmakogenetik;
- Wahn und paranoides Denken; Sozialpsychiatrie – berufliche Rehabilitation; kognitive Grundlagen

Affektive Störungen:

- Genetik von Suizidalität und Persönlichkeitsfaktoren/-störungen; kognitive Grundlagen

Demenzen:

- Genomics und Biomarker; zellkultur-basierte Krankheitsmodelle; klinische Behandlungsstudien

Schlafmedizin:

- primäre Insomnien, Parasomnien;

Suchterkrankungen**Spezialambulanzen**

- Ambulanz für Bipolare Störungen
- Schlafambulanz
- Gerontopsychiatrische Ambulanz
- Gedächtnissprechstunde
- Gynäkopsychiatrische Ambulanz
- Migrationsambulanz

Spezialverfahren

- Qualifizierte Entgiftungen
- Projekt „Home Treatment“

Neuerungen 2018

- Prof. Dan Rujescu: 8. Platz der „meistzitierten Köpfe“ Deutschlands im Bereich „Klinische Neurowissenschaften“ 2012-2016 (Quelle: Laborjournal 05/2018)
- Prof. Dan Rujescu: Mitglied der „Highly cited researchers“ 2018 aller Fachrichtungen weltweit (davon 365 aus Deutschland) (Quelle: Clarivate Analytics, <https://hcr.clarivate.com/>)

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Savage et al. Genome-wide association meta-analysis in 269,867 individuals identifies new genetic and functional links to intelligence. Nat Genet. 2018 Jul;50(7):912-919.*
- *Ursini et al. Convergence of placenta biology and genetic risk for schizophrenia. Nat Med. 2018 Jun;24(6):792-801.*
- *Pardiñas et al. Common schizophrenia alleles are enriched in mutation-intolerant genes and in regions under strong background selection. Nat Genet. 2018 Mar;50(3):381-389.*

Direktor: Prof. Dr. med. Hermann M. Behre

Telefon: 0345 557 4782

Telefax: 0345 557 4788

E-Mail: zra@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/zra



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Das Paar mit unerfülltem Kinderwunsch steht ganz im Zentrum unserer medizinischen Betreuung. „Aus einer Hand“ erfolgt die komplette Diagnostik der Ursachen des unerfüllten Kinderwunsches sowohl bei der Frau als auch beim Mann. Neben ausführlicher Anamnese und gründlicher, umfassender klinischer Abklärung ist die Durchführung der reproduktionsmedizinisch relevanten, qualitätsgesicherten apparativen und labormedizinischen Untersuchungen ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Zur Therapie werden alle modernen Verfahren der assistierten Reproduktion angewendet, inklusive der intrauterinen Insemination im hormonell stimulierten Zyklus (IUI), der In-vitro-Fertilisation (IVF) und der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI). Die ICSI wird auch mit Spermien aus Hodenbiopsien (nach testikulärer Spermienextraktion, TESE) oder aus Nebenhoden (mikrochirurgische epididymale Spermienaspiration, MESA) durchgeführt. Weitere Schwerpunkte unserer klinischen Arbeit bilden die Diagnostik und Therapie reproduktionsmedizinisch-endokriner Erkrankungen, des männlichen Hypogonadismus, die Beratung und Durchführung einer Kryokonservierung bei Patientinnen und Patienten z.B. mit onkologischen Erkrankungen und noch nicht abgeschlossener Familienplanung sowie die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Sexualstörungen, inklusive Störungen der Libido und Erektion.

Forschungsschwerpunkte

- Optimierung der hormonellen Follikelstimulation bei Verfahren der assistierten Reproduktion
- Neue molekulare Marker männlicher und weiblicher Unfruchtbarkeit
- Entwicklung innovativer Therapieverfahren beim Hypogonadismus
- Interaktionen von Stoffwechseleränderungen (inkl. Insulinresistenz und Metabolisches Syndrom) mit Störungen der Sexualhormone und der Fertilität

- Mechanismen der Testosteronwirkung auf die Fettzellendifferenzierung
- Hormonelle Kontrazeption beim Mann

Spezialambulanzen

- Kinderwunsch- und Hormonsprechstunde
- Andrologie-Sprechstunde

Spezialverfahren

- Medikamentöse Therapie des unerfüllten Kinderwunsches (u.a. Hormontherapie)
- Endoskopische Diagnostik und Therapie des unerfüllten Kinderwunsches (Laparoskopie/ Hysteroskopie)
- ART: Intrauterine Insemination (IUI), In-vitro-Fertilisation (IVF), Intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI), Testikuläre Spermienextraktion (TESE), Assisted Hatching (AH)
- Fertilitäts-Operationen (Endometriose, Myome)
- Kryokonservierung und Fertilitätsprotektion
- Beratung Netzwerk FertiPROTEKT
- Social Freezing
- Betreuung von Patientinnen mit gynäkologisch-endokriner Erkrankungen
- Betreuung von Patienten mit andrologisch-endokriner Erkrankungen

Ausgewählte Publikationen 2018

- Giebler M, Greither T, Behre HM (2018) Differential Regulation of PIWI-LIKE 2 Expression in Primordial Germ Cell Tumor Cell Lines by Promoter Methylation. *Front Genet* 20(9):375
- Giebler M, Greither T, Müller L, Mösinger C, Behre HM (2018) Altered PIWI-LIKE 1 and PIWI-LIKE 2 mRNA expression in ejaculated spermatozoa of men with impaired sperm characteristics. *Asian J Androl* 20(3):260-4
- Colpi GM, Francavilla S, Haidl G, Link K, Behre HM, Goulis DG, Krausz C, Giwercman A (2018) European Academy of Andrology guideline: management of oligoastheno-teratozoospermia. *Andrology* 6(4):513-524

Direktor: Prof. Dr. med. Paolo Fornara

Telefon: 0345 557 1446

Telefax: 0345 557 1783

E-Mail: direktor.urologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/kur

**Schwerpunkte der Krankenversorgung**

Unsere Kernkompetenz liegt in der neuesten und modernsten medizinischen Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Niere, Harnblase und der männlichen Geschlechtsorgane. In einer der größten urologischen Universitätskliniken und Polikliniken Deutschlands mit jährlich etwa 4.000 stationären Patienten behandeln wir alle Erkrankungen des Fachgebietes wie z. B. alle urologischen Krebserkrankungen, Harnsteinleiden, Fertilitäts-, Potenz-, neuourologische und urogynäkologische Störungen.

Als eines der ganz wenigen Zentren bieten wir zusätzlich das gesamte Spektrum hochspezialisierter minimal-invasiver Eingriffe (Laparoskopie) und roboterassistierter Operationen (DaVinci-System) an, die Nierentransplantation, die roboterassistierte Nierenlebendspende als Deutsches Referenzzentrum sowie auch die simultane Pankreas-Nierentransplantation in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Magdeburg an.

Forschungsschwerpunkte

- Isolationstechniken von Zirkulierenden Tumorzellen
- Rolle der Zirkulierenden Tumorzellen für die Diagnose u. Therapie des Prostatakarzinoms
- Evaluierung der Rolle der lysosomalen Proteasen an Gewebe u. Primärkultur Zellen von primären und metastasierten Nierenzellkarzinomen
- Vergleichende Untersuchung zwischen offener chirurgischer und minimalinvasiver, roboterassistierter Nierentransplantation im Rahmen einer Lebendspende
- Früherkennung Prostatakarzinom / PSA-Velocity

Spezialambulanzen

- Nierentransplantationssprechstunde
- Nierentumorsprechstunde
- Prostatakarzinomsprechstunde Harnblasentumorsprechstunde

- Hodentumorsprechstunde
- Spezialsprechstunde für Blasenfunktionsstörungen und Harninkontinenz

Spezialverfahren

- Gesamte Spektrum minimal-invasiver OP-Techniken (Laparoskopie und roboterassistierte Operationen mit dem DaVinci®-System) einschließlich organerhaltender Nierenchirurgie und laparoskopischer Nierenlebendspende sowie roboterassistierte Nierentransplantation
- Nierentransplantation
- Laser-Resektionen der Prostata
- Flexible Harnleiterspiegelung mit lasergestützter Harnsteinentfernung
- Implantation von Blasenschrittmachern, künstlichen Harninkontinenzsystemen sowie Schwellkörperprothesen

Neuerungen 2018

Prostatakarzinomzentrum im Rahmen des KKH

Ausgewählte Publikationen 2018

- Mühlstädt S, [...] Fornara P: (2018) An overview of the ATOMS generations: port types, functionality and risk factors. *World J Urol.* 2018 :00345-018-2548-4
- Theil G, Fornara P Innovations in personalized medicine : Molecular characterization of liquid biopsy-fake or fact? *Urologe A.* 2018 Sep;57(9):1069-1074
- Expression of GP88 (progranulin) in serum of prostate cancer patients is associated with Gleason scores and overall survival. Greither T, Fischer K, Theil G, [...], Lieb V. *Cancer Manag Res.* 2018 Oct 5; 10:4173- 4180.

Direktor: Prof. Dr. med. Jörg Kleeff

Telefon: 0345 557 2314

Telefax: 0345 557-2551

E-Mail: vgec@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/vgec



Schwerpunkte der Krankenversorgung

Das Spektrum umfasst die Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie die Endokrine Chirurgie und Gefäßchirurgie. Daneben bieten wir die gesamte Bandbreite der Tumorchirurgie ebenso an wie die Behandlung gutartiger z.B. entzündlicher Erkrankungen. Schonende Operationstechniken sind das Anliegen der Klinik nicht nur bei gutartigen Erkrankungen, sondern insbesondere auch bei radikalen Krebsoperationen. Mit Hilfe des DaVinci-Roboteroperationssystems können wir komplexe chirurgisch-onkologische Eingriffe minimal-invasiv durchführen. Besonders bewährt hat sich die roboter-assistierte Viszeralchirurgie in der Behandlung von Speiseröhren-, Magen- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen sowie bei Darm- und Enddarmoperationen. Die Klinik hat sich zu einem überregionalen Zentrum für Wiederholungseingriffe und komplexe Tumoroperationen entwickelt. Dabei arbeiten wir eng mit den onkologischen, gastroenterologischen, radiologischen und angiologischen Universitätskliniken zusammen. Regelmäßige interdisziplinäre Fallbesprechungen (wie z.B. Gefäßboards, endokrine Boards und Tumorboards) garantieren die beste Therapieentscheidung. Zudem können bei Patienten mit fortgeschrittenen Lebererkrankungen in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Magdeburg Lebertransplantationen durchgeführt werden.

Forschungsschwerpunkte

- Prognoseparameter bei endokrinen Tumoren
- Benigne und maligne Pankreaserkrankungen
- Chirurgie erblicher Tumorerkrankungen
- Individualisierte Therapie
- Minimal-invasive Operationstechniken
- Gefäßchirurgie

Spezialambulanzen

Spezialambulanzen für Operationen des Verdauungstraktes sowie für Leber, Galle, Pankreas, für komplexe minimal-invasive und roboter-assistierte Viszeralchi-

urgie, für Lebertransplantation. Spezialambulanzen für endokrine Chirurgie/ neuroendokrine Tumoren und für Gefäßchirurgie.

Spezialverfahren

- interventionelle chirurgische Verfahren und minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochtechnik)
- hypertherme intraoperative Chemotherapie (HIPEC)
- komplexe minimal-invasive und roboter-assistierte Viszeralchirurgie
- Interdisziplinäre und multimodale Behandlung primärer und sekundärer Lebertumore
- Lebertransplantation in Kooperation mit der Universität Magdeburg
- Hybrid-Eingriffe am Gefäßsystem Interdisziplinäre chirurgisch-interventionelle Gefäßoperationen

Neuerungen 2018

- Berufung von Univ.-Prof. Dr. Kerstin Lorenz auf die W2-Professur für Endokrine Chirurgie
- Übernahme der Funktion des leitenden Oberarztes durch apl. Prof. Dr. Christoph Michalski

Ausgewählte Publikationen 2018

- *Musholt TJ, [...], Bartsch DK; Leitliniengruppe der CAEK. [Update of the S2k guidelines : Surgical treatment of benign thyroid diseases]. Chirug. 2018 Sep;89(9):699-709. doi: 10.1007/s00104-018-0653-y. Review.*
- *Thomusch O, Sekulla C, Billmann F, Seifert G, Dralle H, Lorenz K; Prospective Evaluation Study of Thyroid Surgery (PETS 2) Study Group. Risk profile analysis and complications after surgery for autoimmune thyroid disease. Br J Surg. 2018 May;105(6):677-685.*
- *Neoptolemos JP, Kleeff J, Michl P, Costello E, Greenhalf W, Palmer DH. Therapeutic developments in pancreatic cancer: current and future perspectives. Nat Rev Gastroenterol Hepatol. 2018 Jun;15(6):333-348. doi: 10.1038/s41575-018-0005-x. Review.*

Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Frese

Telefon: 0345 557 5338

Telefax: 0345 557 5340

E-Mail: thomas.frese@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/iam

**Vorstellung der Einrichtung**

Das Institut für Allgemeinmedizin wurde Ende 2016 gegründet. Mit einem interdisziplinären Team aus derzeit 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 15 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem stetig wachsenden Netz von aktuell etwa 203 Lehrarztpraxen und Lehrärzten realisieren wir Forschung und Lehre im Fach Allgemeinmedizin.

Forschungsschwerpunkte

- Karrierewege in der Allgemeinmedizin
- Hausärztliche Interventionen bei Patienten mit Suchterkrankungen
- Optimierungsmöglichkeiten der Darmkrebsvorsorge

Schwerpunkte der Lehre

Die Lehre im Fachgebiet Allgemeinmedizin umfasst neben der Mitwirkung in Querschnittsbereichen vor allem das obligatorische Blockpraktikum Allgemeinmedizin, das in den Lehrarztpraxen durchgeführt wird. Studierende im Praktischen Jahr werden durch Begleitseminare auf den letzten Teil des Staatsexamens vorbereitet. Neben den Pflichtveranstaltungen bieten wir ein breites Spektrum an fakultativen Lehrveranstaltungen, wie z.B. das Wahlfach Praxismanagement/Betriebswirtschaftslehre, an. Das Lehrprojekt „Klasse Allgemeinmedizin“ mit aktuell etwa 40 Studierenden in jedem Jahrgang wurde als eines der deutschlandweit führenden longitudinalen Lehrprojekte in der Allgemeinmedizin mehrfach ausgezeichnet und wird mit unserem Institut verbunden.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Bauer A, Riemann JF, Seufferlein T, Reinshagen M, Hollerbach S, Haug U, Unverzagt S, Boese S, Ritter-Herschbach M, Jahn P, Frese T, Harris M, Landenberger M: (2018) Invitation to Screening Colonoscopy in the Population at Familial Risk for Colorectal Cancer. *Dtsch Arztebl Int.* 2018 Oct 26;115(43):715-722.

- Quart J, Deutsch T, Carmienke S, Döpfmer S, Frese T: (2018) Willingness to commute among future physicians: a multicenter cross-sectional survey of German medical students. *J Occup Med Toxicol.* 2018 May 29;13-17.
- Fankhaenel T, Samos F, Luck-Sikorski C, Thiel C, Klement A, Frese T. (2018) Patient Satisfaction as a Moderator of Risky Alcohol Consumers' Attitude Towards Screening and Brief Intervention: A Cross Sectional Survey. *Alcohol Alcohol.* 2018 Jul 1;53(4):403-407.

Direktorin: Prof. Dr. med. Heike Kielstein

Telefon: 0345 557 1701

Telefax: 0345 557 1700

E-Mail: anatomie@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/iaz



Vorstellung der Einrichtung

Am Institut für Anatomie und Zellbiologie werden Studierende der Human- und Zahnmedizin und medizinischer Berufe ausgebildet. Die Anatomie wird vollumfänglich (Makroskopische und Mikroskopische Anatomie, Neuroanatomie und Zellbiologie) gelehrt. Angegliedert ist das Weiterbildungszentrum für Klinische Anatomie, zur Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachdisziplinen, MTAs und naturwissenschaftliche und medizinische Doktorandinnen und Doktoranden arbeiten in biomedizinischen, Drittmittel-geförderten Forschungsprojekten. Die Arbeitsgruppe Kielstein beschäftigt sich mit den Funktionen Natürlicher Killer (NK) Zellen bei Adipositas und Karzinomen, die Arbeitsgruppe Dehghani untersucht das Endocannabinoidsystem und seine Funktionen im endokrinen Pankreas, bei Neurodegeneration und Tumorstadium und die Arbeitsgruppe Gericke beschäftigt sich mit der Entstehung von Adipositas und Erkrankungen, die mit Übergewicht vergesellschaftet sind, wie z.B. Diabetes mellitus Typ 2. Die Forschergruppe Navarrete Santos untersucht die Einflüsse von maternalen Störungen in der Frühschwangerschaft auf die embryonale Entwicklung und Prägung embryonaler Stammzellen.

Das Anatomische Institut ist seit 1880 in der Großen Steinstraße (Medizin-Campus Steintor) verortet. Neben den Lehr- und Forschungsräumen, beherbergt das Institut die Meckelschen Sammlungen. Die ca. 8.000 Exponate umfassenden Sammlungen zählen zu den bedeutendsten anatomischen Sammlungen Europas und sind seit 2015 national wertvolles Kulturgut. Zum Institut gehört eine Prosektur, die Anlaufstelle für Körperspender/innen ist.

Forschungsschwerpunkte

- Funktionen von NK Zellen bei Adipositas
- Einfluss von Adipositas auf NK-Zell-Tumorzell-Interaktionen
- Fettgewebsspezifische Expression von Adipoki-

nen & deren Einfluss auf NK Zell-Funktionen

- Endocannabinoidsystem und seine Rolle bei (patho-)physiologischen Prozessen
- Mikrogliazellen und ihre Bedeutung bei neuronaler Schädigung & Tumorexpanansion
- Einfluss des Glyoxalasesystems auf Tumorstadium und geschädigte Neuronen
- Entwicklungsbiologische Bedeutung von Wachstumsfaktoren und Adipokinen für die Präimplantationsentwicklung & Differenzierung embryonaler Zellen
- Einfluss von Diabetes mellitus und Adipositas auf die Frühschwangerschaft
- Posttranslationale Mechanismen der Stammzellalterung
- Lebendmikroskopie von Geweben und Immunzellen

Schwerpunkte der Lehre

- **Veranstaltungen:** Vorlesungen, Präparier- und Mikroskopierkurse, Seminare (u.a. ‚Anatomie am Lebenden‘), Integrierte Seminare mit klin. Fächern, Wahlfächer
- **Besonderheiten:** CT/MRT-Untersuchungen der Körperspender/innen; Elektronischer Histologie-Kurs (Mikro-Online); internationales Lehr- und Austauschprogramm, u.a. mit der Columbia University New York

Ausgewählte Publikationen 2018

- Haimon Z, [...], Jung S: (2018) *Re-evaluating microglia expression profiles using RiboTag and cell isolation strategies.* *Nat Immunol.* 19(6):636-644.
- Oswald J, [...], Kielstein H: (2018) *Leptin affects filopodia and cofilin in NK-92 cells in a dose- and time-dependent manner.* *Eur J Histochem.* 62(1):2848.
- Pieroh P, [...], Dehghani F: (2018) *Comparative Examination of Temporal Glyoxalase 1 Variations Following Perforant Pathway Transection, Excitotoxicity, and Controlled Cortical Impact Injury.* *Neurotox Res.* 33(2):412-421.

Direktor: Prof. Dr. med. Jan Schildmann

Telefon: 0345 557 3550

Telefax: 0345 557 3557

E-Mail: geschichte.ethik@uk-halle.de

Internet: www.medizin-uni-halle.de/igem



Vorstellung der Einrichtung

Das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin (IGEM) beschäftigt sich mit ethischen, theoretischen und historischen Fragestellungen in der Medizin und den Biowissenschaften. Das Institut ist interdisziplinär ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben verschiedene fachliche Hintergründe (u.a. Medizin, Pflege, Philosophie, Geschichte und Sozialwissenschaften), wobei teilweise Doppelqualifikationen vorliegen. Es bestehen zahlreiche nationale und internationale wissenschaftliche Kooperationen.

An der Martin-Luther-Universität arbeitet das Institut insbesondere mit Vertretern des Universitätsklinikums Halle und des Profilzentrums Gesundheitswissenschaften (PZG) zusammen. Die Institutsleitung ist im Direktorium des Interdisziplinären Wissenschaftlichen Zentrums Medizin-Ethik-Recht (IWE-MER) sowie dem Interdisziplinären Zentrum für Altern Halle (IZAH) vertreten. Darüber hinaus ist die Geschäftsführung des Klinischen Ethikkomitees (KEK) des Universitätsklinikums Halle am IGEM angesiedelt.

Forschungsschwerpunkte

- **Klinische Ethik** (u.a. ethische Aspekte der Arzt-Patient-Beziehung, Entscheidungen am Lebensende; Klinische Ethikberatung, Advance Care Planning)
- **Forschungsethik** (u.a. ethische Aspekte klinischer Forschung, Robotik und künstliche Intelligenz; Interessenkonflikte)
- **Norm und Empirie in der Medizinethik** (u.a. empirische Methoden in der Medizinethik, Konzepte empirisch-ethischer Forschung)
- **Ethische Fragen der Nutzenbewertung und Allokation** (u.a. Ethik der Nutzenbewertung, value-based healthcare)
- **Geschichte der Medizin**
Gesundheitsversorgung und Patientenperspektive in der DDR, Medizin und Ethik im Nationalsozialismus, Patientengeschichte

• **Medical Humanities**

Medizin und Ethik in Film und Belletristik

Schwerpunkte der Lehre

- (Inter-)professionelles Handeln in der Medizin
- Ethik und Kommunikation in der Medizin
- Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
- Medizinische Terminologie
- Ethische und historische Aspekte in den Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Ausgewählte Publikationen 2018

- Bozzaro C, Schildmann J. "Suffering" in Palliative Sedation: Conceptual Analysis and Implications for Decision Making in Clinical Practice. *J Pain Symptom Manage.* 2018; 56:288-294.
- Haltaufderheide J, Wäscher S, Bertlich B, Vollmann J, Reinacher-Schick A, Schildmann J. „I need to know what makes somebody tick ...“: Challenges and Strategies of Implementing Shared Decision-Making in Individualized Oncology. *Oncologist.* 2018; doi: 10.1634/theoncologist.2017-0615
- Bruns F. *Life of a Century: Gottfried Bermann Fischer (1897-1995). Surgeon and Publisher.* *Dtsch Med Wochenschr.* 2018;143:1866-1870

Direktorin: Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer

Telefon: 0345 557 4498

Telefax: 0345 557 4471

E-Mail: igpw@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft



Vorstellung der Einrichtung

Im Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft sind im Jahr 2018 29 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt gewesen, 6 technische Mitarbeiterinnen und zwei Professorinnen. Mehrere wissenschaftliche Projekte, gefördert vom BMBF, Krankenkassen und Stiftungen wurden beendet, neue Projekte sind hinzugekommen, davon fünf aus dem Innovationsfonds des G-BA geförderte.

Die Themen der im Jahr 2018 bearbeiteten Studien sind vielfältig und erstrecken sich vom Bereich Geburtshilfe bis zum Advance Care Planning im höheren Lebensalter. Neben pflege- und hebammenwissenschaftlichen Themen hat das Institut im Jahr 2018 seine gesundheitswissenschaftliche Säule gestärkt mit Projekten zu informierter, partizipativer Entscheidungsfindung und Konzepten zum Erwerb kritischer Gesundheitskompetenz für diverse Zielgruppen. Auch europäische Kooperationen konnten mit drei Projekten (Erasmus + und Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks) konsolidiert werden.

Forschungsschwerpunkte

- Evidence-based Practice
- Pflege und Unterstützung älterer und chronisch erkrankter Menschen
- Gesundheitliche Versorgung durch Hebammen und Familienhebammen
- Patientenzentrierte interprofessionelle Forschung in der Onkologie
- Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen
- Curricula zum Erwerb kritischer Gesundheitskompetenz für diverse Zielgruppen

Schwerpunkte der Lehre

Der Studiengang „Evidenzbasierte Pflege“ vereint Hochschulstudium und Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in auf akademischem Niveau in der Universitätsmedizin Halle (Saale). Das

Studium schließt mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) ab und einem Berufsabschluss Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger. Zudem erlangen die Studierenden in ausgewählten Bereichen heilkundliche Kompetenzen nach § 63, Abs. 3c, SGB V.

Beim Studiengang Gesundheits- und Pflegewissenschaften (120 Leistungspunkte) handelt es sich um einen konsekutiven Master-Studiengang, der fachvertiefend auf Bachelorstudiengängen der Gesundheits- und Pflegewissenschaften, -pädagogik sowie des Gesundheits-/Pflegemanagements aufbaut. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert. Das IGPW hat ein Doktorandenkolleg im Rahmen der InGrA, das Absolventinnen und Absolventen der Pflegewissenschaft, Hebammenwissenschaft, Therapie- und Gesundheitswissenschaft offensteht. Seit 2018 sind die anderen Mitglieder bzw. Institute des Profizentrums Gesundheitswissenschaft an der Lehre und mit ihren Promovendinnen und Promovenden beteiligt.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Lühnen J, Mühlhauser I, Steckelberg A. *The Quality of Informed Consent Forms-a Systematic Review and Critical Analysis. Deutsches Ärzteblatt International* 2018; 115: 377-383
- Meyer G, Möhler R, Köpke S. *Reducing waste in evaluation studies on fall risk assessment tools for older people. Journal of Clinical Epidemiology* 2018; 102: 139-143
- Möhler R, Renom A, Renom H, Meyer G. *Personally tailored activities for improving psychosocial outcomes for people with dementia in long-term care. Cochrane Database of Systematic Reviews* 2018, 2: CD009812

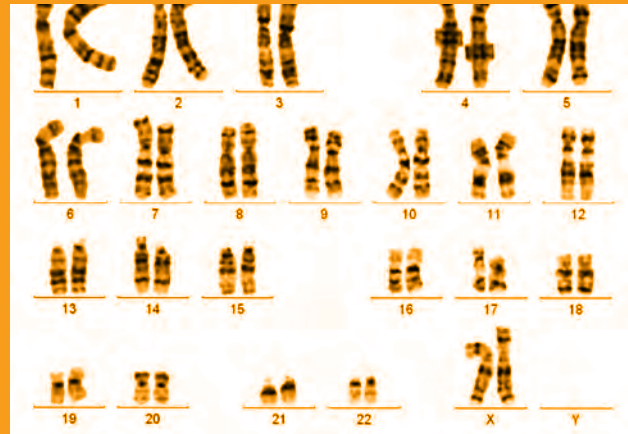
Direktorin: Prof. Dr. med. Katrin Hoffmann

Telefon: 0345 557 4292

Telefax: 0345 557 4293

E-Mail: humangenetik@uk-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/humangenetik



Vorstellung der Einrichtung

Humangenetik beschäftigt sich mit vererbten Merkmalen beim Menschen. Besonders wichtig sind genetisch bedingte bzw. genetisch mitbedingte Krankheiten. Wir können helfen, solche Krankheiten zu erkennen, über daraus resultierende Konsequenzen für Patienten und Patientinnen selbst und für seine Angehörigen zu beraten und im besten Fall spezifische Therapieoptionen abzuleiten. Enger Kontakt besteht zu den Kollegen anderer Fachbereiche sowie zu Selbsthilfegruppen, u.a. für das Ehlers-Danlos-Syndrom, Neurofibromatose sowie das BRCA-Netzwerk bei Verdacht auf erblichen Brustkrebs.

Des Weiteren sind wir Mitglied im Deutschen Konsortium für erblichen Darmkrebs und arbeiten im Mitteldeutschen Kompetenznetz für Seltene Erkrankungen (MKSE) mit. Mit dem humanen Genomprojekt steigt die Zahl der aufgeklärten genetischen Krankheiten. Jedoch ist bei vielen anderen genetischen Krankheiten die molekulare Ursache oder der Krankheitsmechanismus noch nicht bekannt. Bei speziellen Fragen können Sie sich direkt an die Mitarbeiter der Abteilungen für Klinische Genetik, für Zytogenetik und Molekulargenetik wenden.

Wichtig ist uns, Studierenden die Grundlagen der Genetik zu vermitteln. Jungen Ärzten möchten wir helfen, die steigende Zahl der für Patienten wichtigen genetischen Untersuchungen im klinischen Alltag zu nutzen, aber auch die damit verbundenen, nicht immer einfachen ethischen und rechtlichen Aspekte kennen zu lernen.

Forschungsschwerpunkte

- Alagille-Syndrom
- Arthrogyroposis (angeborene Kontrakturen)
- bikuspidale Aortenklappen und andere Herzdefekte
- congenitale Myasthenien
- erbliche Augenkrankheiten
- erbliche Krebserkrankungen

- Entwicklungsstörungen
- Laminopathien
- Larsen-Syndrom
- Lipodystrophien
- neuromuskuläre Krankheiten
- Progerie-Syndrome (vorzeitige Alterung)
- Risikoschwangerschaften
- Tumorgenetik
- Ziliopathien verschiedener Organsysteme
- Leukenzephalopathien

Schwerpunkte der Lehre

- Human- und Zahnmedizin (Vorklinik: Vorlesung und Praktikum, Biologie für Mediziner, Wahlfach Genetische Grundlagen von Erkrankungen; Klinik: Vorlesung und Seminar Humangenetik, Wahlfach Humangenetik, Wahlfach Medizinische Genetik, Module Systemerkrankungen und Kinderheilkunde, Famulaturen, PJ)
- Ernährungswissenschaften (Vorlesung Grundlagen der Biologie)
- Mastermodul Molekulargenetik Biochemie (Vorlesung, Übungen, Seminare)
- Facharztweiterbildung Humangenetik und Weiterbildungsbefugnis zum Fachhumangenetiker
- volle Weiterbildungsbefugnis für Humangenetik (60 Monate)

Ausgewählte Publikationen 2017

- *Bonnin E, [...], Fahrenkrog B: (2018) Biallelic mutations in nucleoporin NUP88 cause lethal fetal akinesia deformation sequence. PLoS Genet. 14(12):e1007845.*
- *Schleinitz D, [...], Hirrlinger J: (2018) Novel Mutations in the Asparagine Synthetase Gene (ASNS) Associated With Microcephaly. Front Genet, 9:245.*
- *Hause F, Schlote D, Simm A, Hoffmann K, Santos AN: (2018) Accumulation of glycosylated proteins suggesting premature ageing in lamin B receptor deficient mice. Biogerontology, 19(1):95-100.*

Direktor: Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk

Telefon: 0345 557 3570

Telefax: 0345 557 3580

E-Mail: imebi@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle/imebi



Vorstellung der Einrichtung

Das Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik (IMEBI) vertritt in Lehre und Forschung seine Kernfächer Epidemiologie und Biometrie sowie in der Lehre die Medizinische Informatik.

Am Institut werden epidemiologische Studien durchgeführt und deren methodische Grundlagen erforscht. Dabei lassen wir uns von dem Gedanken der quantitativ-methodischen Forschung leiten, Wissenszuwachs in der klinischen Medizin und der Bevölkerungsmedizin durch eigenständige Methodik und Ergebnisse zu erzielen und fühlen uns den Zielen der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung verpflichtet.

Wir betreiben ein Studiensekretariat und die Ambulanz des Rekrutierungszentrums Halle der NAKO Gesundheitsstudie. Im Rahmen dieser Studie werden 10.000 Probanden in Halle untersucht. Auch das regionale Herzinfarktregister Sachsen-Anhalt (RHESA) ist am Institut angesiedelt.

Enge Kooperationsbeziehungen bestehen zum Koordinierungszentrum für Klinische Studien Halle, dem Klinischen Krebsregister Halle und zu den Instituten des Profilzentrums Gesundheitswissenschaften (PZG) sowie zu vielen weiteren Instituten und Kliniken der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Halle (Saale).

Forschungsschwerpunkte

- **Herz-Kreislauf-Epidemiologie**
 - NAKO Gesundheitsstudie
 - CARLA
- **Infektionsepidemiologie**
 - infektiologische Geburtskohorte „Löwen-KIDS“
 - Antibiotic Stewardship in der Pädiatrie
 - Multiresistente Pathogene

- **Versorgungsforschung**
 - regionales Herzinfarktregister (RHESA)
 - Analyse der Krankenkassendaten
- **methodische Projekte**
 - systematische Reviews
 - multivariate Frailty-Modelle
 - evidenzbasierte Leitlinien
 - mathematische Modellierung

Schwerpunkte der Lehre

Das Institut führt Lehrveranstaltungen in den Fächern Humanmedizin, Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Biomedical Engineering, Zahnmedizin, Ernährungswissenschaften und Medizinische Physik durch.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Abrams S, Wienke A, Hens N (2018) Modelling time varying heterogeneity in recurrent infection processes: an application to serological data. JOURNAL OF THE ROYAL STATISTICAL SOCIETY SERIES C-APPLIED STATISTICS, 67: 687-704
- Eber-Schulz P, [...], Kantelhardt EJ (2018) Survival of breast cancer patients in rural Ethiopia. BREAST CANCER RESEARCH AND TREATMENT, 170: 111-118
- Horn J, [...], Mikolajczyk RT (2018) Influence of demographic changes on the impact of vaccination against varicella and herpes zoster in Germany - a mathematical modelling study. BMC Medicine, 16: 3

Direktor: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. S. Kekulé

Telefon: 0345 557 1809

Telefax: 0345 557 1476

E-Mail: mikrobiologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/mikrobiologie



Vorstellung der Einrichtung

Im Institut für Medizinische Mikrobiologie wird unter anderem eine umfassende Diagnostik der Proben des Universitätsklinikums Halle (Saale) betrieben. Außerdem kommt die Studierendenausbildung (Human- und Zahnmedizin) im Fach Mikrobiologie hinzu. Das medizinische Leistungsspektrum in der Bakteriologie umfasst Direktpräparate, Anzucht, molekularbiologische Methoden, Identifizierung und Resistenzbestimmung von aeroben und anaeroben Bakterien und Mykobakterien. Eine Übersicht über die Resistenzentwicklung wird einmal im Jahr erstellt und jeweils den einzelnen Kliniken bzw. Einsendern zugesandt. Die Diagnostik von Pilzkrankungen besteht ebenfalls aus der Anzucht, molekularbiologischen Methoden, Identifizierung und Resistenzbestimmung von Pilzen, insbesondere von Hefen. Die Bestimmung von Schimmelpilzen bis zur Speziesebene setzt viel Erfahrung voraus. Weiterhin wird versucht, mit verschiedenen Methoden wie Mikroskopie und Enzym-Immuno-Assay (EIA) aus Patientenmaterialien Parasiten nachzuweisen. Für all diese Bereiche werden sowohl Antigen- als auch Antikörpertests zum Ansatz gebracht (z. B. EIA zum Nachweis von Candida- und Aspergillus-Antigen zur Überwachung von Hochrisikopatienten).

In der Virologie werden einerseits Viren aus Patientmaterial angezchtet und andererseits werden serologische und molekularbiologische Methoden zum Erkennen von Krankheitserregern eingesetzt. In der Infektionsserologie kommen verschiedene Testmethoden zum Einsatz, die teilweise über Automaten und auch per Hand abgearbeitet werden (z. B. EIA, Agglutination, Immunfluoreszenz, Neutralisation, Blotverfahren).

Die Molekularbiologie wurde zunächst in der virologischen, mittlerweile aber in allen Bereichen der mikrobiologischen Diagnostik angewandt. So ist das schnelle Erkennen von methicillin-resistenten

Staphylococcus aureus-Stämmen (MRSA) im täglichen Ablauf und auch in den Bereitschaftsdiensten machbar. Des Weiteren erfolgen Analysen mittels Pulsfeld-Gelelektrophorese (PFGE) zum Erkennen von nosokomialen Infektionen mit einem vermuteten epidemiologischen Zusammenhang.

Krankheitsrelevante Erreger werden nach Vorschrift an das Gesundheitsamt oder direkt an das Robert-Koch-Institut gemeldet.

Forschungsschwerpunkte

- Influenza-A-Viren
- Antimikrobielle Wirkstoffe
- Prävention und Kontrolle hoch kontagiöser Erkrankungen
- Humanpathogene Chlamydien
- Pathovaren von Escherichia coli besonders von enteroaggregativen E. coli-Isolaten

Schwerpunkte der Lehre

- Vorlesung und Praktikum für Studierende der Humanmedizin im Fach Medizinische Mikrobiologie
- Vorlesung und Praktikum für Studierende der Zahnmedizin im Fach Medizinische Mikrobiologie

Direktorin: Prof. Dr. med. Barbara Seliger

Telefon: 0345 557 1357

Fax: 0345 557 4055

E-Mail: immunologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/imi



Vorstellung der Einrichtung

Die Diagnostikabteilung des Instituts für Medizinische Immunologie (IMI) erbringt sowohl für das Universitätsklinikum Halle (Saale) als auch für externe Einsender (anliegende Krankenhäuser und Praxen) eine Vielzahl diagnostischer Leistungen. Seit 2011 ist das Institut von der „Federation of Clinical Immunology Societies“ (FOCIS) als Exzellenzzentrum zertifiziert. Neben der Typisierung von Leukämie- und Lymphomzellen sowie Zellen aus bronchialveolärer Lavage bilden sowohl die Charakterisierung von Lymphozyten nach erfolgter Transplantation von Knochenmark/ solider Organe als auch die Immundefekt-Diagnostik die Schwerpunkte. Parallel dazu werden auf translationaler Ebene in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern wissenschaftliche Begleitprogramme entwickelt sowie ein immunologisches Monitoring von Phase I, II, und III Immuntherapien-Studien durchgeführt. Dabei ist das Institut in ein Exzellenzcluster der Deutschen Krebshilfe integriert.

Die Forschungsaktivitäten stützen sich überwiegend auf die Einwerbung von Drittmitteln und Studien. Außerdem arbeitet das Institut auch eng mit nationalen und internationalen Forschungsgruppen zusammen und ist assoziiert mit mehreren EU-Projekten.

Forschungsschwerpunkte

- Tumormikromilieu, Immunsubpopulationen, anti-tumorale Immunantworten, Immunzellmetabolismus)
- Tumorbilologie (Onkogene, Signaltransduktionskaskaden, Transkriptionsfaktoren)
- Immunmodulatorische nicht-kodierende RNAs und RNA-bindende Proteine und ihre klinische Applikation
- Immun- und zielgerichtete Therapien
- Identifizierung von Biomarkern
- Entwicklung standardisierter Immunüberwachungs-Parameter

- Alterungsprozesse in Immunzellen
- Etablierung von DC-basierten Vakzinen
- Resistenzmechanismen von Tumoren gegen zielgerichtete Immuntherapien
- Nicht-kodierenden RNAs als prognostische Faktoren und therapeutische Zielstrukturen
- Epigenetische Alterationen
- Vielfarb-Immunhistochemieprofilparametern zur Analyse von Immunzellinfiltrationen als prognostische Tumormarker

Schwerpunkte der Lehre

- Grundlagen der Immunologie
- Klinische Immunologie
- Molekulare Medizin; zielgerichtete Therapien/ Biomarker
- Wahlfach: Tumormikromilieu, Immunmonitoring, Durchflusszytometrie, HLA-Phänotypisierung
- Mastermodul Humangenetik/Immunologie

Ausgewählte Publikationen 2018

- Glasner A, Levi A, Enk J, Isaacson B, Viukov S, Orlanski S, Scope A, Neuman T, Enk CD, Hanna JH, Sexl V, Jonjic S, Seliger B, Zitvogel L, Mandelboim O (2018) NKp46 receptor-mediated interferon- γ production by natural killer cells increases fibronectin 1 to alter tumor architecture and control metastasis. *Immunity*, Jan 16;48(1):107-119.e4
- Subbarayan K, Leisz S, Wickenhauser C, Bethmann D, Massa C, Steven A, Seliger B (2018) Biglycan-mediated upregulation of MHC class I expression in HER-2/neu-transformed cells. *Oncoimmunology*, Jan 16; 7(4):e1373233.
- Andersen R, Westergaard MCW, Kjeldsen JW, Müller A, Pedersen NW, Hadrup SR, Met Ö, Seliger B, Kromann-Andersen B, Hasselager T, Donia M, Svane IM (2018) T-cell responses in the microenvironment of primary renal cell carcinoma-implications for adoptive cell therapy. *Cancer Immunol Res*, Feb; 6(2):222-235.

Direktor: Prof. Dr. Matthias Richter

Telefon: 0345 557 1161

Telefax: 0345 557 1165

E-Mail: medizinische-soziologie@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/medsoz

**Vorstellung der Einrichtung**

Soziale Faktoren spielen eine kritische Rolle in der Entstehung und Entwicklung von Krankheiten. Die sozialen Verhältnisse bestimmen nicht nur die Wahrscheinlichkeit von Erkrankungen und vorzeitigem Tod, sie beeinflussen auch die Chancen für die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit. Die Medizinische Soziologie setzt an dieser Schnittstelle zwischen Medizin und Gesellschaft an. Sie erforscht einerseits die Entstehung und den Verlauf von Krankheiten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Einflüsse, und richtet andererseits ihren Blick auf die Strukturen, Akteure und Funktionen des medizinischen Versorgungssystems.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind für ärztliches Handeln und die Gesundheitspolitik von zentraler Bedeutung, da sie zu einer Verbesserung der Therapie und Prävention von Krankheiten beitragen. Die Medizinische Soziologie ist damit eine unverzichtbare Ergänzung zum biomedizinischen Paradigma.

Das Institut für Medizinische Soziologie (IMS) ist ein führendes Zentrum für Forschung und Lehre im Bereich der Medizinischen Soziologie und Sozialepidemiologie in Deutschland und bietet ein innovatives Forschungsumfeld im Public-Health-Kontext. Das IMS besteht aus vier Arbeitsbereichen unter dem Dachthema „Soziale Determinanten der Gesundheit und Gesundheitsversorgung“, die durch die Arbeitsgruppen „Qualitative Methoden“ und „Quantitative Methoden“ ergänzt werden. Die Forschung des IMS wird u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Europäischen Kommission und der Deutschen Krebshilfe gefördert. Das IMS ist Sprechereinrichtung der DFG Forschungsgruppe FOR2723.

Forschungsschwerpunkte

Soziale Determinanten der Gesundheit und Gesundheitsversorgung:

- Kinder- und Jugendgesundheitsforschung

- Versorgungsforschung
- Lebenslaufforschung
- Suchtforschung

Schwerpunkte der Lehre**Vorklinischer Studienabschnitt:**

- Koordination „Medizinische Soziologie/Medizinische Psychologie“
- Vorlesung, Seminar und Kursus der „Medizinische Soziologie“
- Integrierte Seminare mit Klinikern
- Wahlfach „Patientenerwartungen und Patientenzufriedenheit“
- Vorlesung „Praktikum der Berufsfelderkundung (PBE)“ und Exkursionen
- E-learning-Angebote (Lernmodule und Tests)

Klinischer Studienabschnitt:

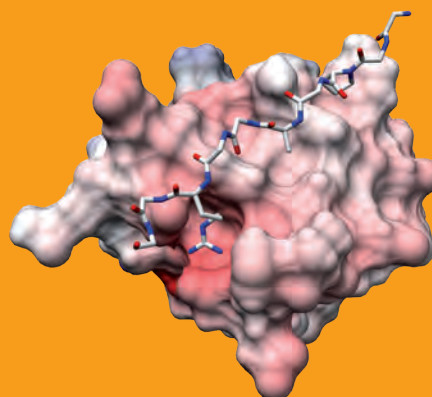
- Q3: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, öffentliche Gesundheitspflege (Federführung)

BA Pflege- und Gesundheitswissenschaft:

- Grundlagen der Soziologie und Pädagogik

Ausgewählte Publikationen 2018

- Mlinaric M, Hoffmann L, Kunst AE, Schreuders M, Willemsen MC, Moor I, Richter M (2018). *Explaining mechanisms that influence smoke-free implementation at the local level: A realist review of smoking bans. Nicotine and Tobacco Research. 2018 Oct 4. doi: 10.1093/ntr/nty206*
- Schröder SL, Fink A, Richter M (2018). *Socioeconomic differences in experiences with treatment of coronary heart disease: a qualitative study from the perspective of elderly patients. BMJ Open, 8(11), e024151*
- Weihrauch-Blüher S, Richter M, Staeger MS (2018). *Body weight regulation, socioeconomic status and epigenetic alterations. Metabolism, 85, 109–115*



Direktorin: Prof. Dr. Mechthild Hatzfeld

Telefon: 0345 557 4422

Telefax: 0345 557 4421

E-Mail: mechthild.hatzfeld@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/molmed

Vorstellung der Einrichtung

Zentrales Forschungsthema des IMM ist die Untersuchung molekularer Mechanismen, welche humanen Erkrankungen zugrunde liegen. Schwerpunktthemen umfassen Tumorentstehung und Progression sowie pathobiochemischen Veränderungen beim Diabetes mellitus. Das Institut für Molekulare Medizin (IMM) besteht aus den vier Sektionen Molekulare Onkologie (Prof. Wolfgang Ballhausen), Tumorbiologie (Prof. Stephan Feller), Pathobiochemie (Prof. Mechthild Hatzfeld) und Molekulare Zellbiologie (Prof. Stefan Hüttelmaier) sowie einer assoziierten Mikroskopieeinrichtung (Core Facility Imaging). Die Forschungsarbeiten am IMM werden unter anderem von der DFG, Deutsche Krebshilfe (DKH), der Volkswagen-Stiftung, Wilhelm-Sander-Stiftung und dem BMBF gefördert. Assoziiert mit dem IMM ist das DFG geförderte Graduiertenkolleg 1591 „Posttranscriptional control of gene expression: mechanisms and role in pathogenesis“ unter Leitung von Prof. Hüttelmaier.

Das IMM ist zudem am DFG-Schwerpunktprogramm 1782 „Epithelial intercellular junctions as dynamic hubs to integrate forces, signals and cell behaviour“ beteiligt (Prof. Hatzfeld), dem DFG-Schwerpunktprogramm 1935 „Deciphering the mRNP code“ (Prof. Hüttelmaier) und dem DFG-Graduiertenkolleg 2467 „Intrinsisch ungeordnete Proteine – Molekulare Prinzipien, zelluläre Funktionen und Krankheiten“ (Prof. Feller, Prof. Hüttelmaier, Dr. Köhn). Die EU (ESF) fördert das im IMM verortete Halle - Oxford Forschungsnetzwerk „Krankheits-biologie und Molekulare Medizin“ (Prof. Feller).

Forschungsschwerpunkte

- Molekulare Zellbiologie: RNA-vermittelte Kontrolle der Genexpression in Krebserkrankungen; RNA-bindende Proteine beim Diabetes mellitus
- Pathobiochemie: Interzelluläre Adhäsion, Signaltransduktion über Zellkontaktproteine, Rolle bei Wundheilung und Tumorentstehung, Zusammenspiel mit Insulin-Signaling
- Tumorbiologie: Heterogenität von Tumorzellen

auf Ebene der Signalproteine, Sensitivität von Zellen gegen Kombinationen von Medikamenten, Plastizität tumorrelevanter IDPs

- Molekulare Onkologie: Tumorentstehung von Sebocytomen, dnTCF-1 als Modulator von Tumorstammzell-eigenschaften kolorektaler Karzinome, Desmoide als mögliche transformierte Mesenchymale Stromazellen.

Schwerpunkte der Lehre

- Curriculare Lehre Humanbiologie für Studierende der Humanmedizin, Zahnmedizin und Ernährungswissenschaften
- Curriculare Lehre Klinische Chemie/ Labordiagnostik für Studierende der Humanmedizin und Zahnmedizin
- Wahlpflichtmodul Molekulare Medizin / Pathobiochemie für Studierende der Biochemie und Biologie

Ausgewählte Publikationen 2018

- Rietscher K, Keil R, Jordan A, Hatzfeld M. 14-3-3 proteins regulate desmosomal adhesion via plakophilins. *J Cell Sci.* 2018 May 22;131(10).
- Müller S, Bley N, Glaß M, Busch B, Rousseau V, Misiak D, Fuchs T, Lederer M, Hüttelmaier S. IGF2BP1 enhances an aggressive tumor cell phenotype by impairing miRNA-directed downregulation of oncogenic factors. *Nucleic Acids Res.* 2018 Jul 6;46(12):6285-6303.
- Tebaldi T, Zuccotti P, Peroni D, Köhn M, Gasperini L, Potrich V, Bonazza V, Dudnakova T, Rossi A, Sanguinetti G, Conti L, Macchi P, D'Agostino V, Viero G, Tollervey D, Hüttelmaier S, Quattrone A. HuD is a neural enhancer of global translation acting on mTORC1-responsive genes and sponged by the Y3 small non-coding RNA. *Mol Cell.* 2018 Jul 19;71(2):256-270.

Direktorin: Prof. Dr. med. Claudia Wickenhauser

Telefon: 0345 557 1281

Telefax: 0345 57 1289

E-Mail: claudia.wickenhauser@uk-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/pathologie



Vorstellung der Einrichtung

Als diagnostisches Querschnittsfach ist das Institut für Pathologie nahezu allen medizinischen Einrichtungen des UKH verbunden. Die morphologische Diagnostik umfasst die Histopathologie und Immunhistochemie, die intraoperative Schnellschnittdiagnostik, die Zytopathologie und die Molekularpathologie. Am Haupthaus, Medizin-Campus Steintor, erfolgt die Befundung der Präparate. Hier befinden sich der Obduktionssaal, das Färbelabor, das immunhistochemische Labor, die Laboratorien der Molekularpathologie, der Hörsaal und eine Bibliothek. Die Materialannahme, der Zuschnitt der Präparate und die Schnellschnittdiagnostik erfolgen in der Ernst-Grube-Straße. Beide Standorte sind per Videoübertragung vernetzt. Über das UKH hinaus ist das Institut für externe Krankenhäuser tätig. Durch die Etablierung des diagnostischen Versorgungszentrums DiaVZ ist es gelungen, molekularpathologische Leistungen im Bereich der ambulanten Versorgung in das Leistungsspektrum zu integrieren. Am Institut erfolgt die primäre Befundung aller Einsendungen. Konsiliarische Tätigkeiten werden insbesondere auf in der Molekularpathologie, Hämatopathologie, Gynäköpathologie und der endokrinen Pathologie wahrgenommen. Klinische Obduktionen als essentielle Basis des ärztlichen Qualitätsmanagements und von Mortalitätskonferenzen werden für Verstorbene durchgeführt, bei unklarer Todesursache ggf. gemeinsam mit dem Institut für Rechtsmedizin. Das Institut für Pathologie ist zudem bei sämtlichen Tumorkonferenzen des Krukenberg Krebszentrums präsent.

Forschungsschwerpunkte

Ein international sichtbarer Schwerpunkt, der von der Arbeitsgruppe Dr. Dr. Monika Hämmerle vertreten wird, umfasst den Zusammenhang zwischen Blutgerinnung und tumorimmunologischer Regulation bei Bauchspeicheldrüsenkrebs. Hier gelang es Dr. Dr. Hämmerle 2018 ein Max-Eder-Stipendium einzuwerben. Weitere wissenschaftliche Schwerpunkte umfassen Fragestellungen der Immunonkologie hämatologischer

Erkrankungen und Neoplasien der Kopf-/ Halsregion sowie Fragestellungen bei malignen Schilddrüsen-erkrankungen. Hier wird mit internen und externen Kooperationspartnern zusammengearbeitet, mit denen Projekte zur Erforschung molekularer Ursachen der Therapieresistenz sowie Untersuchungen zur Pathogenese, Evolution und Progression von malignen Tumoren bearbeitet werden, und Untersuchungsergebnisse in mehrere Veröffentlichungen eingingen.

Schwerpunkte der Lehre

Eine gemeinsame Lehrveranstaltung mit dem Institut für Anatomie betrifft den Präparierkurs, im Rahmen dessen pathologische Befunde gezielt punktiert, prozessiert und zusammen mit den Studierenden analysiert werden. Im ersten Abschnitt des klinischen Studiums werden die Studierenden der Humanmedizin und der Zahnmedizin mit der allgemeinen Pathologie in Vorlesungen, Seminaren und Obduktionsveranstaltungen vertraut gemacht. Ferner ist das Fach in den verschiedenen Modulen des klinischen Abschnitts vertreten. Am Ende des Studiums wird im Rahmen der „klinisch-pathologischen Konferenz“ nochmals die zentrale Bedeutung des Fachs vergegenwärtigt und eine Vorbereitung für das Abschlussexamen geleistet.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Haemmerle M., Stone R.L., Menter D.G., Afshar-Kharghan V., Sood A.K.: (2018) *The Platelet Lifeline to Cancer: Challenges and Opportunities*. *CANCER CELL*, 33: 965-983 29657130,
- Rudat S., [...], Scholl C.: (2018) *RET-mediated autophagy suppression as targetable co-dependence in acute myeloid leukemia*. *LEUKEMIA*, 32: 2189-2202 29654265
- Schreier B., Hünerberg M., Mildenerger S., Rabe S., Bethmann D., Wickenhauser C., Gekle M.: (2018) *Deletion of the EGF receptor in vascular smooth muscle cells prevents chronic angiotensin II-induced arterial wall stiffening and media thickening*. *Acta Physiologica*, 222: 0-0 29152859

Direktor: Prof. Dr. med. Joachim Neumann

Telefon: 0345 557 1686

Telefax: 0345 557 1835

E-Mail: sekr.pharmatox@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/pharmatox

**Vorstellung der Einrichtung**

Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie wurde 1891/92 als Klinkerbau errichtet und befindet sich auf dem Gelände des Alt-Klinikums in der Magdeburger Straße. Die Lehre und die Forschungsarbeiten umfassen Themen der allgemeinen Pharmakologie und Toxikologie, aber auch der klinischen Pharmakologie. Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie befasst sich hauptsächlich mit der kardiovaskulären Signaltransduktion und Genregulation sowie Mechanismen der Pathophysiologie kardiovaskulärer Erkrankungen wie Herzinsuffizienz oder kardialer Arrhythmien.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des Instituts umfassen molekulare Grundlagen kardiovaskulärer Erkrankungen wie z.B. der Herzinsuffizienz. Diese ist mit charakteristischen Störungen der Kontraktion und der Relaxation des Herzmuskels sowie mit Herzrhythmusstörungen assoziiert. Veränderungen der Genregulation sowie der Funktion verschiedener Proteine werden als eine wesentliche Ursache für die Entwicklung einer Herzinsuffizienz und der damit verbundenen Veränderungen angesehen. Die einzelnen Forschungsarbeiten können folgendermaßen aufgeteilt werden:

- I. Proteine des sarkoplasmatischen Retikulums
- II. Proteinphosphatasen
- III. Serotonin-Rezeptoren
- IV. Histamin-Rezeptoren
- V. Purin-Rezeptoren

Die Methoden des Instituts umfassen die der klassischen Pharmakologie, der Molekularbiologie (PCR, Klonierung und Expression von Genen, usw.) und Biochemie (Western-Blot, usw.) sowie der kardiovaskulären Physiologie (isolierte Organpräparate, EKG, Echokardiographie) einschließlich der Einzelzell-Analyse (Elektrophysiologie, Calcium-Imaging).

Schwerpunkte der Lehre**Medizin:**

- Vorlesungen und Seminare der Allgemeinen und systematischen Pharmakologie und Toxikologie
- Vorlesungen und Seminare Q 9 – Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie

Altersmedizin:

- Querschnittsbereich Q7 – Medizin des Alterns und des alten Menschen

BSc Studiengang Evidenzbasierte Pflege:

- Vorlesungen der Allgemeinen und systematischen Pharmakologie und Toxikologie

Ergänzende Lehre:

- HaMeeL - Hallesches Medizinisches eLearning Lernmodule und Tests stellen ein ergänzendes Angebot zur bestehenden curricularen Präsenzlehre dar.
- Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten in den Fächern Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie (Facharztweiterbildung bzw. Weiterbildung zum Fachpharmakologen für Naturwissenschaftler) sowie Klinische Pharmakologie (Facharztweiterbildung). Aus der aktuellen Forschung werden Themen für medizinische und naturwissenschaftliche Dissertationen angeboten.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Gergs U, Rothkirch D, Hofmann B, Treede H, Robaye B, Simm A, Müller CE, Neumann J: (2018) Mechanism underlying the contractile activity of UTP in the mammalian heart. *Eur J Pharmacol* 830: 47–58
- Keller N, Dhein S, Neumann J, Gergs U (2018) Cardiovascular effects of cisapride and prucalopride on human 5-HT₄ receptors in transgenic mice. *Naunyn Schmiedebergs Arch Pharmacol* 391(9): 975-985
- Krause T, Grote-Wessels S, Balzer F, Boknik P, Gergs U, Kirchhefer U, Buchwalow IB, Müller FU, Schmitz W, Neumann J (2018) Successful overexpression of wild-type inhibitor-2 of PP1 in cardiovascular cells. *Naunyn Schmiedebergs Arch Pharmacol* 391(8): 859-873

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Gekle

Telefon: 0345 557 1893

Telefax: 0345 557 4019

E-Mail: michael.gekle@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/jbi



Vorstellung der Einrichtung

Der Philosoph Arthur Schopenhauer soll zur Physiologie bemerkt haben: „Physiologie ist der Gipfel der gesamten Naturwissenschaft und zugleich ihr dunkelstes Gebiet“. Zum Glück hat sich die Dunkelheit über die Jahrhunderte gelichtet. Physiologie ist die Lehre von der Funktion des Organismus. Sie lehrt uns, was mit und in einem Menschen geschieht, warum es geschieht und „was los ist“ wenn es einmal nicht mehr geschieht. Das heißt, es geht um das Verständnis von Zusammenhängen und Prinzipien, in qualitativer und quantitativer Form, und nicht so sehr um das schiere Anhäufen von Fakten. Dieses Verständnis benötigt die Ärztin und der Arzt im klinischen Alltag sowie der forschende Biowissenschaftler - denn Physiologie ist letztendlich das Verständnis der Entstehung von Erkrankungen, ihrer Diagnose und manchmal sogar ihrer Therapie. Die Beschäftigung mit Physiologie bedeutet somit hauptsächlich den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Umgang mit Fakten und Zusammenhängen, d.h. Denken lernen um verstehen zu können. Der Namensgeber des Institutes, Julius Bernstein, formulierte 1902 eine neue „Membrantheorie“, welche die Entstehung des elektrischen Potenzials an Zellmembranen sowie dessen Änderung (Aktionspotenzial) erklärt. Seine Befunde und die entsprechende Theorie leiteten einen Paradigmenwechsel im Verständnis von bioelektrischen Vorgängen ein und führten schließlich zur Ionentheorie der zellulären Erregung und damit zum Verständnis einer Vielzahl von Vorgängen, inklusive der Informationsübermittlung im Nervensystem oder der Steuerung der Herzrhythmicität.

In der Lehre vertritt das Institut das gesamte Spektrum der Physiologie sowie der Pathophysiologie in verschiedenen Studiengängen. Hierbei werden den Studierenden auch die wissenschaftliche methodische Basis der medizinischen Fächer vermittelt, einschließlich der Grundzüge von Versuchsplanung, Datenauswertung und Bewertung sowie die Grundlagen des wissenschaftlichen Lesens und Reflektierens.

Forschungsschwerpunkte

- **EGF-Rezeptoren:** Bedeutung für die Funktion von Gefäßen, Niere und Herz
- **Kortikosteroide und ihre Rezeptoren:** Molekulare Mechanismen und Bedeutung für Gefäße, Niere und Herz
- **„Mikromilieu“:** Abhängigkeit der Zellfunktion von Milieuveränderungen wie Azidose oder Ischämie
- **Nephrotoxizität:** Mechanismen der Medikamenten- und Umweltbedingten Nierenschädigung
- **Purinozeptoren:** Bedeutung von Purinorezeptoren für die Funktion von humanen B-Lymphozyten
- **Transportphysiologie:** Veränderungen von Transportern und Kanälen unter pathologischen Bedingungen
- **Tumorphysiologie:** Pathomechanistische Konsequenzen funktioneller Veränderungen von Tumorzellen

Schwerpunkte der Lehre

- Studiengänge: Medizin, Zahnmedizin, Medizinische Physik, Ernährungswissenschaften, Gesundheits- und Pflegewissenschaften
- Veranstaltungen: Vorlesungen, Praktika und Seminare zur Physiologie und Pathophysiologie des Menschen; Wahlfächer, Graduiertenausbildung
- Mitentwicklung und Anwendung von eLearning

Ausgewählte Publikationen 2018

- Di Virgilio F., Schmalzing G., Markwardt F.: (2018) *The Elusive P2X7 Macropore*. *TRENDS IN CELL BIOLOGY*, 28: 392-404.
- Riemann A., Reime S., Thews O.: (2018) *Acidic extracellular environment affects miRNA expression in tumors in vitro and in vivo*. *INTERNATIONAL JOURNAL OF CANCER*, 144: 1609-1618.
- Schreier B., Wolf A., Hammer S., Pohl S., Mildenerberger S., Rabe S., Gekle M., Zipprich A.: (2018) *The selective mineralocorticoid receptor antagonist eplerenone prevents decompensation of the liver in cirrhosis*. *BRITISH JOURNAL OF PHARMACOLOGY*, 175: 2956-2967.

Direktor: Prof. Dr. Guido Posern

Telefon: 0345 557 3812

Telefax: 0345 557 3811

E-Mail: biochemie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/ipc



Vorstellung der Einrichtung

„Physiologische Chemie“ ist der historisch entstandene Sammelbegriff für die medizinische Biochemie und Molekularbiologie. Sie ist essentiell für das Verständnis von normalen Lebensvorgängen, aber auch für die Mechanismen der Krankheitsentstehung. Durch die Verbindung von Chemie, Biologie und Medizin erforscht die Physiologische Chemie die molekularen Grundlagen des Lebens und ist daher ein zentraler Bestandteil moderner Diagnostik und Therapie.

Das Institut für Physiologische Chemie (IPC) deckt die gesamte biochemische und molekularbiologische Lehre in der vorklinischen Medizin durch Vorlesungen, Seminare, Praktika und Prüfungen ab. Dabei wollen wir die Studierenden für die Biochemie und Molekularbiologie begeistern, damit sie grundlegende Mechanismen der Entstehung und Bekämpfung von Krankheiten besser verstehen.

Gleichzeitig wird im IPC hochaktuelle Grundlagenforschung im Bereich der experimentellen Biomedizin und Zellbiologie betrieben. Dazu zählen Untersuchungen zur Zytoskelett - vermittelten Genexpressionskontrolle in Krebszellen (Prof. Posern), zu neuronalen Entwicklungsvorgängen im Krallenfrosch (Prof. Hollemann) sowie zur Rolle von Glykosylierungen bei Alterungsprozessen (Prof. Horstkorte). Diese Projekte werden mit einer Vielzahl innovativer zell- und molekularbiologischer Techniken bearbeitet.

Forschungsschwerpunkte

- Mechanismen der Tumorentstehung und Metastasierung
- Regulation und Funktion des Aktin-kontrollierten Transkriptionsfaktors MRTF-A
- Zytoskelett und Zellmigration
- Rezeptor-Tyrosinkinasen der Axl-Familie als potenzielle Zielstrukturen der Krebstherapie
- Gene in der Entwicklung des Neuralsystems am Modellsystem *Xenopus laevis*

- Ubiquitinierungsvorgänge beim Altern
- Glykosylierung und Sialylierung zur Modulation von Zelladhäsion und Zelldifferenzierung

Schwerpunkte der Lehre

- zweisemestrige Hauptvorlesung für Mediziner, Zahnmediziner und Ernährungswissenschaftler
- Interaktive Seminare für Medizin- und Zahnmedizinstudenten, teilweise mit klinischem Bezug und Patientenvorstellung
- Experimentelles Praktikum zum Erlernen modernster Labormethoden
- Wahlfach „Molekulare Medizin“, Prüfungen
- Vorlesungen und Module für Biochemiker, z.B. „Tumor- und Stammzellbiologie“
- BSc- und MSc-Abschlussarbeiten in Biochemie, sowie experimentelle Promotionen in Medizin und Naturwissenschaften
- Vortragsreihe „Molekularbiologische Kolloquien in der Hollystraße“

Ausgewählte Publikationen 2018

- Kluge F, Weissbach J, Weber A, Stradal T, Posern G (2018): Regulation of MRTF-A by JMY via a nucleation-independent mechanism. *Cell Commun Signal.* 16:86.
- Volkers G, Lizak C, Niesser J, Rosell FI, Preidl J, Gnanapragassam VS, Horstkorte R, Rademann J, Strynadka NCJ. (2018): Structural Basis for Binding of Fluorescent CMP-Neu5Ac Mimetics to Enzymes of the Human ST8Sia Family. *ACS Chem Biol.* 13:2320-2328
- Neuhaus H, Gaul F, Hollemann T. (2018): *lrpap1* as a specific marker of proximal pronephric kidney tubuli in *Xenopus laevis* embryos. *Int J Dev Biol.* 62:319-324.

Direktor: Prof. Dr. med. Rüdiger Lessig

Telefon: 0345 557 1768

Telefax: 0345 557 1587

E-Mail: rechtsmedizin@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/irm

**Vorstellung der Einrichtung**

Das Institut für Rechtsmedizin ist für Justiz, Polizei, Kliniken, das öffentliche Gesundheitswesen und Privatpersonen Ansprechpartner. Es wird im Rahmen der ärztlichen Leichenschau auf Anforderung vor Ort tätig. Bei der Leichenschau vor der Feuerbestattung werden die Plausibilität von Todesursachendiagnosen und die Übereinstimmung mit den Befunden am Leichnam geprüft. Im Bereich der forensischen Medizin erfolgen Obduktionen zu straf-, zivil- und sozialrechtlichen Fragestellungen. Anhand der Ergebnisse werden Gutachten zur Rekonstruktion von Tatabläufen und Unfallereignissen erstellt. Zudem wird zu der Plausibilität medizinischer Maßnahmen in Ermittlungsverfahren aufgrund von Behandlungsfehlervorwürfen anhand der Aktenlage gutachterlich Stellung genommen. In der klinischen Rechtsmedizin steht die Untersuchung von Gewaltopfern und Tatverdächtigen im Vordergrund. In der Opferambulanz wird Gewaltopfern jederzeit eine „gerichts-feste“ Dokumentation von Verletzungen angeboten. Zudem erfolgen Untersuchungen zur Tauglichkeit für den Polizeigewahrsam und ist die Rechtsmedizin im Anti-Gewalt-Training von Insassen der Justizvollzugsanstalten ein fester Bestandteil. Die forensische Odontostomatologie als interdisziplinärer Teil zwischen Zahn- und Rechtsmedizin beschäftigt sich u. a. mit der Identifizierung von unbekanntem Toten, der Analyse von Bissspuren bei Gewaltopfern und der Lebensaltersschätzung. Die forensische Molekulargenetik führt sogenannte Vaterschaftsbegutachtungen und Spurenanalytik (Analyse von Tatortspuren) durch. Weiterhin werden Untersuchungen zur Klärung der Identität von Toten vorgenommen. Im Bereich der forensischen Toxikologie werden polizeilich eingesandte Blutproben auf Alkohol, Drogen und Medikamente untersucht und Begleitstoffanalysen durchgeführt. Klinische Blutproben werden bei Verdacht auf Vergiftung und zur Kontrolle des Medikamentenspiegels analysiert. Das Institut verfügt über akkreditierte Bereiche in der forensischen Molekulargenetik und Toxikologie. Das Institut betreibt an der Universitätsmedizin Magdeburg eine Außenstelle.

Forschungsschwerpunkte

- Langzeitstudie zur Problematik der Kindesmiss-handlung in Sachsen-Anhalt
- Medizinische Aspekte des Polizeigewahrsams in Europa
- Etablierung neuer Lehr-, Lern- und Prüfungsme-thoden in der Rechtsmedizin
- Ermittlung biomechanischer Belastungsgrenzen am Lebenden
- Etablierung von SNP's zur postmortalen Diagnostik
- Altersbestimmung von Leichen mittels CT

Schwerpunkte der Lehre

- Vorlesungen, Praktika und neue medizindidaktische Lehr-, Lern- u. Prüfungsformen (Humanmedizin)
- Vorlesungen im Studiengang Zahnmedizin, Rechtswissenschaften und im Masterstudiengang Medizin-Ethik-Recht
- Zertifizierte Weiterbildungen für die Landesärz-tekammer Sachsen-Anhalt zum Thema ärztliche Leichenschau
- Weiterbildungen für Polizeibeamte, Mitarbei-ter der Justiz, Jugendamtsmitarbeiter und den Medizinischen Dienst der Bundeswehr; Ärzte, Rettungssanitäter und Lehrer

Ausgewählte Publikationen 2018

- Heide S, Lessig R, Hachmann V, Stiller D, Rönsch M, Stoevesandt D, Biolik A, Watzke S, Kellner J (2018) Establishment of two forensic medicine OSCE stations on the subject of external post-mortem examination. *INTERNATIONAL JOURNAL OF LEGAL MEDICINE*, 132: 311-319
- Chariot P, Heide S (2018) Custody medi-cine. *Journal of Forensic and Legal Medi-cine*, 57: 55-57
- Pliske G, Heide S, Lucas B, Brandstädter K, Walcher F, Kropf S, Lessig R, Piatek S (2018) [Legal medicine specialists within the framework of acute care : Analysis of legal medicine consultations in relation to the victims' statistics of the state office of criminal investigation in Saxony-Anhalt]. *UNFALLCHIRURG*, 121: 391-396

Direktor: Prof. Dr. med. Wilfried Mau

Telefon: 0345 557 4204

Telefax: 0345 557 4206

E-Mail: reha@medizin.uni-halle.de

Internet: www.medicin.uni-halle.de/rehamed



Vorstellung der Einrichtung

Das Institut für Rehabilitationsmedizin ist eine der führenden rehabilitationswissenschaftlichen Einrichtungen in den deutschen medizinischen Fakultäten. Die Bedeutung der Rehabilitationsmedizin ergibt sich aus der demografischen Entwicklung, altersbedingten Einschränkungen und der Zunahme chronischer Krankheiten, die zentrale Herausforderungen für das Gesundheitssystem darstellen. Dabei fokussiert die Rehabilitationsmedizin auf die möglichst selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit bestehenden oder drohenden chronischen Krankheiten und Behinderungen bei Alltagsaktivitäten und der Teilhabe am sozialen Leben. Die Rehabilitationsmedizin bietet die Untersuchungsverfahren, mit denen die vielfältigen gesundheitlichen, funktionellen und psychosozialen Einschränkungen der Betroffenen differenziert erfasst werden. Sie entwickelt zielorientierte rehabilitative Interventionen und Strategien, die auch einer sektor-übergreifenden und vernetzten Gesundheitsversorgung von chronisch Kranken dienen. Dafür kooperiert das IRM mit Partnern aus Kliniken, Instituten, Leistungserbringern und -trägern u.a. im Profilkollegium Gesundheitswissenschaften der Medizinischen Fakultät, im Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt/Thüringen, im Rheumazentrum Halle, in der sachsenanhaltischen Krebsgesellschaft, im Interdisziplinären Zentrum Altern Halle der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie mit zahlreichen weiteren Wissenschaftlern im In- und Ausland. Die Ergebnisse fließen in innovativ gestaltete Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärzten und anderen medizinischen Berufsgruppen ein.

Forschungsschwerpunkte

- Gefährdung, Erhalt und Wiederherstellung der selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen
- **Schwerpunktbereiche sind:**
- Verlauf und Prognose von Einschränkungen der Alltagsaktivitäten und Teilhabe inklusive Arbeits- und Erwerbsfähigkeit

- Analysen der Komorbidität und psychosozialer Kontextfaktoren inklusive sozialer Unterstützung/Belastung
- Zugang zu rehabilitativen Interventionen
- Weiterentwicklung von Verfahren: u.a. Motivationsstrategien für gesundheitsbezogene Verhaltensänderungen, Screening der körperlichen Leistungsfähigkeit, Technische Assistenzsysteme (AAL) und Telemedizin, medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation
- Interventionen zur Verstärkung des Rehabilitationserfolgs inkl. Nachsorge
- partizipative Entscheidungsfindung
- Analyse von Einflussfaktoren der Partizipation und Teilhabe von Rheumakranken

Schwerpunkte der Lehre

Deutschlandweite Weiterentwicklung von Angeboten zur rehabilitationsbezogenen Aus-, Fort- und Weiterbildung (kompetenzorientierter Lernzielkatalog, E-Learning/Blended Learning, Datenbank zu lernzielorientierten Lehrmaterialien) vor allem in den (Querschnitts-) Fächern Rehabilitationsmedizin, Altersmedizin, Gesundheitssystem, Sozialmedizin.

Ausgewählte Publikationen 2018

- Bethge, M.*; Mattukat, K.*; Fauser, D.; Mau, W. (2018): *Rehabilitation access and effectiveness for persons with back pain: the protocol of a cohort study (REHAB-BP, DRKS00011554)*. BMC PUBLIC HEALTH, 18: 22. *shared lead authorship
- Golla, A., Müller, T., Wohlfarth, J., Jahn, P., Mattukat, K., & Mau, W. (2018). *Home-based Balance Training Using Wii Fit®: A Pilot Randomised Controlled Trial with Elderly Mobile Stroke Survivors (WiiMobil)*. Pilot and Feasibility Studies, 4, 143.
- Neumann*, D., Lamprecht*, J., Robinski, M., Mau, W., & Girndt, M. (2018). *Social relationships and their impact on health-related outcomes in peritoneal vs. hemodialysis patients: A prospective cohort study*. Nephrology Dialysis Transplantation, gfx361.

Direktorin: Prof. Dr. Heidi Foth

Telefon: 0345 557 1630

Telefax: 0345 557 1871

E-Mail: umwelttoxikologie@uk-halle.de

Internet: www.medizin.uni-halle.de/umwelttoxikologie

Vorstellung der Einrichtung

Das Institut beschäftigt sich mit der Erforschung des Einflusses von Umweltsubstanzen auf die menschliche Gesundheit.

Wirtschaftliche Bilanz

Wirtschafts Bilanz

WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Ia. Kennzahlen des Jahresabschlusses

Kennzahl	Jahr	2015	2016	2017	2018
Jahresergebnis	TEUR	-2.495	-2.126	-1.364	7.619
Betriebsergebnis	TEUR	-1.478	-1.179	-835	8.643
Personalaufwand	TEUR	-193.998	-202.647	-214.472	-226.568
Materialaufwand	TEUR	-97.592	-100.699	-109.114	-118.104
Landeszuschuss	TEUR	58.565	61.790	64.379	66.520
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	VK	3.296	3.291	3.378	3.323
davon der Vollkräfte		3.123	3.141	3.207	3.289
davon Ausbildungsplätze		173	150	171	34*
Studierende Med. Fakultät (Stichtag 31. Oktober/Jahres)	Anzahl	2.189	2.166	2.230	2.154

Quelle:

Gemeinsamer Jahresabschluss des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät, Erläuterungsbericht Medizinische Fakultät, Anlagen über den Bericht der Prüfung des gemeinsamen Lageberichtes

Ib. Kennzahlen des vollstationären Leistungsbereiches (Universitätsklinikum)

Kennzahl	Jahr	2015	2016	2017	2018
DRG-Fälle (mit Überlieger) ¹⁾	Anzahl	37.759	38.368	39.770	39.234
Case-Mix (mit Überlieger)	Punkte	56.476	55.554	58.776	58.157
Case-Mix-Index (mit Überlieger)		1,496	1,448	1,478	1,482
Fälle Bereich BpflV ²⁾	Anzahl	1.683	1.715	1.592	1.578
Pflegetage	Tage	301.439	295.954	319.453	303.693
Basisfallwert (ohne Ausgleiche und Berichtigungen)	EUR	3.190,81	3.278,19	3.344,75	3.443,50
aufgestellte Betten	Anzahl	982	984	982	982
Verweildauer	Tage	7,7	7,4	7,7	7,4

Quelle:

Gemeinsamer Jahresabschluss des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät, Anlagen über den Bericht der Prüfung des gemeinsamen Lageberichtes

Bemerkungen:

- ¹⁾ Zählung nach Krankenhausentgeltgesetz im Jahr der Entlassung
- ²⁾ Zählung nach Bundespflegesatzverordnung (Aufnahmen – Entlassungen)

Wirtschaftliche Bilanz

II. Kennzahlen des vollstationären Leistungsbereiches (Fachabteilungen)

Fachabteilung	2015			2016			2017			2018		
	Fälle	Anteil	Verweil-dauer	Fälle	Anteil	Verweil-dauer	Fälle	Anteil	Verweil-dauer	Fälle	Anteil	Verweil-dauer
Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	271	0,7%	29,1	311	0,8%	21,6	287	0,7%	25,3	273	0,7%	22,9
Augenheilkunde	3.368	8,5%	3,3	3.525	8,8%	3,4	3.463	8,4%	3,5	3.274	8,0%	3,3
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	1.849	4,7%	7,6	1.773	4,4%	7,3	1.715	4,1%	8,1	1.755	4,3%	8,1
Herzchirurgie	1.153	2,9%	14,6	1.255	3,1%	12,6	1.251	3,0%	14,0	1.034	2,5%	14,6
Neurochirurgie	687	1,7%	11,8	659	1,6%	11,2	638	1,5%	12,3	566	1,4%	13,6
Department Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	3.049	7,7%	8,9	2.925	7,3%	9,1	2.973	7,2%	9,1	2.937	7,2%	8,9
Urologie	3.084	7,8%	5,9	3.058	7,6%	5,6	3.071	7,4%	5,7	3.132	7,7%	5,8
Geburtshilfe	2.682	6,8%	3,2	2.768	6,9%	3,2	3.039	7,3%	3,2	3.024	7,4%	3,1
Gynäkologie	1.180	3,0%	5,0	1.010	2,5%	5,5	1.001	2,4%	5,5	1.021	2,5%	5,3
HNO-Heilkunde	2.407	6,1%	4,9	2.432	6,1%	4,5	2.413	5,8%	4,3	2.218	5,4%	4,8
Dermatologie und Venerologie	1.449	3,7%	6,9	1.517	3,8%	6,6	1.629	3,9%	6,8	1.656	4,1%	6,4
Innere Medizin I	2.141	5,4%	8,3	2.169	5,4%	7,9	2.288	5,5%	8,4	2.398	5,9%	8,0
Innere Medizin II	2.061	5,2%	8,3	2.257	5,6%	8,2	2.406	5,8%	8,5	2.349	5,8%	8,3
Innere Medizin III	3.443	8,7%	7,1	3.525	8,8%	6,1	3.360	8,1%	6,7	3.164	7,8%	7,8
Innere Medizin IV	1.057	2,7%	11,8	1.035	2,6%	12,8	1.020	2,5%	14,1	928	2,3%	14,4
Department für operat./konservat. Kinder- und Jugendmedizin	3.450	8,7%	6,7	3.404	8,5%	6,4	3.596	8,7%	6,4	3.634	8,9%	5,8
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	973	2,5%	4,8	977	2,4%	5,0	867	2,1%	5,3	847	2,1%	5,5
Neurologie	1.600	4,1%	9,1	1.689	4,2%	9,0	1.770	4,3%	8,7	1.513	3,7%	9,4
Strahlentherapie	391	1,0%	3,6	672	1,7%	14,2	813	2,0%	12,6	780	1,9%	12,7
Nuklearmedizin	686	1,7%	15,4	391	1,0%	3,4	352	0,9%	3,6	320	0,8%	3,3
Zentrale Notaufnahmestation	778	2,0%	1,1	1.016	2,5%	1,1	1.818	4,4%	1,0	2.411	5,9%	1,1
Summe Somatik	37.759	95,7%	7,0	38.368	95,7%	6,7	39.770	96,2%	6,9	39.234	96,1%	6,7
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	1.683	4,3%	21,6	1.715	4,3%	21,8	1.592	3,8%	21,6	1.578	3,9%	23,4
Summe Somatik und Psychiatrie	39.442	100,0%	7,7	40.083	100%	7,4	41.362	100%	7,7	40.812	100%	7,4

Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV; Teil Somatik: FPV-Katalog Anlage 1, incl. Überlieger

III. Kennzahlen des vollstationären somatischen Leistungsbereiches (DRG-Hauptdiagnosegruppen)

MDC	2015	2016	2017	2018
Prä-MDC	722	654	714	719
MDC 01 Krankheiten und Störungen des Nervensystems	2.691	2.619	2.752	2597
MDC 02 Krankheiten und Störungen des Auges	3.544	3.677	3.607	3356
MDC 03 Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	3.317	3.260	3.381	3209
MDC 04 Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	1.801	1.761	1.873	1792
MDC 05 Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	5.441	5.923	6.024	5900
MDC 06 Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1.831	2.026	2.108	2268
MDC 07 Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	758	807	813	1020
MDC 08 Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	3.943	3.758	3.935	3912
MDC 09 Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	1.931	2.049	2.106	2121
MDC 10 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1.502	1.418	1.406	1411
MDC 11 Krankheiten und Störungen der Harnorgane	2.601	2.597	2.479	2534
MDC 12 Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	800	784	852	838
MDC 13 Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	622	504	570	571
MDC 14 Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1.937	1.963	2.123	2103
MDC 15 Neugeborene	1.184	1.282	1.446	1424
MDC 16 Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	483	469	474	476
MDC 17 Hämatologische und solide Neubildungen	728	644	756	777
MDC 18A HIV	11	18	5	19
MDC 18B Infektiöse und parasitäre Krankheiten	557	589	551	521
MDC 19 Psychische Krankheiten und Störungen	72	66	126	101
MDC 20 Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	97	95	194	146
MDC 21A Polytrauma	35	36	32	22
MDC 21B Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	449	519	571	587
MDC 22 Verbrennungen	48	45	54	48
MDC 23 Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	543	692	706	639
MDC 24 Sonstige DRGs			109	123
Fehler-DRGs und sonstige DRGs	111	113	3	
Summe:	37.759	38.368	39.770	39.234

IV. Altersstruktur des vollstationären somatischen Leistungsbereiches

Altersgruppe	2015		2016		2017		2018	
	Fallzahl	Ø VWD	Fallzahl	Ø VWD	Fallzahl	Ø VWD	Fallzahl	Ø VWD
0 - 4 Jahre	2.640	6,8	2.723	6,3	2.927	6,3	2.986	5,8
5 - 14 Jahre	7.819	4,5	7.951	4,4	1.909	3,8	1.904	3,6
15 - 44 Jahre	10.640	7,3	10.536	7,1	8.381	4,4	8.555	4,2
45 - 64 Jahre	1.882	3,7	1.782	3,5	10.777	7,1	10.547	7,1
65 - 74 Jahre	6.917	8,3	6.865	7,7	6.816	8,2	6.576	8,4
75 - 84 Jahre	6.125	9,1	6.647	8,5	7.055	8,7	6.869	8,6
85 Jahre und älter	1.736	8,3	1.864	8,5	1.905	8,8	1.797	8,6
Summe:	37.759	7,0	38.368	6,7	39.770	6,9	39.234	6,7

Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV; FPV-Katalog Anlage 1

Va. Kennzahlen des teilstationären Leistungsbereiches

Bereich	Art	Einheit	2015	2016	2017	2018
Psychiatrie	Tagesklinik	Fallzahl	199	255	255	244
Psychosomatik	Tagesklinik	Fallzahl	105	113	101	101
pulmolog./gastroentreolog. Erwachsenenonkologie	Tagesklinik	Fallzahl	68	174	165	305
Erwachsenhämatologie und -onkologie	Tagesklinik	Fallzahl	326	555	490	509
Gynäkologische Onkologie	Tagesklinik	Fallzahl	290	284	399	316
HNO-Heilkunde	Tagesklinik	Fallzahl	383	420	472	469
Kinder- und Jugendmedizin	Tagesklinik	Fallzahl		13	11	7
Urologie	Tagesklinik	Fallzahl	28	70	92	84
Strahlentherapie	Tagesklinik	Fallzahl	12	10	5	11
Orthopädie	Tagesklinik	Fallzahl	17	51	46	33
Psychiatrie	Nachtklinik	Fallzahl	106	106	93	99
Summe:			1.534	2.051	2.129	2.177

Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV

Vb. Kennzahlen des teilstationären Leistungsbereiches

Bereich	Art	Einheit	2015	2016	2017	2018
Psychiatrie	Tagesklinik	Belegungstage	2.873	3.190	3.301	3.110
Psychosomatik	Tagesklinik	Belegungstage	1.784	1.848	1.829	1.861
pulmolog./gastroentreolog. Erwachsenenonkologie	Tagesklinik	Belegungstage	82	195	182	333
Erwachsenhämatologie und -onkologie	Tagesklinik	Belegungstage	1.246	1.830	1.447	1.483
Gynäkologische Onkologie	Tagesklinik	Belegungstage	350	379	432	364
HNO-Heilkunde	Tagesklinik	Belegungstage	1.922	1.965	2.031	2.198
Kinder- und Jugendmedizin	Tagesklinik	Belegungstage		38	72	9
Urologie	Tagesklinik	Belegungstage	69	152	151	155
Strahlentherapie	Tagesklinik	Belegungstage	21	10	5	12
Orthopädie	Tagesklinik	Belegungstage	81	233	217	164
Psychiatrie	Nachtklinik	Belegungstage	301	292	255	277
Summe:			8.729	10.132	9.922	9.966

Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV

Vc. Kennzahlen des teilstationären Leistungsbereiches

Bereich	Art	Einheit	2015	2016	2017	2018
Psychiatrie	Tagesklinik	Betten	14	12	12	12
Psychosomatik	Tagesklinik	Betten	8	8	8	8
pulmolog./gastroentreolog. Erwachsenenonkologie	Tagesklinik	Betten	2	2	2	2
Erwachsenhämatologie und -onkologie	Tagesklinik	Betten	6	6	6	6
Gynäkologische Onkologie	Tagesklinik	Betten	6	6	6	6
HNO-Heilkunde	Tagesklinik	Betten	6	6	6	6
Kinder- und Jugendmedizin	Tagesklinik	Betten		1	1	1
Urologie	Tagesklinik	Betten	8	8	8	8
Strahlentherapie	Tagesklinik	Betten	5	5	5	5
Orthopädie	Tagesklinik	Betten	6	4	4	4
Psychiatrie	Nachtklinik	Betten				
Summe:			61	58	58	58

Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV

Via. Kennzahlen des ambulanten Leistungsbereiches (Fachabteilungen)

Fachabteilung	2015		2016		2017		2018	
	Einzel- u. Quartalsfälle	Anteil	Einzel- u. Quartalsfälle	Anteil	Einzel- u. Quartalsfälle	Anteil	Einzel- u. Quartalsfälle	Anteil
Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	695	0,48%	747	0,52%	700	0,49%	701	0,50%
Augenheilkunde	14.185	9,73%	13.018	9,05%	12.327	8,62%	12.716	9,01%
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	1.933	1,33%	1.923	1,34%	2.084	1,46%	2189	1,55%
Herzchirurgie	283	0,19%	231	0,16%	181	0,13%	140	0,10%
Kinderchirurgie	3.048	2,09%	3.023	2,10%	3.213	2,25%	3406	2,41%
Neurochirurgie	1.049	0,72%	893	0,62%	1.051	0,74%	1287	0,91%
Orthopädie	5.804	3,98%	6.144	4,27%	5.985	4,19%	4115	2,92%
Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie	4.923	3,38%	5.243	3,65%	5.575	3,90%	5538	3,93%
Urologie	5.265	3,61%	5.233	3,64%	5.164	3,61%	5078	3,60%
Geburtshilfe	2.266	1,55%	2.293	1,59%	2.492	1,74%	2245	1,59%
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie	6.142	4,21%	6.468	4,50%	4.987	3,49%	4677	3,32%
Gynäkologie	3.624	2,49%	3.519	2,45%	3.573	2,50%	3580	2,54%
HNO-Heilkunde	7.373	5,06%	7.322	5,09%	7.732	5,41%	7793	5,52%
Dermatologie und Venerologie	7.492	5,14%	5.258	3,66%	5.583	3,91%	4141	2,94%
Innere Medizin I	4.673	3,20%	4.979	3,46%	5.221	3,65%	5672	4,02%
Innere Medizin II	3.803	2,61%	3.904	2,71%	4.008	2,80%	4129	2,93%
Innere Medizin III	1.049	0,72%	956	0,66%	943	0,66%	1587	1,13%
Innere Medizin IV	2.265	1,55%	2.366	1,65%	2.237	1,57%	2245	1,59%
Pädiatrie I	4.535	3,11%	4.755	3,31%	4.567	3,20%	4414	3,13%
Pädiatrie II	1.638	1,12%	1.720	1,20%	1.678	1,17%	1763	1,25%
Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie	490	0,34%	702	0,49%	1.037	0,73%	1005	0,71%
Neurologie	1.876	1,29%	1.946	1,35%	2.166	1,52%	2691	1,91%
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	3.240	2,22%	3.771	2,62%	4.075	2,85%	4289	3,04%
Strahlentherapie	1.158	0,79%	974	0,68%	964	0,67%	998	0,71%
Nuklearmedizin	951	0,65%	959	0,67%	958	0,67%	1162	0,82%
Zahnerhaltungskunde, Parodontologie, Prothetik, Kieferorthopädie	21.456	14,71%	21.056	14,64%	4.401	3,08%	4494	3,19%
Radiologie	3.924	2,69%	4.078	2,84%	24.231	16,95%	22.656	16,06%
Zentrale Notaufnahme	25.905	17,76%	25.897	18,01%	4.458	3,12%	5604	3,97%
Sonstige Ambulanzen	4.196	2,88%	3.863	2,69%	20.673	14,46%	20.091	14,24%
HIV-Institutsermächtigung	587	0,40%	566	0,39%	674	0,47%	651	0,46%
Summe:	145.828		143.807		142.938		141.057	

Vib. Kennzahlen des ambulanten Leistungsbereiches

Kennzahl	2015	2016	2017	2018
Quartalsfälle	65.549	64.532	64.320	67.571
zahnärztliche Quartalsfälle	14.861	14.277	14.292	14.776
Ermächtigungsfälle	8.399	8.055	8.775	6.782
Institutsermächtigungen	3.104	3.635	4.164	4.402
ambulante Operationen	3.412	4.293	4.396	4.181
Notfälle	23.912	24.215	22.882	21.546
zahnärztliche Notfälle	4.252	4.279	4.023	4.155
Sonstige	3.748	3.858	4.062	4.144
Summe:	127.237	127.144	126.914	127.557

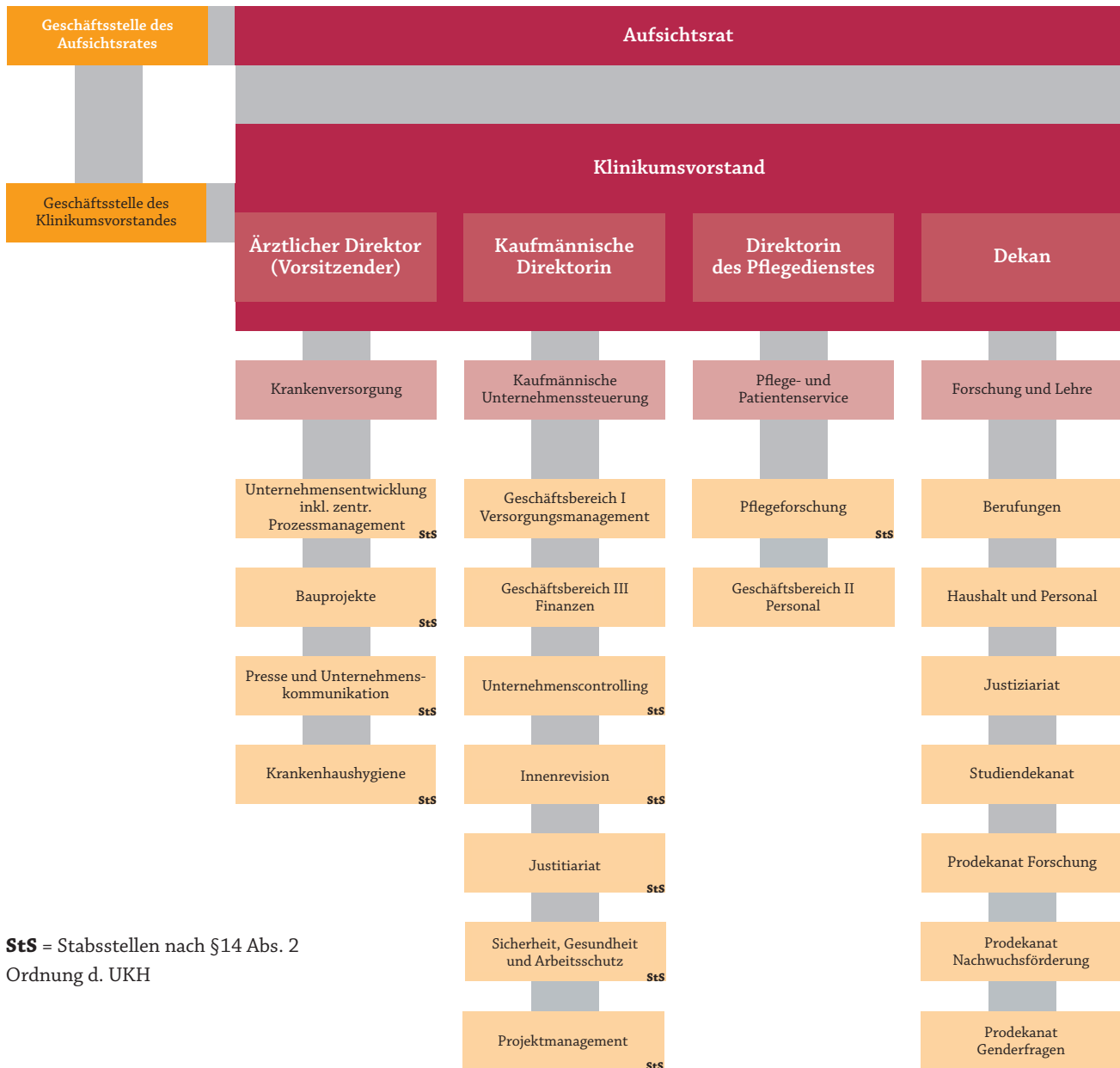
Quelle: Basisdaten für Quartalsbericht IV ohne Unimed, Selbstzahler, Sozialamt, D-Arzt BG, Physiotherapie

Übersicht

GREMIEN



ORGANIGRAMM



StS = Stabsstellen nach §14 Abs. 2 Ordnung d. UKH

KLINIKEN/INSTITUTE

Universitätskliniken und -polikliniken und Abteilungen (in Departments)			Institute mit Auftrag in der Krankenversorgung	Zentrale Dienste (§ 14 Abs. 3 Ordnung UKH)
Universitätsklinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I	Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I	Institut für Medizinische Mikrobiologie	Informations- und Kommunikationstechnologie
Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II	Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie II	Institut für Medizinische Immunologie	Universitätsapotheke
Universitätsklinik und Poliklinik für Viszeral-, Gefäß- und Endokrine Chirurgie	Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III	Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin	Institut für Pathologie	Zentrallabor
Universitätsklinik und Poliklinik für Herzchirurgie	Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV	Universitätsklinik und Poliklinik für Kindertraumatologie und Kinderchirurgie	Institut für Rechtsmedizin (inkl. Außenstelle in Magdeburg)	Arbeitsmedizinischer Dienst des Universitätsklinikums Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie	Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie	Abteilung für Operative Orthopädie	Institut für Humangenetik	Medizincontrolling, Qualität und Patientensicherheit (MQP)
Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie	Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie	Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Institut für Allgemeinmedizin	Landeszentrum für Zell- und Gentherapie (LZG)
Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin	Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik	Abteilung für Endoprothetik		Betriebskindergarten
Universitätsklinik und Poliklinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie	Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie	Abteilung für Konservative Orthopädie und Physikalische Medizin		Einrichtung für Transfusionsmedizin
Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie	Universitätsklinik und Poliklinik für Strahlentherapie			Zentrale Notfallaufnahme (ZNA)
Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie			Zentrale Operationsabteilung (Zentral-OP / Z-OP)
Universitätsklinik und Poliklinik für Neurochirurgie	Abteilung für Nuklearmedizin			Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)
Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie				Belegungs- und Patientenmanagement
			Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe (AZFG)	Technik

(Profil-) Zentren	Institute und sonstige Einrichtungen lt. GBV m. d. (Profil-) Zentren Medizinischen Fakultät			Tochterunternehmen UKH (Beteiligungen)
Perinatalzentrum	Vorklinische Institute	Klinisch-theoretische Institute (o. Krankenversorgung)	Sonstige Einrichtungen	MVZ Universitätsklinikum Halle (Saale) gGmbH (100 % Anteil)
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie	Institut für Anatomie und Zellbiologie	Institut für Geschichte und Ethik der Medizin	Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKSH)	Universitätsklinikum Halle (Saale) Service GmbH (90,2 % Anteil)
Brustzentrum	Julius-Bernstein-Institut für Physiologie	Institut für Gesundheits- und Pflegerwissenschaften	Kompetenzzentrum für Allgemeinmedizin	Universitätsklinikum Halle (Saale) Energie GmbH (100 % Anteil)
Gynäkologisches Krebszentrum	Institut für Physiologische Chemie	Institut für Medizinische Soziologie	Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung (ZMG)	Universitätsklinikum Halle (Saale) Pflege GmbH (24,99 % Anteil)
Krukenberg-Krebszentrum Halle (KKH)		Institut für Molekulare Medizin	Profizentrum Gesundheits- wissenschaften	Halle School of Health Care gGmbH (50,4 % Anteil)
Neuromuskuläres Zentrum Halle (Muskelzentrum)		Institut für Rehabilitationsmedizin	Dorothea-Erleben- Lernzentrum Halle (DELH)	MVZ Dia VZ GmbH (50 % Anteil)
Mitteldeutsches universitäres Herzzentrum Halle – Comprehensive Heart-Center Halle (CHCH)		Institut für Umwelttoxikologie		
Endoprothetikzentrum des UKH		Institut für Medizinische Epidemiologie, Biometrie und Informatik		
Zentrum für Fetalchirurgie des UKH		Institut für Pharmakologie und Toxikologie		
Hauttumorzentrum des UKH				

- Einrichtungen des Universitätsklinikums
- Einrichtungen der Medizinischen Fakultät
- Kliniken ohne Departmentzugehörigkeit
- Institute ohne Departmentbeteiligung
- Tochterunternehmen UKH (Beteiligungen)

- Department für Innere Medizin (DIM)
- Department für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde (DZMK)
- Department für Kinder- und
Jugendmedizin (DOKKJ)
- Department für Orthopädie, Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie (DOUW)
- Department für Strahlenmedizin

PERSONEN

AUFSICHTSRAT

(Stand 1.1.2019)

Vorsitzender

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung

Mitglieder

Minister André Schröder

Minister für Finanzen

Ministerin Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration

Prof. Dr. Josef Pfeilschifter

Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Dr. Christoph Reiners

Universitätsklinikum Würzburg

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

Universitätsklinikum Jena

Prof. Dr. Christian Tietje

Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Andreas Wolter

Universitätsklinikum Halle (Saale)

KLINIKUMSVORSTAND

(Stand 1.1.2019)

Ärztlicher Direktor und Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Moesta

Kaufmännische Direktorin

Dr. Petra Bohnhardt

Direktorin des Pflegedienstes

Christiane Becker

Dekan

Professor Dr. Michael Gekle

PERSONALRAT DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS

(Stand 1.1.2019)

Vorsitzender

Hans-Ullrich Spannaus

FAKULTÄTSVORSTAND

(Stand 1.1.2019)

Dekan und Vorsitzender

Professor Dr. Michael Gekle

Prodekan Nachwuchsförderung/stellv. Dekan

Prof. Dr. Michael Bucher

Prodekan Forschung

Prof. Dr. Patrick Michl

Studiendekan

Prof. Dr. Matthias Girndt

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Thomas Moesta

beratend:

Prodekanin für Genderfragen und Vertreterin des Bereichs Epidemiologie und Pflegeforschung

Prof. Dr. Gabriele Meyer

Vertreter der Zahnmedizin

Prof. Dr. Hans-Günter Schaller

Die Kaufmännische Direktorin nimmt an
FV-Sitzungen beratend teil.

STANDORTE

Universitätsklinikum Halle (Saale)	
1	Ernst-Grube-Straße 40 (Kliniken)
2	Julius-Kühn-Straße 7 (Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)
3	Prof.-Friedrich-Hoffmann-Straße (Nuklearmedizin, Ausbildungszentrum)
4	Medizin-Campus Steintor Magdeburger Straße 2-24, Große Steinstr. 52, Franzosenweg 1a (Institute mit Krankenversorgung)

Medizinische Fakultät	
1	Medizin-Campus Steintor Magdeburger Straße 2-24, Große Steinstr. 52, Franzosenweg 1a (Dekanat, Institute)
2	Ernst-Grube-Straße 40 (Lehre, Forschung)
3	Hollystraße 1 (Physiologische Chemie)
4	Proteinforschungszentrum Kurt-Mothes-Straße 3a (Weinberg-Campus)





2018

Universität



IMPRESSUM

Herausgeber:

Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ärztlicher Direktor
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Dekan
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)

www.medizin.uni-halle.de

Redaktion:

Stabsstelle Presse und Unternehmenskommunikation
Leiter und Pressesprecher Jens Müller
Cornelia Fuhrmann (Wissenschaftsredakteurin)

Fotografie:

Zentrale Fotostelle – Daniel Gandyra, Arvid Rostek

Layout:

Stabsstelle Presse und Unternehmenskommunikation

Alle Rechte liegen beim Universitätsklinikum Halle (Saale)
bzw. den Autoren. Nachdruck nur mit Genehmigung.